Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 11. Juni 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 138.

Noch immer unsicher

Tauchboote zerstörten ein Zuckerschiff und zwei Schuner.

Amerikas tapfere Kämpfer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Ein atlantischer Hafen, 11. Juni. Nichtamtliche Berichte sagen, daß drei weitere Fahrzeuge, nämlich ein Zuckerschiff und zwei Schuner, von streifzügelnden Tauchbooten versenkt worden sind, und zwar vor den Virginiakapen.

Der Kapitän eines brasilischen Dampfers bringt die Nachricht mit, daß ein amerikanisches Transportboot imlauf des gestrigen Morgens etwa 75 Meilen vor der Küste von New Jersey fünf Schüsse auf ein deutsches Tauchboot mit unbekanntem Ergebniß abgefeuert hat.

Die Ueberlebenden des amerikanischen Dampfers „Pinar del Rio" berichten, daß das feindliche Tauchboot, das ihr Schiff am Samstag Morgen vor den Virginiakapen versenkte, von einem „Mutterschiff" begleitet war. Geschildert wird dieses „Mutterschiff" als ein Dampfer von ungefähr 6000 Tonnen Wasserverdrängung, grau angestrichen und mit einem Schornstein mittschiffs.

Ein atlantischer Hafen, 11. Juni. Ein großer britischer Passagierdampfer, welcher heute hier eintraf, hatte Warnung erhalten, daß er vor deutschen Tauchbooten auf der Hut sein möge. Er wurde von einem Späher-Aeroplan in den Hafen geleitet. Dieser Seeplan traf mit dem Dampfer draußen auf der See zusammen. Es wurden überhaupt dieselben Vorsichtsmaßregeln aufrechterhalten, wie sin der Kriegszone um die britischen Inseln herum beobachtet werden, und zwar auf der ganzen Fahrt über den Antlantik. Doch bemerkte man nichts von beunruhigender Art. Der Dampfer brachte etwa 176 Passagiere.

Schwedendampfer zerstört.

In einem atlantischen Hafen, 11. Juni. Der der Schwedisch-amerikanischen Mexiko-Linie gehörende schwedische Dampfer „Neuschweden", ein Passagier- und Frachtschiff von 5,319 Tonnen, wurde am 20. Mai von einem deutschen Tauchboot im Mittelmeer versenkt. Diese Nachricht brachten 12 Leute von der Mannschaft des versenkten Dampfers, die heute hier als Passagiere eines französischen Schiffes hier eintrafen. Der Dampfer „Neuschweden" wurde im Jahre 1913 gebaut, um als Schiff einer Flotte zu dienen, die zwischen Vera Cruz, Galveston und New York Fahrten machte. Bald nach Beginn des Krieges wurde das Schiff in den Dienst des schwedisch-asiatischen Handelsverkehrs gestellt; es hatte Passagierkajüten erster und zweiter Klasse.

Melden Zerstörung eines Tauchboots.

Ein atlantischer Hafen, 11. Juni. Am Sonntag vor einer Woche wurde ein deutsches Tauchboot von einem britischen Dampfer angegriffen und anscheinend zum Sinken gebracht, nicht weit von einem britischen Hafen, — so sagen Passagiere des Dampfers, der heute hier eingetroffen ist.

Ein einziger Schuß wurde auf das U-Boot abgefeuert, das nur 150 Yards entfernt war; und ein amerikanischer Heeresoffizier, welcher den Schuß abfeuern sah, sprach die Meinung aus, daß derselbe seinen Zweck vollkommen erreicht habe.

Die Amerikaner im Kampf.

Washington, 11. Juni. General Pershing meldet amtlich weiter:

„Abschnitt A — Nordwestlich von Chateau Thierry verbesserten unsere Truppen, mit den Franzosen zusammenwirkend, wiederum ihre Stellungen und fügten dem Feind Verluste an Toten, Gefangenen und Material zu.

„Es herrschte mäßige Artillerietätigkeit im Woevre-Gebiet und an der Marne-Front. Mehrere Patrouillen überquerten die Marne und kundeten erfolgreich die feindlichen Stellungen aus."

Washington, 11. Juni. Das amerikanische Kriegsamt gibt folgenden, noch vom Sonntag datirten, amtlichen Bericht des amerikanischen Hauptquartiers bekannt:

„Nordwestlich von Chateau Thierry unternahm der Feind während der Nacht einen frischen Angriff auf unsere Stellungen in der Nachbarschaft von Bouresches. Der von schwerem Maschinengeschützfeuer begleitete Angriff, dem Artillerievorbereitung vorangegangen war, brach mit ernsten Verlusten für die Angreifer nieder. In diesem Raume sowie in der Pikardie lebhafte Artilleriekämpfe.

„Verminderte Artillerietätigkeit kennzeichnete den Tag im Marne-Abschnitt."

Paris, 11. Juni. Die amerikanischen Soldaten setzen ihre Angriffe nordwestlich Chateau Thierry, wodurch dieses und Villers-Cotterets geschützt werden, ununterbrochen fort. Sie sind bis zum Belleau Wäldchen, eine Entfernung von zwei Drittel Meilen in einer Breite von 1800 Fuß vorgedrungen. In den Händen der Deutschen befindet sich jetzt nur noch die nördliche Spitze des Waldes.

Deutsche halbamtliche Meldung.

Amsterdam, 11. Juni. Die halbamtliche Wolff'sche Telegraphenagentur äußerte sich in einer Depesche über die Tätigkeit der Amerikaner an der Front zwischen Marne und dem Ourcq, wie folgt: Die Amerikaner wurden unter blutigen Verlusten für sie selbst geschlagen. Besonders bemerkbar machte sich eine amerikanische Seesoldatenbrigade, deren Mannschaften wie in Wogen vordrangen, um das Belleau Wäldchen zu nehmen. Sie wurden aber durch das deutsche Maschinengewehr- und Artilleriefeuer, mit dem gewartet wurde, bis die Amerikaner ziemlich nahe herangekommen waren, vollständig außer Gefecht gesetzt. Am 7. Juni war es das erste Mal, daß eine amerikanische Division an der Front nordwestlich von Chateau Thierry zum Angriff vorging. Trotz des von ihnen erlittenen Rückschlages gingen die Amerikaner am 8. Juni in der Frühe wieder zum Angriff vor; sie gerieten dann aber in heftiges Front- und Flankenfeuer und erlitten starke Verluste an Toten dicht vor dem Wäldchen. Alle Anderen, denen es nicht gelang, zu entfliehen, wurden zu Gefangenen gemacht.

130 Mann Verluste.

Washington, D. C., 11. Juni. Die heute bekannt gegebene Armeeverlustliste enthält 130 Namen, welche sich folgendermaßen verteilen:

Gefallen im Kampf, 26. — **Krankheiten erlegen, 7.**
Wunden erlegen, 3. — **Schwer verwundet, 48.**
Durch Unfall und andere Ursachen gestorben, 3. — **In nicht festgestelltem Grade verwundet, 43.**

Uebung an einem Marinegeschütz.

Wilson mahnt Arbeitführer.

Washington, D. C., 11. Juni. Präsident Wilson telegraphirte heute an die Amerikanische Arbeiterföderation und an die „American Alliance for Labor and Democracy" — zu St. Paul in Konvention versammelt — und forderte eindringlich zu weiteren Anstrengungen der Arbeiter für Unterstützung des Kriegsprogramms auf.

„Der Krieg", sagte er, „kann ebenso wohl in Amerika verloren werden, wie auf den Schlachtfeldern Frankreichs, durch übelberatene oder ungerechtfertigte Unterbrechungen der wesentlichen Arbeit, welche es unmöglich machen könnte, ihn zu gewinnen."

Wilson an die Mexikaner.

Washington, 11. Juni. Am vergangenen Freitag richtete Präsident Wilson in Washington an ungefähr 90 mexikanische Zeitungsredakteure eine Ansprache, die er aber nicht in amerikanischen Zeitungen veröffentlicht haben wollte, bis die Redakteure selbst in ihren mexikanischen Zeitungen darüber schreiben konnten. Dem Wunsche des Präsidenten ist entsprochen worden, und der Inhalt der Ansprache, die als eine seiner bedeutungsvollsten Kriegsäußerungen angesehen wird, wurde erst heute bekannt gegeben. Wilson sprach hauptsächlich über Pan-Amerikanismus durch ein gegenseitiges Uebereinkommen aller Amerikaner, und er betonte von Neuem, daß die Ver. Staaten kein anderes Ziel im Kriege hätten, als für die Weltdemokratie zu kämpfen. Die Rede wurde bereits gestern in der Stadt Mexiko in den Morgenzeitungen veröffentlicht, und ihre wichtigeren Teile wurden gestern Abend von der „Assoziirten Presse" von Havana nach New York telegraphirt.

Bedrängte Hospitäler.

New York, 11. Juni. Es mag notwendig sein, für die New Yorker Hospitäler Bundeshilfe zu liefern, wenn manche dieser Anstalten überhaupt noch offen bleiben sollen! Auch Hunderte von Soldaten und Matrosen, welche auf der Wiedergenesung sind, werden in diesen Hospitälern verpflegt, — aber es mangelt an Pflegerinnen und Aerzten, da der Regierungsdienst zu viele derselben weggezogen hat.

Die Lage wird als ernst angesehen, und auf nächsten Montag ist eine Konferenz in dieser Sache einberufen.

Für aeronautischen Dienst.

Washington, 11. Juni. Neuntausend registrirte weiße junge Leute, die sich zu militärischem Sonderdienst eignen, wurden heute vom Profoßmarschall Crowder einberufen. Sie werden dem militärischen aeronautischen Korps der Armee beigefügt und nach Vancouver, Washington, gesandt werden, um Material für Aeroplanproduktion zu sammeln.

Portorikos und Hawaiis Mannschaftsbeitrag.

Washington, 11. Juni. Portoriko und Hawaii erhielten heute vom Profoßgeneralmarschall Crowder Weisung, 17,000 ihrer zur Aushebung registrirten Leute für die nationale Armee zu liefern.

Davon soll Portoriko 12,648, und Hawaii 4335 Mann stellen. Erstere sollen vorerst zu Las Casas (bei San Juan de Portoriko), letztere zu Fort Armstrong (Honolulu) kampiren.

Durch Hilfe der Schulkinder.

New York, 11. Juni. Die hiesige Schulbehörde machte bekannt, daß Schüler und Schülerinnen der öffentlichen Schulen 1,957,800 Zirkulare, welche Anweisungen über Nahrungsmittel, Kriegsökonomie und Sauberkeitslehre enthielten, an Familien verteilt hätten. Die städtischen Bundesnahrungsmittelbehörden hatten die Kosten getragen, und es soll dies die größte Lebensmittel-Aufklärungskampagne gewesen sein, die je in den Ver. Staaten veranstaltet wurde.

Bald Handelsflotte von 25,000,000 Tonnen!

South Bend, Ind., 11. Juni. Im Jahre 1920 werden die Ver. Staaten eine Handelsflotte von rund 25 Millionen Tonnen besitzen, wie Vorsitzender Hurley der Bundesschiffahrtsbehörde hier erklärte. Herr Hurley sprach gelegentlich der Schlußfeier der Universität Notre Dame und verbreitete sich ausführlicher als je vorher über das Schiffsbauprogramm der Nation.

Diese riesige Handelsflotte, die größte in der Geschichte der Welt, soll in erster Linie dem Zwecke dienen, die Ver. Staaten mit den mittel- und südamerikanischen Republiken auf dem Wege eines regelmäßigen, wöchentlichen Dampferverkehrs miteinander zu verbinden..

Ueber 700,000 hinübergesandt.

Washington, 11. Juni. Ueber 700,000 Amerikaner sind bisher nach Frankreich abgegangen, wie Kriegsminister Baker in einer Ansprache an die „blauen Teufel" erklärte, die nach den Ver. Staaten gekommen waren, um an der Kampagne für die dritte Freiheitsanleihe teilzunehmen. Sie sollen nächstdem die Heimfahrt antreten.

— Bürokratisch. — Kanzleidirektor: „Haben Sie die Verfügung des Herrn Präsidenten, nach welcher keine feuergefährlichen Gegenstände in der Nähe des Ofens liegen dürfen, in allen Zimmern vorgelesen?" — Sekretär: „Aber, Herr Direktor, wir haben doch in dem neuen Gebäude Luftheizung und gar keine Oefen!" — Kanzleidirektor: „Glauben Sie etwa, daß durch solche Nebensächlichkeiten die hohe Verfügung des Herrn Präsidenten außer Kraft tritt? Lesen Sie dieselbe sofort überall vor!"

— Ausgleich. — Förster: „Aber, Herr Zeiserl, wie konnten Sie denn auf eine solche Entfernung auf einen Rehbock schießen?" — Sonntagsjäger: „Dafür hab' ich aber auch zweimal geschossen!"

— Summarische Zeitungsnotiz. — „Wir konstatiren heute zwei Einbrüche: von Fräulein von Lilienhausen und dem Schlossergesellen Maier! Der erste geschah auf dem Eise, der zweite in der Kasse seines Herrn. Beide Unglückliche wurden rechtzeitig erwischt."

Bluttrünstige Auffätze.

Auszüge aus dem finischen J. W. W.-Organ in Duluth.

Im J. W. W. Prozeß wurden heute der Jury Briefe des Angeklagten Leo Laukki aus Duluth, Minn., vorgelesen. Er schreibt, im Februar 1917, daß die Ver. Staaten zweifellos in den Krieg gehen würden und die einzige Opposition gegen diese „verbrecherische Handlung der Herrenklasse" von den J. W. W. kommen würde. Andere Briefe handeln von Organisationsbestrebungen und Streiks.

Regierungsanwalt Porter las dann mehrere revolutionäre Brandartikel vor, die in dem finnischen J. W. W. Blatt „Industrialisti" in Duluth erschienen sind. Einige Säte daraus lauten: „Hißt die revolutionäre rote Fahne und kämpft unter ihr für eure Rechte." „Nieder mit dem Krieg, nieder mit der Menschenschlächterei!" „Erkennt nur einen Krieg an, den Klassenkrieg." Der Krieg wird in den Aufsätzen in den schrecklichsten Farben geschildert, und in der blutigsten Weise wird gegen die Kapitalisten losgezogen. An einer Stelle heißt es z. B.: „Schließt euch den Russen an und ruht nicht eher, als bis das arbeitende Volk ein Fest feiert, bei welchem die Volksmassen in Wall Str. Menschenfleisch schmoren und unterdessen tanzen."

Gasuhrkontrolleure streiken.

Sie verlangen von der Gesellschaft eine Lohnerhöhung von 20 Prozent.

Heute Vormittag legten 132 Gasuhrkontrolleure der „Peoples Gas Co." die Arbeit nieder, um eine Lohnerhöhung von 20 Proz. durchzusetzen. Die Leute erklären, die Mehrzahl von ihnen zahle $8 den Monat auf Freiheitsbonds ab, die sie auf Anregung der Gesellschaft gekauft, und von dem ihnen verbleibenden Rest ihres kargen Lohnes könnten sie nicht leben. Wie die Beamten der Gasgesellschaft behaupten, kam der Streik ohne jede vorherige Warnung, auch hätten die Streiker vorher keine Forderung auf Erhöhung ihres Lohnes gestellt.

Pferde gerettet.

Die Stallungen der Jewett Coal & Expreß Co. ein Raub der Flammen.

Heute Mittag gegen 2 Uhr brach in den zweistöckigen Stallungen der Jewett Coal & Expreß Co., 336 Laramie Str., ein Feuer aus, das bald einen solchen Umfang annahm, daß ein 2:11 Alarm abgegeben werden mußte. Die Pferde konnten rechtzeitig aus den Ställen gezogen werden, hingegen wurde das Gebäude, in dem sich auch ansehnliche Futtervorräte befanden, teilweise ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt etwa $2000.

— Beruhigung. — Handwerksbursche (der seine Zeche nicht bezahlen kann, zu dem darob wütenden Wirte): „Regen Sie sich doch nicht so auf, Sie können doch nichts dafür, daß ich kein Geld habe!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend, morgen klar und kühler. Frischer Südwestwind, später Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im westlichen Teil heute Abend wärmer, Morgen kühler.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, im südöstlichen Teil heute Abend wärmer, im westlichen kühler; morgen kühler. Südwestwind, später Nordwestwind, im nördlichen Teil starker.

Indiana: Klar und wärmer heute Abend, morgen klar.

Nieder-Michigan: Klar im südlichen, Regenschauer im nördlichen Teil heute Abend, im südöstlichen Teil etwas wärmer. Morgen klar und kühler.

Sonnenuntergang, heute: 8:25.
Sonnenaufgang, morgen: 5:14.
Monduntergang: Heute Abend 10:42.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	62	3 Uhr Morgens	56
4 Uhr Nachm.	62	4 Uhr Morgens	57
5 Uhr Nachm.	61	5 Uhr Morgens	58
6 Uhr Nachm.	61	6 Uhr Morgens	59
7 Uhr Abends	61	7 Uhr Morgens	61
8 Uhr Abends	59	8 Uhr Morgens	64
9 Uhr Abends	56	9 Uhr Morgens	69
10 Uhr Abends	53	10 Uhr Vorm.	74
11 Uhr Abends	52	11 Uhr Vorm.	79
12 Uhr Mittern'cht	53	12 Uhr Mittags	82
1 Uhr Morgens	54	1 Uhr Nachm.	86
2 Uhr Morgens	55	2 Uhr Nachm.	90

Lösung der Milchpreisfrage.

Anwalt Lamb von der Nahrungsmittelkontrolle erwartet sie heute.

Händler bekämpfen Zonensystem

Kondensiranlagen machen die größten Schwierigkeiten. — Farmer haben sich angeblich auf einen Preis von $2.70 für den Monat Juli geeinigt.

Geheime Verhandlungen zwischen kleinen Ausschüssen der verschiedenen Interessengruppen, Milchfarmer, Händler, Fabrikanten von Milchprodukten und Kondensiranlagen, und W. E. Lamb, dem Anwalt der Molkereiabteilung der Bundesnahrungsmittelkontrolle, traten heute an Stelle der öffentlichen Verhandlungen über die Milchpreise für die nächsten drei Monate, die gestern begonnen haben. Sowohl C. H. Potter, Vorsitzender des Milchausschusses der Milk Producers' Association, als auch H. A. Cronk von New York, Vizepräsident der Bordens Farm Products Co., sprachen sich für derartige Verhandlungen im kleinen Kreis aus, und Anwalt Lamb stimmte ihnen zu. Der letztere erwies sich als recht optimistisch bezüglich des Ausgangs der Verhandlungen und erklärte, er erwarte eine Lösung der Frage noch heute.

Bekämpft Zonensystem.

Die in der gestrigen Verhandlung angeschnittene Frage, wie die Grenzen des Chicagoer Milchbezirks festzusetzen seien, wurde heute fallen gelassen. Die Verhandlungen ergaben, daß Milchproduzenten und Milchhändler sich nicht auf genaue Grenzen einigen können, und Anwalt Lamb erklärte, nachdem beide Seiten zu Wort gekommen waren, daß es unmöglich erscheine, die Grenzen des Bezirks genau festzusetzen. Während die Milchfarmer natürlich die Grenzen des Milchbezirks so weit als möglich ziehen wollen und verlangen, daß alle Interessengruppen im Bezirk den für den Bezirk festgesetzten Milchpreis bezahlen, machten die Händler durch Vizepräsident Cronk von der Borden Farm Products Co. energisch gegen das Zanensystem und seine Ausdehnung Front. Cronk erklärte, dadurch vernichte man den Wert des Gesetzes für Angebote und Nachfrage für den Fabrikanten von Milchprodukten und Kondensiranlagen. Er verlangte, daß der festgesetzte Preis nur für die nach Chicago gelieferte und hier abgelieferte Milch gelten solle. Cronk erklärte, wenn Milchfarmer in Wisconsin gerade außerhalb des Milchbezirks ihre Milch für $2.00 erzeugen könnten, während dem Illinoiser Farmer im Milchbezirk die Milch $3.00 koste, so sei es Sache des letzteren sich zu schützen, wie auch der Händler sich gegen Mitbewerber schützen müsse.

Kondensiranlagen machen Schwierigkeit.

In den geheimen Verhandlungen zwischen den verschiedenen Interessengruppen werden die Vertreter der einzelnen Gruppen ihre Vorschläge und Forderungen unterbreiten und sich auf einen Kompromiß zu einigen suchen. Sowohl die Milchfarmer als auch die Händler sind dazu bereit. Dagegen haben sich die Vertreter der Kondensiranlagen, wie Senator Harris von Elkhorn, Wis., erklärte, noch nicht geeinigt. Harris machte eine dahingehende Ankündigung in der heutigen Vormittagssitzung. Wie verlautet, sind die Aussichten auf eine Einigung der Mitglieder dieser Gruppe nicht allzu rosig. Die Frage des Milchpreises für Kondensiranlagen dürfte in den Verhandlungen die größten Schwierigkeiten machen, da diese Betriebe gewaltig unter dem Mangel an Schiffsladeraum zu leiden haben, der ihnen die Ausfuhr ihrer Produkte erschwert und vielfach unmöglich macht.

Forderungen der Milchfarmer.

Ueber die Forderungen der Milchfarmer des Chicagoer Milchbezirks gehen die Ansichten auseinander. Während Sekretär W. J. Kittle von der Milk Producers' Association sich nicht darüber aussprechen wollte, verlautete von anderer gut unterrichteter Seite, daß die Farmer sich auf einen Milchpreis von $2.50 für den Juli für Milch mit einem dreiprozentigen Butterfettgehalt geeinigt hätten, und auf einen Zusatzpreis von je vier Cents für jedes weitere Zehntelprozent Butterfettgehalt. Das würde für Milch mit einem Butterfettgehalt von 3½ Prozent einen Preis von $2.70 für den Juli ergeben.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost"

Für alle Fälle —

Stadt- und Generalrat erörtern Donnerstag Verteidigung von Paris!

Kampf wogt hin und her.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 11. Juni. Eine Anzahl Mitglieder des Pariser Stadtrates sandte ein Schreiben an den Stadtratspräsidenten Adrien Mithouard und regte an, daß man eine nichtamtliche Versammlung der Stadträte und der Generalräte zusammenrufen möge, um die Verteidigung der Hauptstadt zu erörtern. Ein solcher Aufruf war auch im November 1914 erlassen worden.

Präsident Mithouard hat sich entschlossen, dem obigen Ersuchen zu entsprechen und die Versammlung auf nächsten Donnerstag einzuberufen.

Alle Nachrichten von der Schlachtfront zeigen, daß der Feind jede Anstrengung aufbietet, um nach Paris vorzustoßen, und Division um Division sozusagen in den Schmelztiegel wirft! Bis jetzt ist es ihm freilich in 2tägigem Kampf nur gelungen, bis zu 6 Meilen weiter vorzudringen (zu Vignemont). Dabei wurde er durch eine beträchtliche Zahl „Tanks" unterstützt, welche die französische Artillerie nicht zu demoliren imstande war. Es gelang dem Feind mit Hilfe von zwei Gardedivisionen und zwei bairischen Divisionen (aus der Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht geborgt) die Spitze ihres eingetriebenen Keils zu erweitern.

Paris, 11. Juni. Das Blatt „Echo de Paris" sagt in einer zusammenfassenden Betrachtung der Lage:

„Der Feind strebt, um jeden Preis einen entscheidenden Erfolg zu gewinnen, in der Erwartung damit den Krieg beenden zu können! Noch vor Ende des jetzigen Monats werden alle deutschen Streitkräfte in's Treffen gebracht sein. Es würde nicht überraschen, wenn der Feind nächstdem auch eine Flottenaktion mit voller Macht versuchen sollte. Aber der verzweifelte Vorstoß wird nicht die Ankunft von kampfbegierigen Amerikanern in immer größerer Masse, Tag für Tag, verhindern. Mit dem jungen Amerika zusammen werden wir Widerstand leisten und gewinnen."

Westliche Kampffelder.

Paris, 11. Juni. Das französische Kriegsamt berichtete heute über die Kämpfe an der westlichen Front wie folgt: Auf dem rechten Flügel hatten die Franzosen mit großen dort zusammengezogenen Massen des Feindes zu kämpfen, der dann auch an Boden gewann, und unsere Truppen zogen sich westlich und südlich von Ribecourt zurück. Die Deutschen setzten gestern Abend ihre Angriffe ununterbrochen zwischen Montdidier und Noyon fort, und auf dem linken Flügel leisteten die Franzosen nicht nur kräftigen Widerstand, sondern sie eroberten auch das Dorf Mery zurück. Das Hauptziel der Deutschen war in der Mitte vorzustoßen und sie trieben die Franzosen bis zur Aronde, aber dann wurden sie selbst durch brillante französische Gegenangriffe der Franzosen, die sich südlich von Belloy St. Maur und südlich von Marquelin sowie bei Vandelicourt widersetzten, zurückgetrieben.

Paris, 11. Juni. Das französische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Am zweiten Tage der Offensive suchte der Feind durch mächtige Angriffe in großer Stärke und ohne Unterlaß in Richtung Estrees St. Denis und Ribecourt vorzudringen. Unsere Truppen erfüllten mit Hartnäckigkeit ihre Mission des Widerstandes.

„Der Feind war in der Lage, nacheinander durch wiederholte Angriffe und um den Preis schwerer Opfer die Ortschaften Mery, Belloy und St. Maure zu nehmen. Das Plato von Belloy war der Schauplatz heldenhafter Zusammenstöße.

„Südlich Ressons sur Matz faßten die Deutschen Fuß in Marqueglise und weiter östlich wird die Schlacht in der südlichen Umgebung von Elinecourt fortgesetzt.

„Auf unserer Rechten gelang es dem Feind, aus dem Thiescourtwalde vorzubrechen. Auf unserer Linken, zwischen Courcelles und Rubescourt, brachen wir die feindlichen Angriffe nieder und behaupteten unsere Stellungen. Oestlich der Oise schlug ein deutscher Versuch, ein Fort wiederzunehmen, fehl.

„Am 9. Juni wurden von unseren Verfolgungsgeschwadern 11 feindliche Aeroplane zerstört oder außer Gefecht gesetzt. Unsere Bombardirgeschwader griffen ohne Pause die hinter der Angriffsfront marschirenden, feindlichen Truppen an.

„Im Monat Mai wurden 28 deutsche Aeroplane von unseren Abwehrgeschützen niedergeholt, drei davon bei Nacht. 20 andere Maschinen waren, beschädigt durch unser Feuer, gezwungen, ihre Mission aufzugeben."

London, 11. Juni. Das britische Kriegsamt machte heute nachstehende Mitteilungen über die Feindseligkeiten an der westlichen Front: Unsere Trupen unternahmen gestern Abend einen Vorstoß östlich von Amiens und südlich von Morlancourt, wodurch sie ihre Stellungen eine halbe Meile in Breite von einer Meile weiter vorschoben. Dabei wurden auch 233 Gefangene gemacht.

London, 11. Juni. Das britische Kriegsamt meldet noch des Näheren:

„Vergangene Nacht wurde von australischen Truppen eine kleinere Operation mit vollkommenem Erfolg unternommen, in der Gegend von Morlancourt. Die Linie südlich des Dorfes wurde an einer Front von über anderthalb Meilen um nahezu eine halbe Meile tiefer geschoben. Dabei machten die Australier 233 Gefangene und erbeuteten 21 Maschinengewehre und einen Schanzenmörser."

Berlin, 11. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern gegen Abend:

„Neubelebtes Artilleriefeuer zwischen Albert und Arras, südlich der Somme und an der Avre. Dauernd lebhafte Aufklärungstätigkeit.

„In starkem Angriff drangen wir gestern in das Hügelgebiet südwestlich Noyon ein. Westlich der Matz haben wir die französische Stellung nahe Mortemer und Orvillers genommen und sind weiter über Cuvilly und Ricquebourg vorgestoßen.

„Oestlich der Matz wurden die Höhen von Gury erstürmt. Trotz des zäähen, feindlichen Widerstandes erkämpfte sich unsere Infanterie ihren Weg durch die Wälder von Ricquebourg und Lamotte und warf den Feind über Bourmont und Marcuil zurück.

„Südlich und südöstlich Lassigny drangen wir weit in den Thiescourtwald ein. Wütende Gegenangriffe der Franzosen wurden abgeschlagen.

„Wir haben etwa 8000 Gefangene gemacht und einige Geschütze erbeutet.

„An der Front zwischen Oise und Reims ist die Lage unverändert.

„In örtlichen Gefechten wurden nördlich der Aisne, nordwestlich Chateau Thierry und in der Nachbarschaft von Bligny Gefangene eingebracht.

„Gestern wurden 37 feindliche Aeroplane und sechs Fesselballons abgeschossen."

(Späterer ergänzender Bericht des Großen Hauptquartiers:)

„Südwestlich Noyon machten wir in Kämpfen mit frisch herangezogenen französischen Kräften Fortschritte."

Fernbeschießung dauert fort.

Paris, 11. Juni. Die Beschießung von Paris mit weittragenden deutschen Riesengeschützen wurde auch heute wieder aufgenommen.

Bei dem gestrigen Bombardement wurden, wie das Blatt „Eclaire" meldet, 2 Personen getötet und 9 verwundet.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway
Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Geld ersparender Verkauf von Männerhosen zu $3.69

800 Paar hochfeine Hosen sind in dieser Auswahl einbegriffen. Es sind kurze Partien, Odds und Ends und nicht weiter geführte Partien, die wir nicht wieder erhalten können. Worsted Streifen, sowie Cassimere und Cheviot Suitingmuster, Größen 29 bis 60 Taillenmaß. Auffallende Werte zu $3.69.

Verkauf von Sport-Hemden—
Eine hübsche Auswahl von neuen Sommermustern in Männerhemden, in Sportkragen-Fasson, aus feinen Percales und Novelty Geweben. Speziell für Mittwoch offeriren wir sie zu........ 55c

„Hub Special" Overalls, Union made, Größen bis 42, zu $1.95.

Der Makel.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(14. Fortsetzung.)

Der Dezember kam inzwischen heran. Hart, mit Kälte und endlosem Schneefall. Jeder, der im Waldgebirge gelebt hat, jeder weiß, wie es in solchen Zeiten hergeht.

Wenn die Leute nicht schon durch die Armut schlecht geworden sind, so werden sie es durch die Not — es ist eine große Lüge, daß die Not gut macht.

Die da oben in Gröde waren ohnehin eine besondere Rasse; man sagte, sie gehörten gar nicht in die Gegend, sie wären vor ein paar hundert Jahren als Glasmachersleute eingewandert.

Dunkel waren sie alle und mit Adlernasen. Vom Glasmachen war aber schon längst nicht mehr die Rede, der Wald mußte sie ernähren und das Stückchen Kartoffelland vor der Hütte.

Von den Kartoffeln lebten sie, das Brennholz stahlen sie, was mit Forstarbeit verdient wurde, das ging in Schnaps und Hypothekenzinsen darauf.

Mißwachs der Kartoffeln brachte den Typhus.

Die Erdfrucht war ja in diesem Jahre gut geraten, damit mochte es angehen, aber der ungewöhnlich starke Schneefall erschwerte das Holzstehlen; wenn einer so 'nen netten Fichtenkloben oder ein paar Scheite Klafterholz hineinschaffte, dann gab es eine breite Spur, und am nächsten Morgen hatte ihn der neue Forstaufseher, der Nachfolger des ermordeten Walther und ein ganz anderer Kerl als jener.

An einem schönen, sonnigen Dezembermorgen waren der Oberförster und seine Frau noch mit ihrem Frühstück beschäftigt. Es rückte nun allmählich die Weihnachtszeit heran, und die beiden Frauen hatten es mit der Heimlichkeit. Erna aber saß ganz unbefangen da und stickte an einer Zigarrentasche.

„Das ist nett, Kleine," sagte der Oberförster, „von den sogenannten Ueberraschungen habe ich allmählich nun genug — an Zigarrentaschen übrigens auch. Schenk mir lieber eine kurze Jagdpfeife."

„Kriegst Du auch, Papa."

„Also beides? Das ist aber nobel!"

Die blonde Erna wurde ein wenig rot und lief in die Küche.

Frau Julie lachte. „Ist ja gar nicht für Dich, Alter!"

„Wirklich? Willst Du vielleicht das Rauchen noch anfangen?"

„Nein, aber wir müssen doch den Amtsrichter zum Fest einladen. Du sagst selbst, daß er bei jedem Dämmerschoppen mit dem Zaunpfahl winkt. Und wenn er wirklich kommt, dann ist es nicht mehr als anständig — oder würdest Du etwas darin finden?"

„Wenn der Doktor es nicht tut, Jule . . ."

Ganz hatte die gute Frau den Plan mit Doktor Berger noch nicht verschmerzt; das schöne Haus da unten am Marktplatz von Thalheim und die vielen Kapitälchen auf den umliegenden Waldhöfen gingen bisweilen noch durch ihre Träume. Aber seitdem der dicke Freiwerber so gründlich bei der Riemann'schen Verhandlung abgefallen war, sah sie die Sache doch gelassener an und seufzte nur ein bißchen.

Da kam Erna wieder herein. Sie trug die gestickten Oberblätter zu einem Paar Morgenschuhen in der Hand und sagte: „Wenn Du doch keine Heimlichkeiten leiden kannst, Papa — die da sind auch für Dich. Ob der Schuster Riemann sie wohl zustande bringt?"

Der Oberförster betrachtete kritisch das Kunstwerk und schüttelte den Kopf. „Rosen und Vergißmeinnicht — sehr schön. Machen wird er sie schon können, aber ich habe wenig Lust, auf seiner Arbeit herumzutrampeln. Ich glaube, er tut es auf meiner auch."

„Was soll das heißen, Väterchen?"

„Nun, meine Arbeit ist das Revier. Und seitdem der Riemann wieder zurück ist, wird noch mehr als bisher darin geknallt. Ich habe dem Kerl die Stange gehalten, wo ich konnte, aber Undank ist ja immer der Welt Lohn gewesen."

„Das glaube ich nicht!" rief Erna eifrig. „Die beiden Leutchen, Vater und Tochter, leben ganz still vor sich hin . . ."

„An die Nase hängen werden sie es keinem."

„Wenn Du sie fallen läßt, dann ist es ganz mit ihnen aus."

„Na," meinte Eichler gutmütig, „es war ja nur so 'n Verdacht. Meinetwegen bring ihm das Kunststück, und wenn Du es gleich willst, dann können wir zusammengehen. Ich habe ohnehin im Revier zu tun."

Sie machten sich fertig und brachen auf. Vor der elendesten Hütte des Dorfes stand die Wittwe Walther; sie hatte eine Hucke auf dem Rücken und wollte in den Wald zum Holzlesen.

Der Oberförster machte einen Augenblick Halt und redete sie an. „Wie geht's, Nachbarin?"

„Schlecht, denn nun hab' ich auch den Schlaf verloren. Erst den Sohn und dann den Schlaf . . . es ist hart."

„Seit wann denn, Frau Walther?"

„Seitdem das Pack wieder in der Schusterkate wohnt. Das hat nicht nur mir den Schlaf genommen, einem anderen auch noch."

„Wem denn?"

„Dem Müller. Seine Ruhe und meine Ruhe, die liegen unten auf dem Gericht. Die Herren vom Gericht haben uns beiden unrecht getan, ihm und mir, denn was wir wissen, das glauben sie nicht."

Eichler zuckte die Schultern und wollte weiter, aber Erna stellte noch eine Frage:

„Woher wissen Sie denn, Frau Walther, daß der Müller keinen Schlaf hat?"

„Mein Fenster sieht doch auf die Mühle," sagte die Frau geheimnißvoll. „Das Licht . . ."

Mehr war nicht aus ihr herauszubringen, und die Beiden gingen weiter.

„Sie tut mir leid," sagte der Oberförster. „Das bißchen Denken, was sie hat, dreht sich immer um denselben Punkt, und der wird immer dunkel bleiben. Uebrigens ist es bekannt genug, daß der Müller Jahn wenig Schlaf hat — das stammt nicht von gestern."

„Sonderbar bleibt es immerhin."

Am Ausgang des Dorfes trafen sie den Forstaufseher Sperber. Der hatte seinen Vorgesetzten schon von Weitem erkannt und wartete auf ihn. Er führte einen Schweißhund an der Leine und trug das Gewehr umgehängt.

„Nun, Sperber," fragte der Oberförster, „alles in Ordnung?"

„Leider nicht, Herr Oberförster. Es ist wieder mal so weit."

„Bombenelement! Wie das letzte Mal?"

„Und das vorletzte. Das ist nun seit Herbst der dritte Fall."

„Krank geschossen?"

„Gott bewahre! Kugelschuß aufs Blatt und im Feuer zusammengebrochen!"

„Und nicht verdeckt?"

„Keine Spur!"

Der Oberförster wendete sich an Erna, die erstaunt zugehört hatte. „Das ist nämlich eine ganz sonderbare Geschichte," sagte er. „Wie es mit der regelrechten Wilddieberei zugeht, weißt Du natürlich ebensogut wie ich; bisweilen ist der Schütze ein Aasjäger, dem man sein Gewehr um die Ohren schlagen müßte, und in solchem Falle schießt er das Wild krank. Es verendet in irgend einem Dickicht, und schließlich finden wir es mit Hilfe der Krähen und unserer eigenen Nase. Gott sei Dank sind das die Ausnahmen. Meine Kerls da oben in Gröde halten sicher aufs Blatt — ich wollte ihnen das auch geraten haben! Natürlich brechen sie das Stück an Ort und Stelle auf und schleppen es sofort in ihren Bau. Wenn aber der Wald über den Schuß lebendig geworden ist, so verdecken sie ihre Beute mit Zweigen und holen sie zu gelegener Zeit. So ist es in der Ordnung, und ich möchte wohl wissen, ob Du mir noch eine dritte Methode nennen kannst."

„Daß ich nicht wüßte, Vater!"

Und dennoch haben wir einen Wildschützen unter uns, der das Ding noch anders andreht. Den Bock schießt er regelrecht zusammen — es ist ein Staat, wie die Kugel jedesmal sitzt. Aber damit ist die Geschichte auch alle. Kein Aufbrechen, kein Mitnehmen, kein Verstecken — es ist, als ob der Kerl das aus purer Lust am Morden täte."

„Oder weil er trotz seiner Leidenschaft nicht zum Dieb werden will," sagte Erna.

Sie waren an eine Stelle gelangt, wo der Weg sich nach der Schusterkate abzweigte, und Eichler reichte seiner Tochter die Hand.

„Na, dann pilgere nur mit Deinen Morgenschuhen ab. Einen Gruß brauchst Du dem Riemann nicht zu bestellen, denn den Wald schröpfen tut er auch; aber an dieser Sache, an dieser Sache . . ."

„Ist er nicht beteiligt, Herr Oberförster," sagte Sperber, als sie das Mädchen verlassen hatten und tiefer in den Wald gingen.

„Ich glaube das selbst," brummte der Alte. „Er hat doch drei Jahre gesessen, und während der Zeit ist es auch vorgekommen. Ich kann mir, weiß Gott, keinen Vers darauf machen. Wo liegt denn der Bock?"

„Bei der Blutbuche, Herr Oberförster!"

„Also unserem besten Wechsel. Was denken Sie denn davon, Sperber?"

„Ich glaube, das Fräulein hat recht. Es ist einer, der's nicht lassen kann, und der sich doch schämt."

„Na, meine Grödner schämen sich nicht, so viel steht fest."

„Es ist auch keiner von denen, Herr Oberförster. Er stammt weiter her."

Sie kamen an den Platz. Es war ziemlich tief drinnen im Walde, eine einsame Lichtung, in deren Mitte die Blutbuche stand. Der Schnee war an den Wurzeln niedergetreten, vermutlich hatte der Wildschütz hier seinen Stand gehabt.

Etwa fünfzig Schritte davon lag der Rehbock, mitten auf einem Fußpfad und offenbar im Feuer zusammengebrochen, denn er hatte einen prachtvollen Blattschuß, und der Oberförster meinte, auf den würde er selbst stolz sein. Wie die Fußspuren des Schützen liefen, konnte nicht mehr festgestellt werden, denn es war Neuschnee gefallen.

Der Schweißhund des Forstaufsehers aber war unruhig. Er strebte nach der linken Seite der Lichtung, und als sie ihn von der Leine lösten, fuhr er heulend an dem Stamm einer Eiche empor und kratzte mit den Pfoten die rauhe Rinde.

„Hier finden wir was," sagte der Oberförster. „Vorwärts, Sperber, Sie sind ein junger Kerl!"

Der ritt schon oben zwischen der ersten Gabelung und griff in eine Höhlung, die er dort fand; er mußte den ganzen Arm hineinstecken und stöhnte vor Anstrengung.

„Himmel, geht das weit hinunter — der ganze Stamm ist ja hohl. — Aha, hab' ich ich!"

Es kam ein langer Gegenstand zum Vorschein, ein Futteral aus festem Leder, das keine Feuchtigkeit durchließ, und in dieser Hülle steckte ein prachtvoller Zwilling mit Kugel- und Schrotlauf, eine Waffe, die mindestens ihre fünfhundert Mark wert war und den Neid eines jeden Jägers erregen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

— Mit der Zeit vergeht alles, besonders die Zeit selbst.

Entzündung im Gesicht, heftig juckend.

Verursachte Entstellung. — Verlor Schlaf. — Cuticura brachte Heilung.

„In meinem Gesicht entstand Entzündung, die Entstellung zur Folge hatte. Die Haut war rot und juckte so heftig, daß ich Schlaf verlor. Ich gebrauchte — Salbe und — Salbe, aber sie hatte keine Wirkung, und der Zustand dauerte etwa drei Wochen. Dann bestellte ich eine freie Probe von Cuticura Seife und -Salbe, die so gute Linderung brachten, daß ich ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe kaufte, die mich heilten." (Gezeichnet) Jos. J. Bolger, 2429 W. Polk Str., Chicago, Ill., 16. Oktober 1916.

Billige Seifen, scharfe Seifen, grobe stark medizinirte Seifen verschulden die Hälfte aller Hautleiden in der Welt. Sie verschlimmern leichte Entzündungen. Hört mit dem Gebrauch aller Seifen von zweifelhaftem Werte auf. Gebraucht Cuticura-Seife für alle Toilettezwecke. Helft nach mit Anwendung von Salbe bei jeder Röte, Rauheit, Pusteln oder Schorf.

Für freie Proben, jede mit rückgehender Post, sende man Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H. Boston." Ueberall zu haben.

Angeblicher Spion.

Arbeiter mit polnischem Namen war gut mit Geld versehen.

Unter dem Verdacht der Spionage wurde gestern von der Bundesbehörde ein Mann in Haft genommen, der sich Anton Gregoricierz nennt, nachdem in der Universal Staatsbank, 3252 S. Halsted Str., sein Sicherheitskasten durchsucht worden war und man darin angeblich belastende Dokumente gefunden hatte. Gregoricierz sagte, er sei Arbeiter, und nach den vorgefundenen Papieren hat er in einer Munitionsfabrik gearbeitet. In dem Sicherheitskasten befanden sich $3000 und ein Bankbuch der North Milwaukee Staatsbank in Milwaukee, in welchem $2000 gutgeschrieben sind, Telegramme und andere Papiere, sowie Lohnumschläge einer Munitionsfabrik. Auf einem der Umschläge stand der Name John Smith. Ob Gregoricierz unter diesem Namen gearbeitet hat, ist noch nicht bekannt. Er wird vorläufig in Haft und von jedem Verkehr abgeschlossen gehalten.

Anderson muß hängen.

Wird die Ermordung von Lt. Patrick Lavin am Freitag am Galgen büßen.

Gouverneur Lowden hat sich geweigert, das über Dennis Anderson verhängte Todesurteil in lebenslängliche Zuchthausstrafe umzuwandeln, und somit muß Anderson, der nur kurze Zeit als Detektive in Diensten einer Eisenbahngesellschaft stand, für den an seinem Vorgesetzten, dem Leutnant Patrick Lavin, begangenen Mord am nächsten Freitag zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags den Sprung in die Ewigkeit tun.

Verlor den Prozeß.

Edna Farrington Congreve bekommt die $20,000 nicht.

Frau Edna Farrington Congreve, die junge Wittwe des alten Farmers Luther Congreve in Aurora, hat ihren Prozeß um $20,000 aus seinem Nachlaß verloren, denn Bundesrichter Carpenter hat ihre Ehe mit Congreve für ungiltig erklärt. Sie heiratete im Alter von 15 Jahren den Sonderling, hat aber, wie dessen Verwandte behaupten, nie mit ihm gelebt. Er soll zur Zeit der Heirat auch nicht zurechnungsfähig gewesen sein.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere große Zinshäuser wechseln im Tauschhandel den Eigentümer.

Das 24 Wohnungen von vier und fünf Zimmern enthaltende Gebäude 7632—38 Nord Marshfield Avenue, Grund 95 bei 120 Fuß, mit $66,500 belastet, ist zu $88,500 von Thomas E. Grubb und Joseph J. Verplank an John H. Birren übertragen worden, im Tausch für das Laden- und Wohngebäude an der Südostecke des Broadway und der Catalpa Avenue, nebst Grund, mit $15,000 belastet, zu $27,000, das Zweifamilienhaus 4450 Nord Artesian Ave., mit $3600 belastet, einen Bauplatz auf der Westseite der Kedzie Ave., 151 Fuß südlich vom Montrose Boulevard, 75 bei 125 Fuß, und Land in Park Ridge.

Das Zinshaus an der Nordwestecke der Spaulding Ave. und Flournoy Straße, 22 Wohnungen, nebst Grund, mit $27,500 belastet, ist zu $50,000 von Edward Carson an Harry C. Luders übertragen worden; in Verbindung mit diesem Verkauf steht der von Albert Frickes Sechsfamilienhaus 5316 u. 5318 Michigan Boulevard, mit $15,000 belastet, und der der drei Wohnhäuser 2620—30 Wilcox Straße zu $6000 von Harry C. Luders an Bird Manheimer.

Das mit $13,500 belastete Zinshaus auf der Westseite der Clifton, 104 Fuß nördlich von der Sunnyside Ave., Grund 50 bei 105 Fuß, ist zu $23,500 von C. C. Farmer an Oliver F. Roberts verkauft worden.

Murray Wolbach hat von dem Großkaufmann Harry J. Coy in South Chicago das Achtfamilienhaus an der Südostecke des 69. Place und der Dorchester Ave., Grund 50 bei 130 Fuß, mit $14,000 belastet, zu $25,000 erworben und Baustellen an der West 79. Str., nahe Eggleston Avenue, in Kauf gegeben.

Die Chicago Title and Trust Co. hat als Treuhänder zwei sechsprozentige Hypotheken auf je fünf Jahre von $50,000, bezw. $30,000, auf die John P. Sheehan gehörige Liegenschaft auf der Nordseite der 63. Str., zwischen Western und Claremont, 273 bei 125 Fuß, Läden und Wohnungen, übernommen.

Fuhr in den Fluß.

Ein Kraftwagen mit fünf Insassen fuhr gestern von der Brücke an Indianapolis Boulevard in der Nähe von Hammond, Ind., in den Wolffluß. Joseph Perigowski, Nr. 8484 Burley Ave., ein Vorarbeiter der Illinois Steel Co., ertrank. Seine Begleiter schwammen ans Ufer.

Vorbeigelungen.

Einbrecher, die in das American Theater, 8 N. Ashland Avenue, eingedrungen waren und bereits die äußere Tür des im Büro stehenden Geldschrankes geöffnet hatten, wurden von dem Nachtwächter vertrieben, als sie im Begriff standen, die innere Tür des Spindes zu erbrechen. In dem Kassenschrank befanden sich zur Zeit $2000.

Leset die „Sonntagpost".

Briefkasten.

Die hiesige Bundesbehörde hatte die Bestimmungen hinsichtlich der Registrirung feindlicher Ausländerinnen anfänglich dahin aufgefaßt, daß auch in Deutschland geborene Frauen der Nationalität ihres Mannes folgen, so daß z. B. eine Reichsdeutsche, die sich mit einem Schweden, Holländer, Dänen, Norweger oder Griechen verheiratet hat, sich nicht zu registriren lassen brauchte, obschon ihr Gatte nicht Bürger der Ver. Staaten ist. Diese Auffassung war, wie eine Anfrage in Washington ergab, irrig, solche Frauen müssen sich registriren lassen, und zur Aufklärung unserer Leserinnen sei hier besonders darauf hingewiesen, daß in diesem Punkte die folgenden Bestimmungen gelten:

Von der Registrirung befreit ist nur die in Deutschland geborene weibliche Person im Alter von 14 Jahren oder darüber, die entweder seit länger als dem 6. April 1917 mit einem amerikanischen Bürger verheiratet ist, oder die sich in den Ver. Staaten hat naturalisiren lassen und dadurch für ihre Person das Bürgerrecht erworben hat.

Somit muß sich jede in Deutschland geborene weibliche Person, die in dem oben angegebenen Alter steht, die nicht für ihre Person das Bürgerrecht erworben hat und die mit einem nicht naturalisirten Ausländer verheiratet ist, registriren lassen, selbstverständlich also auch die Gattinen von Oesterreichern oder Ungarn, die nicht Bürger der Ver. Staaten geworden sind.

Jede Frau, die jetzt mit einem Reichsdeutschen verheiratet ist, muß sich registriren lassen.

Da diese Bestimmung so klar und deutlich ist, daß sie jedes Mißverständniß ausschließt und jeden, nur möglichen Zweifel behebt, so werden weitere Anfragen hinsichtlich der Registrirungspflicht feindlicher Ausländerinnen im Briefkasten nicht mehr beantwortet werden, da eine Antwort lediglich aus einer Wiederholung des Obigen bestehen müßte.

L. F. — Sie können jenen Kriegsgefangenen ein Postpacket schicken, dem amerikanischen Soldaten in Frankreich aber nur, wenn er selbst darum ersucht, und nur Gegenstände, die er zu haben wünscht. Außerdem muß der unmittelbare Vorgesetzte der Soldaten sein „O.K." auf den Brief setzen, in dem der Betreffende um Zusendung eines Packetes ersucht. Diese Bestimmung wurde getroffen, weil früher ganze Tonnen von unnützen Sachen an unsere Krieger in Frankreich geschickt wurden, wo es doch so an Frachtgelegenheit mangelt.

Bertha G. — Ihre Tochter muß sich registriren lassen.

E. B. G. — Sie hätten früher Berufung an die Distriktbehörde einlegen sollen, jetzt ist es dazu wohl zu spät. Auswandern dürfen Sie nicht, denn das wäre Hinterziehung der Dienstpflicht und strafbar.

L. St. — Einkommen können Sie jetzt um den Bürgerbrief, erhalten werden Sie ihn aber erst nach dem Kriege.

Chas. A. Sch. — Unter diesen Umständen soll sich der Betreffende an das Schweizer Konsulat, Abteilung für deutsche Interessen, im Peoples Gas Co.-Gebäude an Adams Str. und Michigan Ave. wenden.

Ein Leser, Leicester. — Es ist in jenem Gesetz nur von Soldaten oder Angehörigen der Bundesflotte die Rede, ein Unterschied in der Nationalität wird nicht gemacht.

Sofie Sch. — Selbstverständlich dürfen Sie jene Militärmärsche spielen.

Friederike H. — Nur wenn der Sohn bestimmt, daß ein gewisser Teil seiner Löhnung seiner Mutter ausbezahlt wird, sonst nicht.

V. B. — Solange Sie sich den Gesetzen des Landes fügen, haben Sie nichts zu befürchten. — Der Wohnungswechsel muß in der Bezirkswache angemeldet werden, wo die Betreffende registrirt ist.

T. E. — Darüber gibt es keine Vorschrift, geratener ist es aber, englisch zu schreiben.

Ernst B. — Dieses Zertifikat müssen Sie sich vom „Department of Commerce and Labor, Washington, D. C.", ausstellen lassen.

M. M. — Eine solche Schule gibt es hier nicht.

J. W. — Alle größeren Vogel- und Tierhandlungen verkaufen auch Aquarien und Aquarium-Pflanzen.

F. S. — Sprechen Sie zu diesem Zwecke Nachmittags zwischen 3½ und 5 Uhr (Samstag und Sonntag ausgenommen) im Zweigbüro 58 W. Washington Str. des Roten Kreuzes vor.

H. Sch. — Wenden Sie sich an den Countyanwalt (County Attorney) im Countygebäude, Clark und Randolph Str. Ihre Kinder sind auch ohne die Ihnen abhanden gekommenen Papiere gesetzlich gezwungen, für Ihren Unterhalt zu sorgen, falls sie dazu imstande sind. Der Countyrichter wird dann das Nähere in dem Falle verfügen.

C. K. 300. — Wir können Ihnen die Adresse einer solchen kanadischen Behörde nicht mitteilen. — Zum Gebiet des Bundesstaates Hamburg gehören außer der Stadt Hamburg selbst die Inseln Veddeln, Kleiner Grasbrook, Steinwaerder, Kuhwaerder, sowie die Landherrenschaften Geestlande, Marschlande, Bergedorf und Ritzebuettel.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 Nord Dearborn Straße, Zimmer Nr. 1444, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. B. — Sie brauchen keine Rinne zu liefern, um das Eigentum Ihres Nachbrs vor Schaden zu bewahren, da Sie es aber einmal getan haben, so ist es besser, Sie lassen es dabei. — Sie haben das Recht, Ihrem Nachbar den Eingang zu verbieten, vorausgesetzt, daß kein gegenteiliger Kontrakt besteht. — Sie dürfen die über die Grenze reichenden Zweige bis zur Grenze entfernen.

Unter Schwägern.

Einer von vieren im Streit über ein Grundstück erstochen.

Im Laufe eines Streites, der sich zwischen vier Schwägern ob des Besitzes eines Grundstückes entwickelte, wurde einer von ihnen erstochen und ein anderer so schwer verletzt, daß er jetzt mit dem Tode ringt. Die Kampfhähne waren Frank Kroll, Nr. 4855 S. Throop Straße, der erstochen wurde; Felix Kowalski, Nr. 4859 S. Ada Str.; Andrew Matuszki und Vincent Stupalski, beide Nr. 4827 S. Throop Straße wohnhaft. Wer den Mord beging, ist noch nicht festgestellt.

Morgen die Krisis.

Uebersteht sie Polizeichef Schuettler, so hat er Aussicht auf Genesung.

Das Befinden von Polizeichef Schuettler, der sich bekanntlich im Alexianer Hospital befindet und dessen Ableben in den letzten Tagen mehr wie einmal stündlich erwartet wurde, bessert sich zusehends, und wenn der Kranke, der bekanntlich auch einen Anfall von Lungenentzündung hatte, die morgen eintretende Krisis übersteht, so hat er nach Ansicht der Aerzte sogar Aussicht auf Genesung. Der Kranke ist jetzt fast stets bei Bewußtsein, und seine Kräfte scheinen sich langsam, aber stetig zu heben.

* Als er gestern von dem Hintersitz eines Kraftfahrrades geschleudert wurde, das an S. Western Avenue und W. 95. Straße mit einem Omnibus des St. Marien Friedhofes zusammenstieß, erlitt der 18jährige Clifford Case, Nr. 7239 S. Artesian Avenue, einen Schädelbruch.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

Allzu scharf macht schartig.

Seit Jahren lese ich die „Abendpost", da sie gediegene wissenschaftliche Mitteilungen, leicht leslich, bringt; sonst müßte ich solche in englischen Blättern erst mit Mühe und Zeitverlust aus einem Wuste von mir gleichgiltigem Lesestoffe heraussuchen.

Die Mitteilungen aus dem Leserkreise der „Abendpost" sind immer lesenswert. So las ich, ein geborener Deutschböhme, mit großem Interesse die eindrucksvoll, weil sachlich geschriebene Erwiderung vom tschechischen Standpunkte aus, auf einen Aufsatz, der kurz vorher in der „Sonntagpost" die Sachlage in Böhmen besprach.

Dagegen kann ich mich für eine Tätigkeit, wie sie Herrn Riesenberg (siehe „Abendpost" vom 6. l. M.) vorschwebt, aus vielen Gründen sicherlich nicht begeistern. Sie erweckt doch den Glauben, daß die Deutsch-Amerikaner schlechte Patrioten seien, und das entspricht durchaus nicht den Tatsachen. Wir schließen uns durchaus nicht verbittert von der Welt ab, sondern schauen in sie offenen Auges und klaren Kopfes; wohl aber beanspruchen wir „fair play" und daß nicht noch Oel in's Feuer geschüttet wird.

Wir gelobten der neuen Heimat Treue und treten für sie nach besten Kräften und Können ein durch ruhige bescheidene Erfüllung der Pflichten; es ist nicht Jedermanns Gabe, marktschreierisch aufzutreten und von den Hausdächern durch das Sprachrohr etwas Selbstverständliches in die Welt hinaus zu tuten. Patriotismus ist die in Dienstleistungen umgesetzte Liebe zum Lande. Wenn ich meinem Nachbar das Leben nach Möglichkeit erleichtere, erweise ich dem Lande, eben auch einen großen Dienst, da ich es ihm lieb und wert mache. Dazu gehört freilich etwas Duldsamkeit; sie aber verletzt Herr R. auf's Gröbste, wenn er das Verleugnen der Muttersprache als patriotische Tat verlangt, mir würde es zu viel nach verletzender Effekthascherei aussehen. Das Verlangen des Herrn R., man solle die Muttersprache schleunigst vergessen, ist mehr wie zweischneidige Hysterie und in dem Munde eines Kaufmannes ein doppeltes Unrecht. Jede Sprache, die ein Mensch beherrscht, macht ihn um so viel wertvoller; deshalb befürworten auch alle Handels- und Militärschulen das Erlernen von Sprachen so eindringlich; meinem Vater hat mein Sprachstudium viel Geld gekostet, und jede Stunde, die ich damals geschwänzt habe, tut mir jetzt leid, ebenso daß ich so viel von den Sprachen verschwitzt habe.

Herr R. hat wohl kaum viel mit kleinen Leuten zu tun, sonst würde er nicht sagen, daß das Kaufen von Freiheitsbonds lediglich eine Geldanlage darstelle; mit solcher Empfehlung allein würde er 99 mal von 100 Malen von den kleinen Leuten zurückgewiesen werden mit der Erklärung: ich habe kein Geld zum Anlegen übrig. In richtiger Erkenntniß dessen betont auch die Regierung, daß der Kauf ihrer Bonds eine patriotische Handlung darstelle, und sie betont es umsomehr, je mehr sie sich an den kleinen Mann wendet.

Die große Beliebtheit der jetzigen Regierung, verkörpert in der Person des Präsidenten Wilson und Schatzmeister McAdoo, bei den meisten Mitbürgern würde durch Härten, wie sie Herrn R. vorzuschweben scheinen, leicht Schaden nehmen; das wäre bedauerlich; denn noch ist der Krieg nicht zu Ende und ohne ungeteilte Teilnahme der großen Menge läßt es sich nicht schaffen. Vox populi, vox Dei.

Henry Edward Lahn,
1386 W. Randolph Str.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Kleid für junge Mädchen.

Die Vorderseite ist an der Rückseite angekräuselt; der Kragen reicht bis zur Taille hinunter. Die Aermel, lang oder kurz, werden mit umgelegten Manschetten abgefertigt. Der Rock ist am unteren

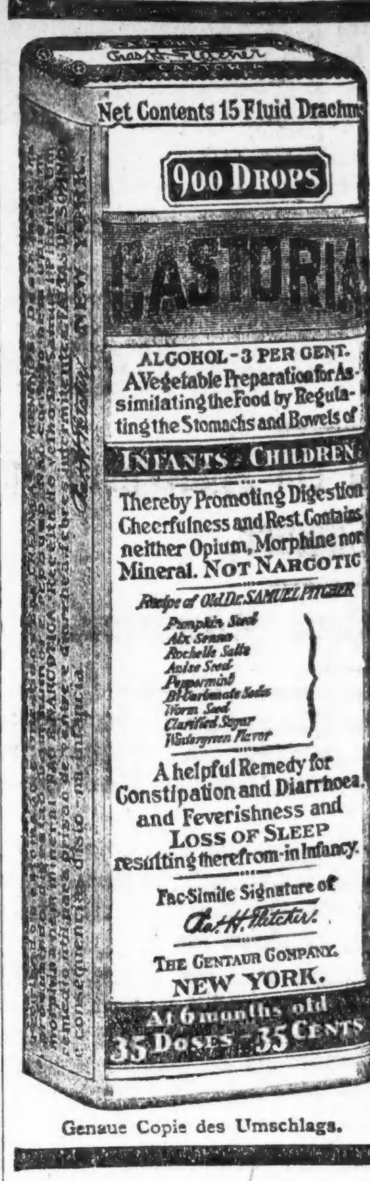
8866

Rand 1¾ Yard weit und wird an den Seiten mit Taschen abgefertigt.

Für Sechzehnjährige gebraucht man 4½ Yards 36 Zoll breites Material (gemustertes Pongee) und ¾ Yard kontrastirendes Material (Georgette Crepe).

Schnittmuster Nr. 8866. 3 Größen: für junge Mädchen im Alter von 16 bis 20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift Trägt von
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Aus deutschen Kreisen.

Geschäftsjubiläum. — Beteiligung an Freiheitsparade. — Im Dienste des Roten Kreuzes. — Schlußfeier. — Todesnachrichten.

Milwaukee, Wis. Das lutherische Altenheim in Wauwatosa, das von einem Direktorium von 15 Verwaltungsräten geleitet wird, und vor 12 Jahren gegründet, 1911 durch einen größeren Neubau erweitert wurde und zur Zeit 90 alten Leuten Unterkunft gewährt, feiert in diesen Tagen sein Jahresfest.

Elkhart Lake, Wis. Allen Besuchern unseres Sommerresorts, deren es in Chicago eine sehr große Anzahl gibt, und besonders denen, die in den 90er Jahren dort verkehrten, ist das Goldammersche Geschäft wohlbekannt, die frühere Postablage, dadurch der Versammlungsplatz der sommerlichen Kurgäste. Der bisherige Eigentümer, A. G. Goldammer, der vier Jahrzehnte hier gelebt, ist unlängst plötzlich gestorben.

Franklin, Wis. Gelegentlich der Abgangsfeierlichkeit der 12 Abiturienten des Reformirten Missionshauses, bei welcher der Präsident des Seminars, Professor Ernst Hofer, die Festrede hielt, wurde auch das neue Dormitorium eingeweiht, welches 52 Zimmer enthält, deren Ausstattung von einzelnen Gemeinden in verschiedenen Teilen des Landes übernommen worden war.

Mayville, Wis. Die K. Ruebusch Co., eines der tonangebenden Geschäfte des Städtchens, wird in Bälde ihr 65jähriges Geschäftsjubiläum feiern. K. Ruebusch, der Gründer, zog sich vor 5 Jahren von der Leitung des Geschäfts zurück und starb im Jahre 1915.

Detroit, Mich. Charles Klein, ein geborener Bayer, ist 78 Jahre alt gestorben, und zwar in demselben Haus, in das er vor 76 Jahren, als er mit seinen Eltern herüberkam, einzog. Er war lange Jahre als Kondukteur bei der Michigan Central Eisenbahn angestellt.

Der soziale Turnverein wird am kommenden Sonnabend sein 65jähriges Stiftungsfest in der üblichen Weise im eigenen Kreise feiern.

Buffalo, N. Y. George Dold, ein geborener Thüringer, Mitbegründer der Jacob Dold Packing Co., ist 85 Jahre alt gestorben.

New York, N. Y. Den vielen deutschen Vereinen, die ihre Beteiligung an der Freiheitsparade am 4. Juli angekündigt haben, bei welcher mehr als 35 Nationalitäten vertreten sein werden, hat sich auch der New York Turnverein, einer der ältesten Verbände seiner Art im Lande, mit seinem Kadettenkorps angeschlossen. Es werden von demselben Schauwagen, welche Episoden aus den Freiheitskämpfen Deutschlands im Jahre 1848 und aus dem Bürgerkriege in den Vereinigten Staaten darstellen sollen, geplant, und die wenigen überlebenden Mitglieder des Turnvereins, die selbst in den Freiheitskämpfen mitgekämpft haben, planen unter John Heinze eine eigene passende Demonstration.

Davenport, Ia. Die Davenport Turngemeinde überwies dem Roten Kreuz den Betrag von $500 als Reinertrag eines Schauturnens, das vor kurzer Zeit zu diesem Zweck veranstaltet worden war.

Denison, Ia. Frau Karoline Kraft, eine geborene Pennsylvanierin von deutscher Abkunft, seit 37 Jahren hier ansässig, ist im Alter von 97 Jahren gestorben.

Walcott, Ia. Nachdem er 62 Jahre hier gewohnt, ist Max Dittmer, ein geborener Holsteiner, im Alter von 86 Jahren gestorben.

Grand Island, Nebr. Der Liederkranz hat beschlossen, zwar das deutsche Lied auch weiterhin zu pflegen, jedoch als offizielle Vereinssprache das Englische anzunehmen und seine geräumige Halle und seinen herrlichen Garten dem Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen.

Der „Landwehrverein" hat mit berechtigtem Stolz eine Dienstflagge mit 23 Sternen eingeweiht, die den 23 Söhnen von den 50 Vereinsmitgliedern gewidmet ist, von denen drei noch in Deutschland geboren sind.

Omaha, Nebr. Der gemischte Chor des Musikvereins hat sich durch Beschluß bereit erklärt, das patriotische Gesangsprogramm für eine öffentliche Vierte-Juli-Feier zu übernehmen.

St. Louis, Mo. Gelegentlich der Schlußfeier des evangelisch-lutherischen Concordia Prediger Seminars, bei welcher Dr. Franz Piper, der Präsident des Seminars die Festrede hielt, erhielten 84 junge Männer ihre Abgangszeugnisse.

Andrang ist groß.

Führer der Faktion der Neutralen beginnen mit Sichtung der Kandidaten.

Die Faktion der Neutralen hielt gestern im Morrison Hotel eine Sitzung unter dem Vorsitz ihres Führers, Generalanwalt E. J. Brundage, ab, in der die Vertreter der verschiedenen Wards und Landbezirke die Namen ihrer Kandidaten für County- und Stadtgerichtsämter unterbreiteten. Die Namen wurden dem Ausschuß überwiesen, der mit der Zusammenstellung eines Tickets für die Septemberwahlen betraut ist. Vorgeschlagen wurden Kandidaten für County- und Stadtgerichtsämter wie folgt:

Assessor: Charles Krutckoff, 2. Ward; W. R. Parker, 3. W.; Chas. Ringer, 8. W.

Sheriff: Will T. Davies, 3. W.; Wm. Ganschow, 15. W.; Ald. Walter P. Steffen, 23. W.

Nachlaßgerichtsschreiber: Robert R. Levy, 3. W.; Le Roy Milner, 27. W.; Joseph M. Elias, 29. W.

Abwasserkommissäre: Wm. Umbach, 4. W.; J. W. Biddle, 5. W.; Ald. W. O. Nance, 6. W.; David R. Jones, 8. W.; W. J. Healy, 18. W.; Ald. Thomas O. Wallace, 23. W.; Ald. W. F. Lipps, 26. W.; R. R. Pegram, 21. W.

Stadtgerichtsschreiber: Albert C. Heiser, 5. W.; F. B. Teed, 7. W.; M. J. Dempsey, 28. W.

Stadtgerichtsdiener: Joseph W. Cannon, 9. W.; L. A. Brundage, 24. W.; Ald. John Hrubec, 29. W.

Countyschatzmeister: B. W. Snow, 7. W.; Charles G. Blake, 32. W.

Kriminalgerichtsschreiber: Chas. H. Krimbill, 8. W.

Countyrichter: J. J. Peden, 8. W.; Edwin A. Olson, 23. W.; Thomas Marshall, 32. W.

Revisionsbehörde: Charles V. Barrett, 11. W.; Frank A. Vogler, 21. W.; Perkins R. Baß, Evanston.

Präsident des Countyrats: Carl R. Chindblom, 26. W.

Nachlaßrichter: Chester W. Church, 32. W.; Frederick R. de Young, Harvey.

Countyschreiber: Peter M. Hoffman, Desplaines.

— Es gibt Jugendirrtümer, die einen noch später erwärmen können, Weisheiten des Alters, bei denen man fröstelt.

UMI

Zur Beachtung!

Bestimmungen über die Registrirung feindlicher Ausländerinnen.

An den zehn Tagen vom 17. bis zum 26. Juni findet, wie schon bekannt gemacht, die Registrirung feindlicher Ausländerinnen in derselben Weise statt, wie im vorigen Jahre die Registrirung feindlicher Ausländer. In Chicago und allen anderen Städten von 5000 oder mehr Einwohnern wird die Registrirung von der Polizei, in den kleineren Orten vom Postmeister vorgenommen.

Bundesmarschall Bradley veröffentlicht das Folgende hinsichtlich der Personen, welche der Registrirungspflicht unterworfen sind:

Alle reichsdeutschen weiblichen Personen vom 14. Lebensjahre aufwärts müssen sich registriren lassen. Frauen aus der österreichisch-ungarischen Monarchie sind von der Registrirung befreit.

Befreit davon sind ferner alle in den Vereinigten Staaten Geborenen, falls sie nicht in Deutschland naturalisirt worden oder nicht mit Reichsdeutschen verheiratet sind. Alle Ehefrauen Reichsdeutscher sind ebenfalls Reichsdeutsche und müssen sich registriren lassen.

Reichsdeutsche, welche sich in den Vereinigten Staaten haben einbürgern lassen, sind nicht feindliche Ausländerinnen, ausgenommen sie haben Reichsdeutsche geheiratet oder sich später in Deutschland oder einem anderen Lande naturalisiren lassen.

Wittwen von Reichsdeutschen oder rechtsgiltig von solchen völlig geschiedene Frauen, die vor ihrer Verheiratung Amerikanerinnen waren, erlangen ihr amerikanisches Bürgerrecht von selbst zurück, wenn sie im Lande wohnen bleiben.

Durch die Einbürgerung eines Ausländers werden auch seine Frau und seine im Auslande geborenen minderjährigen Kinder naturalisirt, soweit sie dauernd im Lande wohnen.

Frauen Reichsdeutscher, die nicht in den Vereinigten Staaten naturalisirt sind, und ihre im Auslande geborenen Töchter von 14 oder mehr Jahren sind feindliche Ausländerinnen und müssen sich registriren lassen, sofern jene Töchter nicht für sich das Bürgerrecht erworben oder sich vor dem 6. April 1917 mit amerikanischen Bürgern verheiratet haben.

Reichsdeutsche, die sich vor dem 6. April 1917 mit amerikanischen Bürgern verheiratet haben, sind durch ihre Heirat amerikanische Bürgerinnen geworden und bleiben auch solche nach dem Tode ihres Mannes oder nach der Scheidung von ihm, falls sie nicht bei Gericht ausdrücklich auf ihr amerikanisches Bürgerrecht verzichtet haben.

Reichsdeutsche, welche nicht durch Verheiratung amerikanische Bürgerinnen geworden sind, bleiben feindliche Ausländerinnen und müssen sich registriren lassen, auch wenn sie ihr „erstes Papier" erwirkt haben oder in einem anderen Lande naturalisirt sind.

Ein in Deutschland geborenes Mädchen, dessen Vater zur Zeit der Geburt Reichsdeutscher war, sich später aber, während das Kind noch minderjährig war, in den Vereinigten Staaten hat naturalisiren lassen, ist keine der Registrirungspflicht unterworfene Ausländerin, falls sie in der Zeit ihrer Minderjährigkeit ihren dauernden Wohnsitz in den Vereinigten Staaten genommen hat.

Weibliche Personen, welche nach dem 10. Mai 1871 in Elsaß-Lothringen geboren wurden oder dort als deutsche Untertaninnen gelebt haben, müssen sich registriren lassen, wenn sie nicht naturalisirt sind oder sich vor dem 6. April 1917 mit amerikanischen Bürgern verheiratet haben. Dasselbe gilt für Frauen, die nach dem 23. August 1866 in Schleswig-Holstein geboren wurden oder dort als deutsche Untertaninnen gelebt haben.

Von der Registrirung befreit ist nur die in Deutschland geborene weibliche Person im Alter von 14 Jahren oder darüber, die entweder mit einem amerikanischen Bürger verheiratet ist, oder die sich in den Ver. Staaten hat naturalisiren lassen und dadurch für ihre Person das Bürgerrecht erworben hat.

Somit muß sich jede in Deutschland geborene weibliche Person, die in dem oben angegebenen Alter steht, die nicht für ihre Person das Bürgerrecht erworben hat und die mit einem nicht naturalisirten Ausländer verheiratet ist, registriren lassen. Auch dann, wenn ihr Gatte einer im gegenwärtigen Weltkrieg neutralen Nation, z. B. Schweden, Dänemark, Holland oder der Schweiz angehört.

Die Registrirung.

Hinsichtlich der Registrirung gibt der stellvertretende Polizeichef John H. Alcock die nachstehenden Bestimmungen bekannt:

Die Registrirung beginnt am Montag, dem 17. Juni, 6 Uhr Morgens, und endet am Mittwoch, dem 26. Juni, Abends 8 Uhr. Registrirungspflichtige können sich an diesen und den dazwischen liegenden Tagen, mit Ausnahme von Sonntag, dem 23. Juni, in den Stunden von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends registriren lassen, und zwar haben sie sich zu diesem Zwecke in der Polizeiwache desjenigen Polizeibezirks zu melden, in dem sie während der für die Registrirung festgesetzten Zeit wohnen.

Jede feindliche Ausländerin, die sich registriren lassen muß, hat 4 Photographien von sich mitzubringen, und zwar Brustbilder und Vorderansicht (full face). Diese Photographien dürfen nicht größer als 3 bei 3 Zoll sein, müssen auf dünnem Papier hergestellt sein und einen hellen Hintergrund haben. Bei der Aufnahme darf weder ein Hut noch irgend eine andere Kopfbedeckung getragen werden.

In der betr. Polizeiwache erhält jede Registrantin volle Anweisung darüber, wie ihr Gesuch um Registrirung auszufüllen ist.

Jede feindliche Ausländerin, die registrirungspflichtig ist, sich aber innerhalb der oben angegebenen Frist nicht registriren läßt, setzt sich, abgesehen von allen übrigen, vom Gesetz dafür festgesetzten Strafen, auch der Gefahr aus, während der Dauer des Krieges in das Gefängniß geschickt oder sonst in Gewahrsam genommen zu werden.

Sozialer Skatklub.

Letztes Turnier der Sommersaison hätte können besser besucht sein.

Das letzte Turnier der Sommersaison des Sozialen Skatklubs litt anscheinend unter dem schönen Wetter. Der Besuch ließ zu wünschen übrig. Augenscheinlich übte das wunderbare Sommerwetter eine größere Anziehungskraft auf die Freunde des Skats aus als ein Turnier. Nur 105 Spieler hatten sich eingefunden. Die vierzehn besten und höchsten Spiele waren wie folgt:

Carl M. Diederich, 20 gewonnene Spiele, 664 Punkte.

Henry Gildermeister, 802 Punkte.

Frank Stauder, Kreuzsolo gegen fünf Matadore, 590 Punkte.

R. A. Mayer, 20 gewonnene Spiele, 644 Punkte.

J. J. Schomer, 745 Punkte.

Otto Loewe, hohes Spiel, 140 Punkte, 731 Punkte.

F. M. Young, Eckstein-Turne gegen sieben Matadore.

J. Ketges, 19 gewonnene Spiele, 689 Punkte.

A. H. Jansen, 690 Punkte.

Wm. Gottmann, Kreuzsolo gegen fünf Matadore, 273 Punkte.

J. Beckmann, 18 gewonnene Spiele, 479 Punkte.

M. H. Hermann, 680 Punkte.

Nikolaus Hennen, hohes Spiel, 140 Punkte, 176 Punkte.

Wm. Marquardt, Schüppen-Turne gegen fünf Matadore.

Aus Vereinskreisen.

Da der deutsche Unterstützungsverein Ewig Treu mit seinem Maifest am 19. Mai so großen Erfolg erzielt und neunundfünfzig Mitglieder eingeführt hat, soll die Vierteljahrsversammlung am kommenden Montag zu einer öffentlichen gemacht werden, damit Alle, die noch den Wunsch haben, sich anzuschließen, beitreten können ohne Eintrittsgeld und ärztliche Untersuchung. Beitrittsfähig sind Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren. Der Verein zahlt für nur 50 Cents den Monat Beitrag Krankenunterstützung und Sterbegeld. Nach der Versammlung, zu der Jedermann eingeladen ist, findet gemütliches Beisammensein mit Tanz statt. Die Versammlung beginnt punkt 7 Uhr Abends in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str.

In der letzten Versammlung des deutschen Frauenvereins Goethe wurden folgende Beamte für das laufende Jahr erwählt: Expräsidentin, Lina Burmeister; Präsidentin, Ida Schneidenbach; Vizepräsidentin, Bertha Freitag; protokoll. Sekretärin, Franziska Pankoni; Finanzsekretärin, Adelheid Peters; Schatzmeisterin, Minna Lehmann; Führerin, Christine Schlaufmann; Innere Wache, Ernestine Latsch; Aeußere Wache, Louise Germann; Verwaltungsrat: Susanne Gaeth, Louise Rauscher und Pauline Clausen; Vergnügungsschatzmeisterin, Emma Eul; Finanzkomite: Anna Pleyer, Alwine Laß und Johanna Schüler. Die Installirung der Beamten findet am Mittwoch, dem 19. Juni, in Schmidhausers Halle an North Ave. und Burling Str. statt. Es gibt bei dieser Gelegenheit Kaffee und Kuchen frei, und alle Freunde sind dazu eingeladen. Deutsche Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 50 Jahren können sich an dem Abend unentgeltlich in den Verein aufnehmen lassen. Der Verein zahlt $4 die Woche Krankengeld sechs Wochen im Jahre, sowie $150 Sterbegeld; der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf jährlich $4. Anmeldungen zur Mitgliedschaft nehmen Präsidentin Ida Schneidenbach, 3934 N. Sawyer Ave., und Sekretärin Franziska Pankoni, 1834 Bissell Str., entgegen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Das jährliche große Piknik des Welcome Park Unterstützungsverein wird am kommenden Samstag in Baumels Electric Park in Niles abgehalten. Der Festausschuß hat für Speisen und Getränke bestens gesorgt.

Im Elm Tree Grove in Dunning wird die Literarische Wohltätigkeits-Gesellschaft Ungarischer Damen am Sonntag, dem 30. Juni, von 10 Uhr Morgens an ihr zweites Jahrespiknik abhalten. Ein rühriges Komite sorgt für ungarische Musik und allerlei Unterhaltung und sieht einem zahlreichen Besuch des Festes entgegen. Der Eintritt kostet 30 Cents. Die Irving Park Straßenbahn führt zum Festplatz.

* In einem Steinbruch in der Nähe der Ortschaft Groß Point, Ind., ertrank der in jener Ortschaft wohnende Frank Bowe.

* Der 19jährige Clifford Chase, Nr. 7239 S. Artesian Ave., der, wie an anderer Stelle berichtet, einen Schädelbruch erlitt, als er von seinem Kraftwagen geworfen wurde, starb heute Morgen.

Im Zeichen des Krieges.

Aerztekongreß beginnt heute im Auditoriumtheater.

Invaliden-Fürsorge.

Illinoiser Artilleristen sind in Frankreich eingetroffen. — Die Prügel, die Frank Taylor austeilte. — Die Registrirung deutscher Frauen.

Heute Abend beginnt im Auditoriumtheater die 69. Jahressitzung der American Medical Association unter der Beteiligung von tausenden von amerikanischen Aerzten und von Gästen aus dem Auslande. Der Konvent dauert bis zum Freitag. Morgen Vormittag nehmen die Sitzungen der einzelnen Gruppen in den verschiedenen Hotels ihren Anfang; das heutige Abendprogramm trägt dagegen allgemeinen Charakter. Dr. Arthur Dean Bevan, der neue Präsident, wird die Hauptrede halten, und der bisherige Präsident, Dr. Charles H. Mayo aus Rochester, Minn., wird den Konvent eröffnen. Begrüßungsansprachen halten Dr. Edward W. Feigenbaum aus Edwardsville, Ill., der Präsident der Illinois State Medical Society, und Dr. Charles E. Huntington, Präsident der Chicago Medical Society, und dann folgt Gouv. Lowden mit einer Rede.

Den Grundton des Konvents wird der Krieg bilden; schon gestern beschäftigte sich die American Association of Industrial Physicians and Surgeons in ihrer Sitzung im Congreß Hotel mit der Wiederherstellung verwundeter Soldaten und Matrosen. Die Pläne der Regierung in dieser Hinsicht wurden von Oberstleutnant Harry E. Mock dargelegt, und T. B. Kidner, Sekretär der Kommission für invalide Soldaten von Kanada, schilderte, was dort für die Kriegsinvaliden getan wird. Er sagte u. a., daß in den nun bald vier Kriegsjahren nur 1400 einen Arm oder ein Bein verloren haben, während die Gesammtzahl der Invaliden 30,000 betrug.

Versorgung der Invaliden.

Die amerikanische Regierung verfolgt, wie Oberst Mock sagte, den Plan, die Invaliden so lange im Militärdienst zu behalten, bis sie so weit geheilt worden sind, wie es menschenmöglich ist. Zu diesem Zweck werden Heilstätten in Verbindung mit den Hospitälern eingerichtet, die zur Pflege der Invaliden während der Rekonvaleszenz dienen sollen, und noch während der Invalide das Bett hütet, soll durch Frauen sein Unterricht in den Dingen beginnen, die zu tun er lernen muß, um ihn wieder erwerbsfähig im bürgerlichen Leben zu machen. Das Streben der Regierung ist darauf gerichtet, den Invaliden körperlich wiederherzustellen und ihn gleichzeitig durch Neuausbildung zu befähigen, womöglich eine besser bezahlte Arbeit zu verrichten, als er vor dem Kriege getan hat.

Artilleristen in Frankreich.

Mitglieder des 122. Artillerieregiments, des früheren 1. Illinoiser Kavallerieregiments, sind, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, glücklich in Frankreich eingetroffen. Die Nachricht macht beunruhigenden Gerüchten ein Ende, die seit einigen Tagen im Umlauf waren und durch die Tätigkeit der U-Boote an der atlantischen Küste noch verstärkt wurden. Dazu kam, daß die betreffenden Transportschiffe verspätet an ihrem Bestimmungsort anlangten.

Frank Taylors Glück.

Frank Taylor hatte gestern seinen Glückstag. Zwar verurteilte Bundesrichter Landis ihn wegen Verkaufs von Betäubungsmitteln zu einem Jahre Zuchthaus, doch das Blättchen wendete sich bald. Taylor wurde nach der Verurteilung in eine der Haftzellen in den Räumen des Bundesmarschalls gesperrt, wo Cornelio Castoreno auf seinen Abschub nach Italien als unerwünschter Ausländer wartete. Als der Italiener seinem Aerger durch Schimpfen auf die amerikanische Armee Luft machte, warf sich Taylor auf ihn und prügelte ihn weidlich. Auf Castorenos Hilferufe trennte man die Beiden.

Als Richter Landis von dem Vorgang hörte, ließ er Taylor wieder vor sich kommen und sagte: „Junger Mann, ich glaube, ich habe einen Irrtum begangen. In einem Manne, der eine Regierung verteidigt, die ihn zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt hat, muß ein guter Kern stecken. Wir wollen Gesetz und Ordnung, aber wir wollen solche Leute nicht ins Zuchthaus schicken. Ihre Verurteilung ist aufgehoben, und ich verurteile Sie jetzt aufs Neue zu einer Minute Sitzen auf jenem Stuhle."

Taylor setzte sich verwundert, und nach einer Minute wurde ihm gesagt, daß er frei sei. Er verließ das Gebäude, ging über die Straße zur britischen Rekrutirungsmission und meldete sich zum Eintritt in die kanadische Armee.

Illoyale Reden.

Der Bundesmarschall hat die Internirung von Fred Taegen, 347 Belmont Ave., beantragt. Henry Krause, 3523 Lowell Ave., wurde unter der Anklage der Illoyalität verhaftet und unter $5000 Bürgschaft zum Prozeß gehalten. Angestellte von Kimball & Co., wo er arbeitete, veranlaßten seine Verhaftung. Auch Thomas Smith, 440 S. Clark Str., wurde unter der Anklage, illoyale Reden geführt zu haben, verhaftet.

Feindliche Ausländerinnen.

Die Polizei, welche in den Tagen vom 17. bis zum 26. Juni die Registrirung feindlicher Ausländerinnen vornehmen wird, hat vorläufig deren Zahl auf 9382 in Chicago festgestellt, glaubt aber, daß bei der Registrirung die Zahl auf über 10,000 steigen wird. Die meisten feindlichen Ausländerinnen, 1900, wohnen im Sheffield Ave.-Distrikt, im Shakespeare Ave.-Distrikt wohnen 800, im West Chicago Ave.-Distrikt 700.

Neue Einschränkung.

Die Nahrungsmittelverwaltung hat den Apotheken, Läden usw., in denen die beliebten „Ice Cream Cones" verkauft werden, mitgeteilt, daß diese „Cones" an den weizenlosen Tagen, Montags und Mittwochs, und an allen anderen Tagen nach 5 Uhr Nachmittags nicht verkauft werden dürfen. Dieselbe Regel gilt für belegte Butterbrote.

Rheumatismus

Ausgezeichnete häusliche Behandlung weggegeben von einem, der ihn hatte — Er wünscht jedem Leidenden zu helfen. Schickt kein Geld. — Nur Eure Adresse.

Jahre schrecklichen Leidens und Elends haben diesen Mann, Mark H. Jackson, von Syracuse, New York, gelehrt, welch furchtbarer Feind menschlichen Glücks Rheumatismus ist und haben ihm Mitgefühl eingeflößt für alle Unglücklichen, die in seinem Bereich sind. Er wünscht, daß jedes Opfer von Rheumatismus erfährt, wie er geheilt wurde. **Leset, was er sagt:**

„Ich hatte stechende Schmerzen, die wie Blitze durch meine Gelenke schossen."

Im Frühjahr 1893 wurde ich von entzündlichem und Muskel-Rheumatismus befallen. Ich litt über drei Jahre, wie nur die wissen, welche ihn haben. Ich versuchte jedes Mittel und einen Arzt nach dem anderen, aber jede Erleichterung, die mir zuteil wurde, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, daß mich vollständig heilte, und er kehrte nie wieder. Ich gab es Verschiedenen, die furchtbar an Rheumatismus litten und sogar bettlägerig geworden waren, und es bewirkte in jedem Falle eine Heilung.

Ich wünsche, daß Jeder, welcher in irgend einer Form an Rheumatismus leidet, mit dieser wunderbaren Heilkraft eine Probe macht. Schickt keinen Cent ein, füllt einfach den untenstehenden Koupon aus und ich sende es frei, damit Ihr es versucht. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das langersehnte Mittel, das Euren Rheumatismus heilt, erwiesen hat, könnt Ihr einschicken, was es kostet, einen Dollar, aber wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig damit einverstanden seid, es zu schicken. Ist das nicht anständig? Warum noch länger leiden, wenn Euch so sichere Heilung kostenfrei angeboten wird? Schiebt es nicht auf, schreibt heute.

Freier Probe-Koupon.
Mark H. Jackson, 42 D Gurney Bldg.
Syracuse, N. Y.:
Ich nehme Ihr Anerbieten an. Schickt an:
....
....
....

mi14,28ln11,25

Börsenmakler verklagt.

Von Gattin des Ehebruchs bezichtigt. — Kurz nach der Brautnacht verlassen.

Mary M. Bliß hat heute die Lösung ihrer Ehe mit dem Börsenmakler Edgar Burton Bliß beantragt, den sie vor zweiunddreißig Jahren geheiratet und den sie vor drei Wochen wegen angeblich liebloser Behandlung und wegen seines unstatthaften Verkehrs mit Helen C. Kay im Hause 4937 Sheridan Road verlassen mußte, wie sie in der Klageschrift behauptet. Die Tochter der Eheleute ist volljährig.

Darius M. Carpenter hatte Mary Agnes Skeffington am 6. August 1902 im Countyhospital, wo sie krank darniederlag, geheiratet; sie hatte sich aber nach ihrer Genesung geweigert, mit ihm zusammenzuleben, weshalb er jetzt die Scheidung des sonderbaren Verhältnisses beantragt hat.

In Highwood, Ill., hatten am 9. Mai 1914 Della und Frederick A. Booth geheiratet. Er war faul, sie zankte und er haute sie, ist der Inhalt „ihrer" Scheidungsklage.

Karoline und George Cone sind seit dem 7. Januar 1899 verheiratet. Am 1. März 1906 soll der Mann die Frau treulos verlassen haben, weshalb sie auf Scheidung angetragen hat, aus gleichem Grunde auch Julie gegen Emil Walek, die zweieinhalb Jahre, bis zum 23. November 1909, zusammenlebten und ein Kind haben. Hingegen macht Edna Conboy dem Gatten, Frank, mit dem sie am 28. Februar 1915 in Elgin vor den Traualtar getreten war, Trunk und Mißhandlungen zum Vorwurf. Am 14. Oktober 1915, sechs Wochen nach der Hochzeit, wurde Leona Russell vom Gatten, Virgil, den sie in Asheville, Nordkarolina, geehelicht hatte, im Stich gelassen, laut ihres Scheidungsgesuchs. Kinder haben sie nicht. Sieben Tage lebten Wilma und Charles Czipo zusammen, bis zum 15. Januar 1916, dann brannte Czipo durch, laut der Scheidungsklage der Verlassenen. Mary Agnes Bigelow erfuhr am 18. August 1914, drei Tage nach ihrer Hochzeit mit Howard Bigelow, daß dieser verheiratet und von seiner Gattin nicht geschieden worden sei, weshalb sie ihn verließ. Das Paar hatte in Fort Wayne, Ind., geheiratet.

Roher Geselle.

Als der sechsjährige Louis Lelick, Nr. 8951 Green Bay Avenue, an der 89. Straße, in der Nähe der Marquette Avenue, den Fahrdamm überschritt, wurde er von einem Kraftwagen überfahren und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Lenker des Kraftwagens fuhr, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, weiter und entkam, ohne daß es möglich war, die Lizensnummer des Wagens festzustellen.

ARROWSMITH

foot-notes

a series of simple facts about foot trouble and how to relieve every sort of foot trouble—

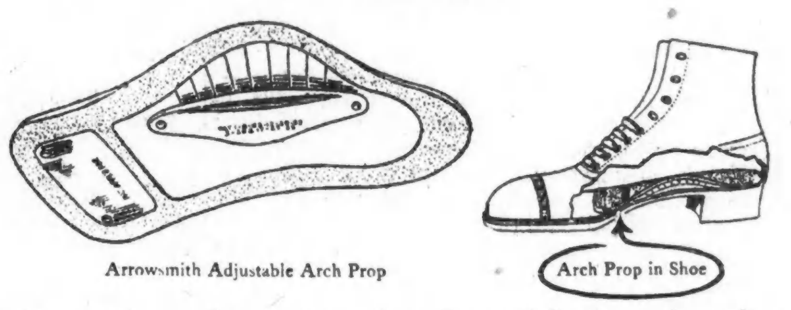
by J. W. ARROWSMITH
ORIGINATOR OF ARCH PROPS

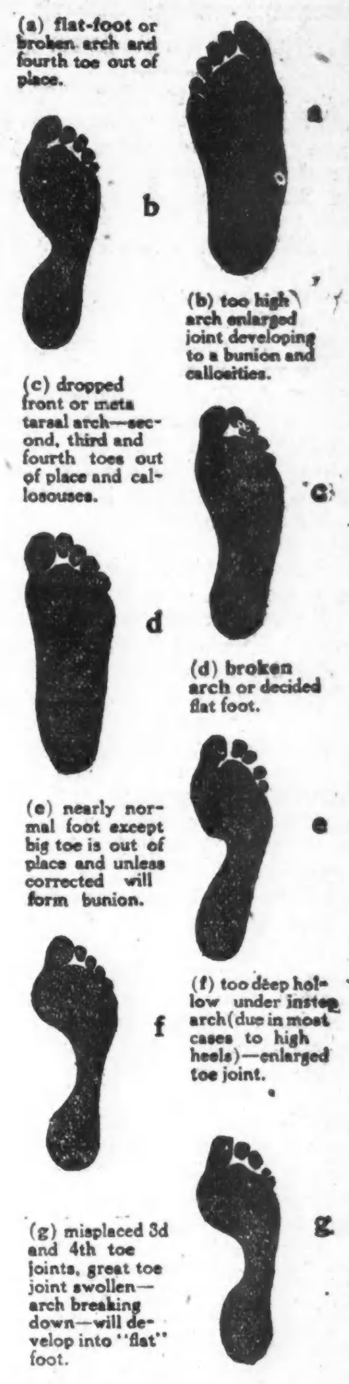
No 3 Never Advertised but Sold by 12000 Dealers 1918.

-which is *your* foot print?

here you see the prints of feet, each is indicative of a different common foot trouble— if yours is one of the seven--or--no matter what your specific foot trouble may be--it can be absolutely and completely relieved by the original (widely imitated)

ARROWSMITH
PATENTED
Adjustable "Artikulated"
TRADE MARK
ARCH PROP
original and only arch prop as created by J. W. Arrowsmith





--no matter what *your* foot trouble is---there's an ARROWSMITH relief for it--and your shoe dealer has it
if not send his name and yours to us and we'll tell you how to
have absolute sure foot relief and comfort!

ARROWSMITH MFG. CO., Inc. MORRISTOWN, N. J., U. S. A.

ARROWSMITH ARTIKULATED (PATENTED) ARCH PROP

Wie es gemacht wurde.

Eishändler gibt interessanten Aufschluß über die Diktatur des Eistrusts.

Nach Angaben von Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels war die Consumers' Ice Co. ausschlaggebend bei der Festsetzung der Eispreise, mit deren Untersuchung sich die Großgeschworenen heute Vormittag wieder beschäftigt haben. Herr Michels sagte, daß der Chicagoer Eistrust, der seiner Behauptung gemäß unter dem Namen „Chicago District Ice Association" den Eismarkt Chicagos völlig beherrschte, für alle Eishändler die Regel aufgestellt habe: „Entweder ihr marschirt in Bezug auf Eispreise mit uns, oder ihr werdet aus dem Geschäft hinausgedrängt." Ein gestern mit John P. Boyle, dem Präsidenten der Boyle Ice Co., angestelltes Verhör gab genügenden Aufschluß über das System des Trusts. „Sechzig Prozent der Aktien der Chicago District Ice Association befinden sich in Händen der Consumers' Ice Co.", sagte Herr Boyle, der auch Sekretär der National Ice Co. ist. „Wenn die Consumers' Co. den Preis des Eises erhöht, dann müssen wir Anderen folgen, ob wir wollen oder nicht. Setzt sie den Preis herunter, dann müssen wir dasselbe tun." Herr Boyle gab zu, daß er den Händler Seth Seequist, 3930 Southport Ave., einen „Unabhängigen", gezwungen habe, dieselben Preise, wie der Trust, zu berechnen, als letzterer am 1. März den Eispreis auf $4 die Tonne erhöhte und Seequist diesen Preis zu unterbieten versuchte. Boyle gab zu, daß er die Eiswagen des Seequist durch seine eigenen verfolgen und ihn unterbieten ließ, bis er wieder „zur Vernunft" gekommen war. Die Eispreise wurden, wie Herr Michels versicherte, in einem Restaurant im Schleifeviertel gelegentlich einer dort wöchentlich stattfindenden Zusammenkunft festgesetzt. Dort wurde dann der Preis der Consumers' Ice Co. bekannt gegeben, und die „Kleinen" hatten nichts anderes zu tun, als sich danach zu richten.

Boyle suchte heute Mittag freiwillig Staatsanwalt Hoyne auf und hatte eine längere Unterredung mit ihm, der auch später Hilfsstaatsanwalt Michels beiwohnte. Herr Boyle soll erklärt haben, daß er, wenn man es von ihm verlange, jederzeit willens sei, Zeugniß vor den Großgeschworenen abzulegen. Seth Seequist wurde heute Vormittag von den Großgeschworenen verhört. Er soll einer der wichtigsten Zeugen in dieser Angelegenheit sein.

Von Leuten, die es wissen sollten, wurde heute im Kriminalgericht die Behauptung aufgestellt, daß es in dieser Sache nie zum Prozeß kommen werde, die Eisgroßhändler würden alle Hebel in Bewegung setzen, um die Angelegenheit auf gütliche Weise aus dem Wege zu schaffen. Es verlautete, daß sie sich reuevoll an die Brust schlagen und den Eispreis für den Sommer auf 35 Cents für hundert Pfund festsetzen würden. Ein Vertreter der „Abendpost" fragte Herrn Hoyne hierüber, er hatte aber nichts weiter zu sagen, als: „Die Entscheidung über die Frage, ob eine Anklage in dieser Sache erhoben wird, liegt lediglich bei den Großgeschworenen."

Neue Filmzensurbehörde.

Hilfskorporationsanwalt Ayers schlägt ihre Schaffung in Ordinanzentwurf vor

Schaffung einer aus drei Mitgliedern bestehenden Filmzensurbehörde ist in einem Ordinanzentwurf vorgesehen, den Hilfskorporationsanwalt F. B. Ayers ausgearbeitet hat. Die Behörde soll aus drei Mitgliedern bestehen, die auf drei Jahre ernannt werden, $10,000 Bürgschaft stellen und ein Jahresgehalt von $4000 beziehen sollen. Sie sollen vom Mayor mit Genehmigung des Stadtrats ernannt werden. Die bestehende Zensurbehörde soll nicht abgeschafft werden, sondern als niedere Instanz weiter bestehen und der oberen Instanz Empfehlungen machen. Deren Entscheidungen sollen endgiltig sein. Für jeden besichtigten Film soll eine Inspektionsgebühr von $1.00 erhoben werden.

Arbeit für den Koroner

Fred Metzler, Grand Haven, Mich., hat den Koroner ersucht, eine Untersuchung einzuleiten in Verbindung mit dem Tode seiner 19jährigen Tochter, Frau Marie Sthbar, Nr. 959 Oakdale Ave.

Die junge Frau ist gestern gestorben, und zwar, wie der Arzt, der sie behandelte, behauptet, eines natürlichen Todes.

Dem Wunsche des Gesuchstellers wird Folge geleistet werden.

Schwierige Löscharbeit.

In den Geschäftsräumen einer kleinen Zeitung im Hause Nr. 2330 W. Madison Straße brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es mehrere tausend Dollars Schaden angerichtet hatte. Mehrere Feuerwehrleute, die sich zu nahe an den Brandherd herangewagt hatten, wurden von Rauch überwältigt, aber von ihren Kameraden rechtzeitig gefunden und gerettet.

B. W. B.

Ein bayerisch-böhmisches Mißverständniß.

Privatier Bastlmeier, ehemals Bäckermeister konnt' es sich schon leisten, so alle Jahre wo anders hin eine „Spritztour" zu machen—„dera Büldung z'wegen." Diesmal hatte er's auf's Land der „Marjankas" und „Zwetschgenknödel" abgesehen. Also nach Prag, mit Retourbillet, dessen mysteriöser Aufdruck „B.-W.-B." unsern „G'schwollenen" aber gar nicht interessirte.

Die Fahrt ab „München-C" war flott gegangen, das Examen vor den „Akfisaks" (Zollbeamten) an der Grenzstation glücklich überstanden, und schon gegen Abend rollt der Train in die Halle des Prag-Smichover Westbahnhofs hinein. Gleich darauf reißt der Schaffner die Kupetür auf:

„Prag-Smichov! Alles aussteigen!"

Bastlmeier (ganz verwundert): „Woas...." Fallt mir net ein. I hab' mei' Retourkart'n in d' Stadt." Protzig zeigt er dem Schaffner das Billet.

Schaffner (nach genauer Musterung mit Nachdruck): „Sö hab'n „B.-W.-B." Sö müss'n hier aussteig'n, oder Sö zoh'n 22 Kreuzer Zuschlag."

Bastlmeier (aufbrausend): „Woas — „B.-W.-B.!" — I — und 22 Kreuza draufzahl'n...? Schneck'n! Moanen's eppa, i bin aa so an Hammel, so an g'scheerter? — Herr... Obakonduktär! Na, er kimmt scho'!"

Zugführer (herantretend): „Was gibt's?"

Bastlmeier „Herr Obakonduktär, da Konduktär will do' 22 Kreuzer von mir. Wia kemm' i da d'rzua? I hab' doch mei' Retourkart'n!"

Zugführer (ärgerlich über die Beschwerde, zum Schaffner): „Sie, Liska, wie können's sich erlauben, von dem Herrn 22 Kreuzer zu verlangen?"

Schaffner (sich stramm hinstellend): „Ich bitte Herrn Zugführer — der Mann hot „B.-W.-B."

Zugführer (Bastlmeier anschnauzend): „Sie hab'n B.-W.-B. und beschweren sich noch? Sie steigen entweder aus oder zahln's 22 Kreuzer, Basta!"

Bastlmeier (fuchtig): „Woas geht mir Eahnere B.-W.-B. an?" Kruzitürk'n! (Er stürzt auf den auftauchenden Stationschef zu): „Herr Inspektor, i bitt' Eahne, da Konduktär verlangt 22 Kreuzer Nachzahlung. Wia kemm' i da d'rzua? I hab doch mei' Retourkart'n nach Prag!"

Stationschef (ärgerlich, daß der Zug, der schon abgeläutet ist, noch aufgehalten wird): „Sie haben Retourbillet? Unmöglich! (Er ruft den Zugführer und den Schaffner heran). „Warum lassen Sie den Herrn nicht fahren? Er braucht nicht zahlen. Er hat Retourbillet!"

Zugführer (militärisch antretend): Im tiefsten Brummbaß): „Ich melde gehorsamst, der Herr hat B.-W.-B."

Stationschef (zu Bastlmeier, entrüstet): „Was? Sie haben B.-W. B.? Zeigen Sie Ihr Billet!"

Bastlmeier, der nicht weiß, was mit ihm vorgeht, überreicht dem Stationschef das Billet.

Stationschef (setzt gravitätisch den goldenen Zwicker auf die Nase und mustert das Billet, brüllt dann Bastlmeier wütend an): „Was wollen Sie? Sie haben B.-W.-B.! Sie zahlen 22 Kreuzer!"

Damit wendet er sich barsch ab und gibt das Abfahrtszeichen:

„Einsteigen!"

Die Wagentüren klappen zu; die Lokomotive pfeift; schon setzt sich der Train in Bewegung; Bastlmeier hat kaum noch Zeit ins Kupe zu springen, wo er sich pustend vor Aerger niedersetzt.

„Dös hat ma d'rvon, ranzt er giftig, „wenn ma nur sein guat's Münchna Deutsch kann! B.-W.-B. — da kenn' si' d'r Tuifa aus!"

Seufzend zahlt er dem Schaffner den Zuschlag, der ihm nun „B.-W.-B." in „Böhmischer West-Bahnhof verdeutscht.

„Ah bah — gengat's mit Eahnere saudumme Sprach!" knurrt Bastlmeier, ärgerlich über das schadenfrohe Gelächter der Kupe-Insassen. „Böhm'sche Wirtschaft, böhmsche...! habt's mi' verstand'n?"

Und damit drückt er sich stolz verächtlich in die Ecke.

— **Einweihung.** — **Apotheker (zum neuen Lehrling): „...Und dies ist „aqua destillata" (destillirtes Wasser). Das geben wir den Patienten in ganz verzweifelten Fällen — wenn wir nämlich ein Rezept absolut nicht lesen können!"**

— **Ein ganz Schlimmer.** **„Denken Sie sich: Heute — im „Goldenen Schwan" — kommt der irrsinnige ehemalige Volksanwalt Ramm auf mich zu und schreit: „Mann, Sie gehören ins Irrenhaus"!"**

„Ja, ja — er soll hin und wieder lichte Augenblicke haben."

— **Unliebsame Folgerung.** **„Ich versichere Sie: ich kann mir meinen Mann um den Finger wickeln!"**

„So einen „Faden" haben Sie geheiratet?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

... per Copy	1 Cent
... per Month	30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat	30 Cents
Preis der „Sonntagpost"	2 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei,	$3.00
Mit „Sonntagpost"	$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Wandelbilder im sanitären Dienste.

Ueber die Bedeutung der Wandelbilder für die Belehrung und die Erziehung des Volkes ist schon viel Tinte geflossen. Im Allgemeinen wird diese Errungenschaft modernen Forschergeistes jedoch noch viel zu wenig zur Vermittelung seiner Ergebnisse auf anderen Gebieten ausgenützt. Das ist zu bedauern. Die konkreten Wissenschaften könnten der Menschheit keinen besseren Dienst erweisen als ihr ihre Entdeckungen und Erfindungen mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln bekannt geben und sie auf diese Weise zu einem Allgemeingut machen. Es ist beklagenswert, daß viele Wissenschaften, wie die Medizin, Physik und Chemie, sozusagen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit arbeiten und es an der nötigen Aufklärung der Massen fehlen lassen, obwohl eine solche häufig eine Wohltat für die Menschheit wäre. Die Geheimniskrämerei, mit der die Mediziner ihre Wissenschaft viele Jahrhunderte lang umgeben haben, hat unsäglichen Schaden angerichtet. Denn sie hat unzählige Menschen Quacksalbern und „weisen Frauen" oder Schäfern in die Arme getrieben, weil sie in ihrem beschränkten, unaufgeklärten Verstande nicht begreifen konnten, daß das Wissen und Können tüchtiger Aerzte auf der Kenntnis des menschlichen Körpers und der Funktionen seiner Organe beruht, die Heilversuche anderer aber mehr oder weniger verhüllter Humbug sind, der auf die Dummheit derer spekuliert, die nicht alle werden. Gerade auf dem Gebiete der Körperkunde und Gesundheitspflege hätte die Menschheit im Allgemeinen schon seit Generationen besser Bescheid wissen müssen, als es selbst heute noch der Fall ist, obwohl jetzt, seitdem die staatlichen und städtischen Behörden sich die Förderung der Hygiene angelegen sein lassen, mehr denn je für die Aufklärung der Massen getan wird.

Werden die Bürger rechtzeitig auf die ihrer Gesundheit drohenden Gefahren aufmerksam gemacht, ganz gleich, ob deren Ursachen in irgend einer bestehenden Ansteckungsgefahr oder in unzweckmäßiger Lebensweise oder in Vernachlässigung schon vorhandener körperlicher Fehler oder Schwächen zu suchen sind, so werden sie häufig in der Lage sein, Krankheiten vorzubeugen oder im Keim zu ersticken, die sich sonst ihrer Aufmerksamkeit im Stadium ihres Beginnes vielleicht entzogen hätten. Auf alle Fälle lernt der über seinen Körper und die Funktionen seiner Organe aufgeklärte Mensch auf deren Tätigkeit achten und bewußte Maßregeln zu ihrem Wohlbefinden treffen, an die er früher niemals gedacht hätte, weil er sich überhaupt keinerlei Gedanken über seinen Körper machte und Gesundheit und Krankheit als etwas ansah, das er unbesehen hinnehmen müsse, ohne irgend welchen Einfluß auf die Erhaltung des einen oder die Verhütung des anderen Zustandes zu haben.

Die Arbeit der Aufklärung wurde bis vor kurzem hauptsächlich durch die Vermittlung der Zeitungen und Zeitschriften geleistet. Erst neuerdings beginnt man sich anderer Mittel zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse auf dem Gebiete der Gesundheitspflege zu bedienen. Unter diesen Mitteln nehmen die Wandelbilder eine hervorragende Stelle ein. Doch werden sie für diese Zwecke leider noch immer nicht in dem Maße benutzt, wie es im Interesse aller wünschenswert wäre. Da ist es mit Freuden zu begrüßen, daß das staatliche Gesundheitsdepartement sich entschlossen hat, die Dienste der Wandelbildertheater zur Verhütung einer Pockenepidemie in Anspruch zu nehmen. Es beabsichtigt in solchen Gegenden des Staates, in denen die Zahl der Pockenerkrankungen sich in besorgniserregender Weise häuft oder häufen sollte, gedruckte Verhältnismaßregeln für die Bevölkerung auf die Leinwand der Theater werfen zu lassen. Man kann von vornherein annehmen, daß der Erfolg die geringe Mühe lohnen wird. Das Wandelbildtheater wird gerade von den weniger bemittelten Volksklassen besucht, die den von Epidemieen drohenden Gefahren ungleich stärker ausgesetzt sind als die wohlhabenden, in größerer Abgeschlossenheit und weniger dicht zusammen wohnenden. Ihm sollte darum als Vorkämpfer für die Hygiene und Volksgesundheit noch eine große Zukunft bevorstehen. Nur darf man sich nicht auf die Dauer mit der Verbreitung gedruckter „Healthogramms" begnügen, sondern sollte sie von Anfang an mit bildlichen Darstellungen begleiten. Bilder machen auf das einfache Volksgemüt ungleich tieferen Eindruck als gedruckte Erklärungen und Verhaltungsmaßregeln, die vielleicht nicht einmal von allen richtig gelesen oder verstanden werden.

Eine einschneidende Maßregel.

In nicht weniger als 21,000 Fällen ist dem Verwalter feindlichen Eigentums, A. M. Palmer, über Besitztümer und Nachlassenschaften Bericht erstattet worden, die Untertanen feindlicher Nationen gehören. Bisher sind etwa 10,000 derartige Fälle untersucht und dadurch Eigentum zum Werte von $365,000,000 ermittelt worden. Einer Schätzung zufolge, dürfte durch Prüfung der noch unerledigten Berichte diese Summe verdoppelt werden. Der Wert der von der Bundesregierung übernommenen deutschen Schiffe ist in diese Summe nicht eingeschlossen. Daß die Verwertung, lohnende Ausnutzung und Aufrechterhaltung des Wertes derartigen Eigentums ein äußerst schwieriges Problem darstellt, bedarf kaum besonderer Begründung. Verfügbare Kapitalien, Zinsen und Profite sind bisher fast ganz in Freiheitsbonds angelegt worden, Anlagen, die, wie z. B. die großen Piers der deutschen Dampferlinien in verschiedenen Häfenstädten, einen Fortbetrieb nicht gestatteten, wurden durch Vermietung erträgnißreich gemacht, während betreffend manchen anderen Besitzes zum Verkauf geschritten werden mußte. Zahlreiche Deutschen gehörende industrielle Unternehmungen unterstehen fachmännischer Leitung und fahren wie vor dem Kriege in ihrer Produktion fort. Herr Palmer hält jedoch den Zeitpunkt für gekommen, da es möglich sein wird, durch den Besitzwechsel der deutschen Untertanen gehörenden Industrien in den Ver. Staaten diese von der bisherigen Ueberlegenheit Deutschlands auf gewissen Gebieten zu befreien. Er hat sich daher letzte Woche an den Kongreß gewendet behufs Erlasses von Gesetzen, die ihm unbeschränktes Verfügungsrecht über das seiner Verwaltung unterstellte feindliche Eigentum zusprechen sollen. Seinem Befürworten gemäß, sollte das „Trading-with-the-enemy"-Gesetz einen Zusatz erhalten, der es ihm ermöglicht das Eigentum in den Ver. Staaten ansässiger Deutscher an amerikanische Bürger zu verkaufen. Solange aber der Verwalter einen unanfechtbaren Besitztitel nicht aufzuweisen vermag, würde keine Gewißheit bestehen, daß derartiges, während des Krieges verkauftes Eigentum nicht nach dem Kriege bei gerichtlich anerkanntem Verlangen dem feindlichen Besitzer zurückgegeben werden muß. Unter dem gegenwärtigen Gesetze darf auch späterhin gegen den vom Verwalter verfügten Verkauf Einspruch erhoben werden, und kann der amerikanische Käufer zur Rückgabe des erworbenen Eigentums genötigt werden. Der vorgeschlagene Zusatz würde dem Verwalter gestatten, durch öffentliche Ankündigung zur Einreichung aller Forderungen innerhalb 30 Tage gegen das zu verkaufende Eigentum deutscher Untertanen aufzufordern, und ihm nach deren Erledigung einen unbestreitbaren Titel gewähren. Der Generalanwalt Palmers, L. C. Bradley, erklärte dem Kongreßausschuß, daß Deutschland beim Verkauf von Amerikanern oder anderen Fremden gehörenden dortigen Eigentums höchst rücksichtslos vorgehe. Es werde ohne Rücksicht auf den Wohnort des Besitzers zum allerniedrigsten Preise veräußert. Die Interessen Fremder in Deutschland würden ohne Zögern geopfert, um deutschen Bürgern die Erwerbung feindlichen Eigentums zu Preisen, die weit unter dessem wirklichen Werte wären, zu ermöglichen. Persönliches Eigentum, Kleider und alles Mögliche werden ohne gebührende Benachrichtigung versteigert, und das Geld dem deutschen Schatzamt überwiesen, das es beim Kampfe gegen die Ver. Staaten verwende. Es handle sich darum, Widervergeltung zu üben.

In Verbindung hiermit sind Angaben von Interesse, die Herr Palmer bezüglich des Verkaufs deutschen Eigentums in den Ver. Staaten bei Eintritt dieser in den Weltkrieg machte. Zahlreiche deutsche Besitzer wertvoller Fabrikanlagen und sonstiger geschäftlicher Unternehmungen sollen nämlich im Januar und Februar 1917 diese zu Spottpreisen an befreundete amerikanische Bürger übertragen haben, in der augenscheinlichen Erwartung, daß sie ihnen nach Beendigung des Krieges wieder ausgefolgt werden würden. In fast allen Fällen wurde dem Verkaufsvertrag eine Klausel angehängt, daß den betr. deutschen Bürgern das Wieder-Ankaufsrecht bis zum Jahre 1920 zustehen solle, und die fast einmütige Wahl dieser Zeitgrenze läßt darauf schließen, daß sie ihrer Ansicht nach das Ende des Weltkrieges bezeichnen werde. Es ist vorauszusehen, daß dem Erlaß des gewünschten Gesetzzusatzes gründliche Erwägungen vorausgehen werden.

Brot aus Holz. — Der Krieg und die Not machen bekanntlich erfinderisch, namentlich wenn auch noch der knurrende Magen sein Recht gebieterisch geltend macht, und wenn es uns schließlich an Weizen und anderem Brotgetreide fehlen sollte, greifen wir getrost zum Holz, das sich nach neuester Erfindung auch in Brot verwandeln läßt und sogar sehr wohlschmeckend und nahrhaft sein soll, ein Brot, mit dem man schon jetzt in Europa experimentirt. Wie wir einer auswärtigen Zeitung entnehmen, hat ein schwedischer Chemiker eine Mischung zusammengestellt, die zu einem Drittel bis zwei Drittel aus Holz-Zellulose und zum Rest aus Zerealien besteht. Aus dieser Mischung hergestelltes Brot soll sogar sehr nahrhaft und wohlschmeckend sein und wird zur Zeit in schwedischen Hospitälern auf seine Güte geprüft. Zur gleichen Zeit stellt ein deutscher Chemiker ein Getränk her, welches zu einem großen Prozentsatz aus dem kondensirten Saft, der aus Kohlenteerproduktion gewonnen ist, besteht, das wohlschmeckend und stark berauschend wirken soll. Diese Erfindung hat das Gute für sich, daß dadurch das Korn, welches bisher der Likörfabrikation diente, dieser entzogen und in den Brotbäckereien verwandt werden kann.

* * *

Das „güldene Ei". Nur wenigen dürfte heute das „güldene Ei" bekannt sein, das in früheren Zeiten als eine wertvolle Universalmedizin galt. Damals verwendete man in der Heilkunde die Eier nicht allein zur Ernährung schwächlicher und kranker Personen, wie wir das heute tun, sondern schrieb ihnen noch besondere Wirkungen zu. Gern verwendete man zu Heilzwecken Eier, die selten waren. So empfahl man bei Rheuma und Podagra, die schmerzenden Teile mit dem Gelb von Pfaueneiern zu bestreichen. Das Euleneі, in Wein gequirlt und nüchtern getrunken, sollte gegen die Trunksucht helfen. Des größten Rufes erfreute sich aber das „güldene Ei". Es wurde nach besonderen Vorschriften hergestellt, die man häufig geheimhielt. In der Regel öffnete man das Ei am stumpfen Ende und ließ das Eiweiß herauslaufen; dann füllte man den leergewordenen Raum mit Safran, allen möglichen Gewürzen und seltsamen Stoffen wie pulverisirten Schmetterlingsraupen, Käfern, Krebsaugen und dergleichen. Zuletzt schloß man die Oeffnung und stellte das Ei an einen warmen Ort so lange, bis der Inhalt völlig verdorrrte und sich zu Pulver verreiben ließ. Dieses „güldene Ei" half nun gegen allerlei Fieber, gegen die Pest und sonstige Gebrechen. Anderen Arzneien hinzugefügt, machte es diese um so heilkräftiger. Dieses kuriose Heilmittel war für geriebene Heilmittelschwindler buchstäblich ein güldenes Ei, denn es wurde von Leichtgläubigen oft mit Gold aufgewogen.

* * *

Seltsame Kinderstube. — Die grenzenlose Hingabe mancher Tiereltern an ihre Nachkommenschaft ist längst bekannt. Aber zu welchen merkwürdigen Mitteln sie manchmal greifen müssen, um ihre Brut zu beschützen, verdient wohl in weit größerem Maße die Aufmerksamkeit des Beobachters als bisher. Das Drolligste aber leistet in dieser Beziehung ein kleiner Fisch in Südamerika, der Philander-Fisch. Um seine Jungen zu behüten, hat ihm die Natur nichts mitgegeben als ein umfangreiches Maul. Die Mutter kümmert sich nicht im geringsten um ihre Nachkommenschaft. Ihre Pflicht ist damit erledigt, daß sie Eier ablegt und dann davonschwimmt. Desto mehr hat das Männchen die einseitigen Lasten dieser Kindererziehung zu tragen. Nachdem es durch aufgeregtes Hin- und Herschwimmen über den Eiern die Befruchtung vollzogen hat, nimmt es sie vorsichtig stückweise in sein Maul. Im Verhältnis zu der 10 Zentimeter-Größe, die der ausgewachsene Philander-Fisch mißt, sind die Eier, 60 bis 70 an der Zahl, von erheblichem Umfange, so daß die untere Hälfte des Kopfes geschwollen erscheint und die Kiemendeckel des glücklichen Vaters zu beiden Seiten klaffen. Je mehr die Jungen sich entwickeln und an Größe zunehmen, desto mehr Platz brauchen sie natürlich. Der liebevolle Erzeuger vermag sich nicht anders zu helfen, als daß sich die Haut seines Unterkiefers zu einem verhältnißmäßig weiten Kehlsack ausdehnt, der infolgedessen sich zu pergamentartiger Dünne u. Durchsichtigkeit wandelt, so daß man die höchst beweglichen Jungen in ihm herumwirbeln sieht. Sie füllen buchstäblich die ganze Mundhöhle aus und der geplagte Vater ist unaufhörlich bemüht, sie durch Bewegungen nach vorne zu treiben, um sie nicht zu verschlucken oder selber an ihnen zu ersticken. Trotzdem erträgt er dieses Martyrium etwa zwei Wochen lang, während welcher Zeit die Kleinen zwar wachsen, aber an Lebhaftigkeit bedeutend einbüßen. Dann werden sie aus ihrem Gefängnis entlassen. Die Besorgnis des Alten jedoch ist fortwährend um sie bemüht, und bei der geringsten Gefahr versammeln sie sich um seinen Kopf, um blitzschnell in die Mundhöhle zu verschwinden. Gewöhnlich geht seine Vorsicht so weit, daß er sie gleich ein paar Stunden drinnen behält, ehe er ihnen wieder die Freiheit schenkt. Da der hübsche kleine Philander-Fisch sich auch in der Gefangenschaft fortpflanzt und keine besonderen Anforderungen an den Pfleger stellt, kann man sich ohne allzu große Schwierigkeiten das Vergnügen machen, ihn bei seiner eigenartigen Kindererziehung zu beobachten.

Tu' Recht, steh' fest, kehr' Dich nicht dran,
Wenn Dich auch tadelt mancher Mann;
Der muß noch kommen auf die Welt,
Der tut was jedem Narr'n gefällt.

Ein naturalisirter Bürger, der durch Illoyalität sein Bürgerrecht verwirkt, ist ein Mann ohne Land. Dessen sollte Jeder jeden Augenblick eingedenk sein und seine Zunge im Zaume halten.

Bundessenator Underwood hat das große Wort gelassen ausgesprochen, daß die neuen Steuern recht und gerecht, aber schmerzhaft sein werden. Schmerz, laß nach!

Eine berühmte Schauspielerin machte sich stets 18 Jahre jünger als sie wirklich war. Sie tat das auch, als sie eines Tages als Zeugin vor Gericht stand. Der nächste Zeuge war ihr Sohn; nach seinem Alter befragt, antwortete er: „Sechs Monate älter als meine Mutter."

Mangel an Cowboys macht sich geltend. Und dabei hatte man geglaubt, daß es den Cowboys der Plains gegangen ist wie der Postkutsche. Der Grund dafür war ein doppelter; erstlich die Wandelbilderfabriken, wo die pittoresken Viehhirten ein angenehmes Dasein gegen gute Bezahlung führten, und die Anwerbung für die Kavallerie-Regimenter an der mexikanischen Grenze, welche die Abenteuerlustigen unter ihnen anzog. Jetzt klagen die Viehbesitzer, daß sie nicht genug Hirten für ihre Herden haben!

„Ein Haupthinderniß der Fortschritte des Menschengeschlechts ist, daß die Leute nicht auf die hören, welche am gescheitesten, sondern auf die, welche am lautesten reden."
Schopenhauer.

West-Virginia ist der „trockenste" Staat der Union, behauptet ein Beamter jenes Staates und führt als Beweis an, daß dort ein Quart Whiskey vierzehn Dollars kostet. Also es gibt doch noch Whiskey in West Virginia —der Preis ist Nebensache.

Unser Briefkasten.

Anonymus. — Sie haben recht. „Die größte Zeitung der Welt" hat sich wieder 'mal geirrt. Durch ihre Heirat mit einem Amerikaner wird die bekannte Sängerin Frieda Hempel nicht Amerikanerin, da ihre Verheiratung nach dem 6. April, 1917, stattfand.

Das ist der Zug der Zeit, daß auf allen Zügen, die Lokalzüge einbegriffen, das Fahrgeld höher wird. Es wird in diesem Sommer weniger Vergnügungsreisende geben; dafür wird es aber ein Vergnügen sein, daheimzubleiben und zu sparen.

Auch die Geige ist ein Streichholz, mit dem man viel Unheil anrichten kann!

Die deutschen Heerführer haben gar keinen so schlechten Witz gemacht, als sie die Amerikaner „Blitzjungens" nannten.

Aufwachen!

Was Mangel an Sprachkenntnissen unter Umständen für Folgen haben kann, ergibt sich aus einer jüngst vor dem Handelsausschuß des Unterhauses abgegebenen Erklärung des englischen Unterrichtsministers Herbert A. L. Fisher. „Wenn man in England zweihundert gebildete Männer gehabt hätte, die der russischen Sprache mächtig gewesen, wäre die Niederlage an der Ostfront vielleicht zu verhüten gewesen," sagte der Minister. Und wörtlich fügte er hinzu: „Wo immer es einen Engländer in Rußland gab, der die Landessprache beherrschte, hatte er die öffentliche Meinung auf seiner Seite, aber die Regierung hatte niemand, den sie nach Rußland hätte schicken können." Und dabei gibt es hierzulande Leute, die der Ausrottung der deutschen Sprache nicht nur das Wort reden, sondern das auch noch als eine verdienstvolle Tat angesehen haben wollen.

Ein Sondertelegramm an die „Chicago Tribune" berichtet, daß an einem „altmodischen" Rosenbusch im Garten der Frau Albert Fletcher drei wunderschöne Rosen blühen, eine rot, eine weiß, und die dritte blau. „Niemand," heißt es in dem Telegramm, „hat hier je zuvor etwas derartiges gesehen oder gehört". Und diese Botschaft kam aus Laurel, Delaware, auf deutsch Lorbeer! Wenn schon, denn schon, — da hätte der wunderbare Rosenbusch doch lieber bis zum 4. Juli warten sollen!

In New York hat ein Ehemann seine bessere Hälfte verhaften lassen, weil sie ihn aus Eifersucht mit heißem Wasser begossen hat. Und Eva ist ihr Name. Nicht die erste Eva, die einen Mann „in hot water" gebracht hat!

„Wir haben entdeckt," so läßt sich der Berliner „Lokal-Anzeiger" über die Deutschamerikaner vernehmen, „daß ihre vorgebliche Treue für die Ideale ihrer alten Heimat nur ein leeres Gerede war." Der „Lokal-Anzeiger" hat jedoch bei diesem von ihm abgehaltenen Inquest vergessen festzustellen, wer diese Ideale zertrümmert hat.

Sollte gut sein für 12 „Home Runs".

„Hypothetischer Candy. Wohlfahrtsdirektor Beman hat den Jungen auf der Hudson Farm zwei Eimer Candy bedingungsweise gestiftet und diese zur Erhöhung des Appetits gleich nach Hudson hinausschaffen lassen. Die Bedingung ist, daß sie am Sonntag, wenn die Stadtväter herauskommen, das Team des Stadtrats im Baseball schlagen. Verlieren die Jungen, dann verlieren sie auch den Candy, den dann die Mädchen im Heim auf der Warrenville Farm essen werden."
(„Wächter und Anzeiger", Cleveland, O.)

Nach der Erstaufführung.

„Also mein Lustspiel hat den Herrschaften gefallen?"

„Außerordentlich; sogar meine Gattin hat im Schlaf gelächelt."

Appelblüt!

Der Appelbaum is ufgeblüht
So duftig immer Nacht,
Die Liesel guckt un' staunt un' staunt
In all' die Wunnerpracht.

Wie angewurzelt steht se do,
Rührt sich net von der Stell';
Sie sieht un' sieht sich gar nit satt,
Ihr Aeugle glänze hell!

„O Liesel, kleine Liesel du,
O Liesel, wann d' nur wüßt',
Daß d' selwer so e' roserot
Lieb' Appelblütche bist!"

Untersuchung der Verwaltung.

Stadtrat ladet vier Körperschaften ein, sie vorzunehmen.

Veto des Mayors erwartet.

Aldermen erklären sich für kostenfreie Beförderung von uniformirten Angehörigen des Heers und der Flotte auf Straßen- und Hochbahnlinien.

Eine Untersuchung der städtischen Verwaltungsabteilungen durch den Bankverein, das Bureau of Public Efficiency, den Gewerkschaftsrat und den Baugewerkschaftsrat ordnete der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung an. Auf die Empfehlung des Finanzausschusses wurde einstimmig eine Einladung an die vier Körperschaften erlassen, eine derartige Untersuchung vorzunehmen. Ein ähnlicher Beschluß wurde vor einigen Monaten vom Stadtrat angenommen, aber vom Mayor mit seinem Veto belegt. Das Stadtoberhaupt sprach sich bei dieser Gelegenheit sehr ungünstig über die Hintermänner des Bureau of Public Efficiency aus, die er als reiche Steuerdrückeberger bezeichnete. Eine ähnliche Untersuchung, die während der Amtszeit Mayor Harrisons angeordnet wurde, wurde von diesem ebenfalls vereitelt. Es wird erwartet, daß der Mayor auch den gestrigen Beschluß mit seinem Veto belegen wird.

Ald. J. A. Richert, der als Vorsitzender des Finanzausschusses die Annahme des Beschlusses empfahl, erklärte, der Bankverein habe darum ersucht, zu der Untersuchung herangezogen zu werden. Der Stadtvater führte aus, daß infolge der ungünstigen Finanzlage der Stadt ein Eingreifen der Legislatur wünschenswert sei, daß aber Gouverneur Lowden sich geweigert habe, eine Sondertagung der Körperschaft einzuberufen, ehe ihm nicht bewiesen werde, daß sie unbedingt nötig sei. Außerdem verlange er eine dahingehende Empfehlung bürgerlicher Vereinigungen.

Will neue Einnahmequelle eröffnen.

Korporationsanwalt Samuel Ettelson teilte dem Stadtrat mit, daß er im Stande sein würde, eine recht beträchtliche Summe an unbezahlten Sondersteuern für örtliche Verbesserungen einzutreiben, wenn der Stadtrat seine Genehmigung zur Schaffung eines dahingehenden Büros erteilte und die nötigen Mittel dafür bewillige. Der Vorschlag wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

Demselben Ausschuß zugewiesen wurde ein Antrag Ald. Longs, das Gehalt der Feuerwehrkapitäne auf $2500 zu erhöhen.

Gerechtsame für Western Union.

Energische Opposition machte sich gegen den Antrag geltend, eine zwanzigjährige Gerechtsame für die Western Union Co. zu genehmigen, die der Gesellschaft gestattet, in der Stadt unterirdische Kabelleitungskanäle anzulegen. Ald. Coughlin bekämpfte den Antrag nachdrücklich, da die von der Gesellschaft an die Stadt zu zahlende jährliche Entschädigung von $17,000 zu gering sei. Die Maßregel wurde auf vierzehn Tage zurückgelegt.

Mit seinem Veto belegte der Mayor eine Ordinanz, welche die städtische Wohlfahrtsabteilung, deren Haupt Frau Louise Osborne Rowe ist, abschafft. Als Grund für sein Veto gab das Stadtoberhaupt an, der Stadtrat könne eine städtische Verwaltungsabteilung nur am Ende des Fiskaljahrs abschaffen. Da die Stadtratsprotokolle der letzten Sitzung infolge des Streiks der Preßeinleger nicht verfügbar waren, konnte der Stadtrat zu der Frage nicht weiter Stellung nehmen, aber Ald. W. O. Nance kündigte an, er werde in der nächsten Sitzung beantragen, die Maßregel trotz des Vetos zur Annahme zu bringen.

Aldermans Bürgerrecht angezweifelt.

An den Heimverteidigungsausschuß verwiesen wurde die Frage, ob Ald. Sheldon Govier von der 9. Ward vorschriftsmäßig naturalisirt ist. Der Apotheker H. C. Caldwell hat das Bürgerrecht des Stadtvaters und damit sein Anrecht auf seine Stellung und sein Gehalt in Frage gezogen. Der Ausschuß wurde beauftragt, die Motive des Apothekers zu untersuchen. Ald. Govier führt sein Vorgehen auf politische Gründe zurück.

Die Aldermen Kostner und Toman brachten einen Antrag ein, in dem die Besitzer von Kraftwagen aufgefordert werden, Angehörige des Heeres und der Flotte in ihren Kraftwagen frei zu befördern. Sie sollen ein dahingehendes Plakat an ihren Wagen anbringen. Der Antrag wurde dem Heimverteidigungsausschuß zugewiesen.

Freie Fahrt für Militärpersonen.

Ald. T. J. Ahern brachte einen Antrag ein, in dem der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen ersucht wird, die Straßen- und Hochbahngesellschaften anzuweisen, uniformirte Angehörige des Heeres und der Flotte während der Dauer des Krieges kostenfrei zu befördern. Der Antrag führte zu einer längeren Debatte, in deren Verlauf sich alle Redner zugunsten des Plans aussprachen. Ald. Capitain, der Vorsitzende des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, aber wies darauf hin, daß die Stadt entweder die Kosten für die Beförderung der Heeresangehörigen aus ihrem Anteil an den Einnahmen aus den Straßenbahnlinien decken oder aber Verhandlungen mit den Gesellschaften beginnen müsse. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Will Hamburg Str. umtaufen.

Ald. T. O. Wallace von der 23. Ward brachte einen Antrag ein, den Namen der Hamburg Straße in Custer Straße abzuändern. Die Straße läuft von der Larrabee Str. zur Western Ave. Der Antrag wurde dem Ausschuß für Straßen und Gäßchen zugewiesen.

Mayor Thompson ernannte einen aus den Aldermen R. H. McCormick, A. J. Fisher und David Hickey bestehenden Ausschuß, der mit dem allgemeinen Bürgerausschuß für die Feier des Unabhängigkeitstags Hand in Hand arbeiten soll.

In Schwulitäten.

Gewerkschaftsagenten sollen Gelder von Althändlern erpreßt haben.

Unter der Anklage, von Althändlern Gelder erpreßt zu haben, wurden gestern Roy Tagney, Nr. 520 S. Irving Ave., Hilfsgeschäftsagent der Machinery, Scrap Iron and Safe Moving Teamsters Union, Frank Pope, Nr. 844 S. Jefferson Straße, und Cornelius Shea, Nr. 306 Süd Halsted Straße, der im Fuhrleutestreik des Jahres 1905 eine hervorragende Rolle spielte und den Angaben der Polizei gemäß schon wegen Mordes eine Zuchthausstrafe in Sing Sing verbüßt hat, verhaftet. Aus dem von der Polizei gesammelten Beweismaterial, das dem Staatsanwalt unterbreitet werden wird, geht angeblich hervor, daß die Angeklagten, als Rädelsführer, und Konsorten Erpressung in großem Stile geplant und die auserkorenen Opfer durch die Drohung, daß im Weigerungsfalle ihre Fuhrleute an den Streik befohlen werden würden, willfährig gemacht oder zu machen versucht hatten.

David Klein von der Firma J. Klein & Son, Nr. 1431 S. Jefferson Straße, erwirkte die Verhaftung des Dreigestirns.

„Die Leute", erzählte Klein dem Polizeihauptmann Russell, „kamen zu mir und erklärten mir, daß sie, da wir einen zu keiner Gewerkschaft gehörigen Fuhrmann beschäftigten, einen Streik über die Firma verhängen würden, falls wir es nicht vorzögen, die Gunst der Gewerkschaft mit $500 zu erkaufen. Nach längerem Feilschen erklärten sie sich bereit, sich mit $50 zu begnügen. Das derartig erlangte Geld wollten sie angeblich zur Deckung der Inseratkosten für einen von der Union geplanten Ball verwenden. Sie erzählten mir, daß sie $100,000 in Chicago aufzutreiben beabsichtigten. Ich versprach, mir die Sache zu überlegen, ersuchte sie, am nächsten Tage wiederzukommen, und erwirkte ihre Verhaftung."

Von angeblichen Gewerkschaftsagenten, die genau dieselben von Klein geschilderten Methoden anwandten, wurden Berkson Bros., Nr. 1446 Blue Island Ave., um $400, und L. Samuels, Nr. 1435 S. Jefferson Straße, um $50 geschröpft. Die Gebrüder Berkson behaupten jedoch, daß die Männer, die bei ihnen vorsprachen, nicht mit den Häftlingen identisch seien.

Aus einem Briefe.

„Das Bestehen einer Selbstregierung in unserem Lande hat tüchtige und freiheitliebende Männer aus allen Herren Ländern hierhergeführt, so daß wir im wahren Sinne des Wortes eine Weltnation geworden sind."

„Deutsches Blut wurde reichlich für unsere Freiheit im Befreiungskriege vergossen."

„Während unserer zweiten großen nationalen Prüfungszeit unterstützten unsere Bürger deutscher Geburt und Abstammung einhellig die Sache der Union und Freiheit."

„Zu unserem Gemeinwesen trägt das deutsche Element ein besonderes Maß geschäftlicher und industrieller Tüchtigkeit bei, sowie auch die Kraft der Lebensfreude (Joyous Living)."

„Und deutsche Ideale und deutsche Wissenschaft haben die Anregung gewährt für die Entwicklung auf dem Gebiete der Forschung und Erfindung."

Aus einem Briefe, der vom 18. März 1904 datiert ist.

Dieser Brief ist an Dr. Harper, Präsident der Universität Chicago, gerichtet.

Er ist von Theodore Roosevelt, früherer Präsident der Vereinigten Staaten, unterzeichnet.

Zunahme der Leichenverbrennung in Deutschland.

An der Statistik, welche die Februarnummer der „Flamme" über den Betrieb der 51 deutschen Krematorien im Jahre 1917 veröffentlicht, ergibt sich, daß 13,942 Einäscherungen stattgefunden haben; das sind 216 v. H. mehr als im Jahre zuvor. 7933 der Verstorbenen waren männlichen, 6009 weiblichen Geschlechts; dem Bekenntnis nach 12,051 evangelisch, 882 katholisch, 95 altkatholisch, 409 mosaisch, 505 waren entweder freireligiös oder Dissidenten oder ein Bekenntnis war nicht angegeben. In 82.3 v. H. sämtlicher Fälle fand eine religiöse Feier im Krematorium statt.

— Aus einer höheren Töchterschule. — Der Lehrer behandelt die verschiedenen Wärmetheorien. Nach Beendigung des Pensums fragt derselbe: „Woher kommt es denn nun wohl, daß der menschliche Körper warm ist?" — Schülerin: „Der Mensch hat eine Flamme im Herzen!"

— Höchste Zeit. — Arzt (mit seiner Familie auf dem Lande): „Du, Frau, heute sind es schon drei Wochen, daß wir von Hause weg sind. Jetzt müssen wir aber heimgehen, sonst werden mir am Ende alle meine Patienten gesund!"

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 75 Jahren ist Frau Louise F. Schoeßling sanft entschlafen. Sie wurde in Arnstadt in Thüringen geboren und ist vor 46 Jahren mit ihrem Gatten Friedrich W. Schoeßling, dem sie in Erfurt angetraut wurde, nach den Ver. Staaten gekommen. Herr Schoeßling, der ein tüchtiger Musiker und Organist war, gründete für sich und seine Familie zuerst einen Hausstand in Pennsylvanien und kam von dort bald nach Chicago. Hier faßte die Familie schnell festen Fuß, denn Herr Schoeßling wurde bald Organist der evang.-luth. St. Johanniskirche und Dirigent mehrerer Gesangvereine, unter anderen auch des Thüringer Vereins. Er ist der nunmehr Verblichenen vor vier Jahren im Tode vorangegangen. An ihrer Bahre trauern die Söhne Adolph, Paul und Hans, sowie die Töchter Frau Pastor Johannes Block und Frau Karl Slusser, ferner 15 Enkel und 10 Urenkel. Die Beerdigung fand heute Nachmittag um 2 Uhr vom Sterbehause 4929 Laramie Ave. nach der evang.-luth. St. Johanniskirche in Jefferson Park, statt. Hier wurde ein erhebender Trauergottesdienst abgehalten, an den sich die Beisetzung auf dem Mortrose Friedhofe schloß.

— Im Alter von 69 Jahren ist gestern in seinem Heim, 1250 Lake Shore Drive, George B. Harris, Vorsitzer des Direktorenrats der Burlingtonbahn, an einem Gehirnschlag gestorben. Er war in Brookline, Mass., geboren und seit 1867, zuerst im Zahlmeisteramt, in Diensten der Burlingtonbahn.

Um hohe Summen.

Unter der Anklage, Getreidemakler in Chicago und Milwaukee mittelst gefälschter Ladescheine für an sie abgesandte Wagenladungen Getreide um $50,000 beschwindelt zu haben, wird der seit dem 31. Mai verschwundene William E. Moore von Rockton, Ill., steckbrieflich verfolgt. Seiner Gattin hat er seither geschrieben, er sei ins Heer eingetreten.

* Die Bauunternehmer haben den Hebekrahnmaschinisten den geforderten Tagelohn von $7 bewilligt; die Leute haben daraufhin die Arbeit wieder aufgenommen.

* Der verstorbene William B. Ullmann, ehemals Eisengießereibesitzer in Moline, Ill., hat, laut des Testaments, die Wittwe, Charlotte, 4932 Lake Park Ave., zur Alleinerbin seines Nachlasses von $250,000 eingesetzt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Charles Hausburg sr.

am Sonntag, den 9. Juni, 12 Uhr 30, nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juni, 2:30 Nachm., von der Wohnung, 2025 Berteau Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hausburg, Gattin. **Arthur und Chas. Hausburg jr.**, Söhne. **Gertrud Gustowske, Margarethe Witt**, Töchter. **John Westphal, Charles Gutowske, Otto Witt, Charles Benzing**, Schwiegersöhne. **Lizzie Hausburg, Minnie Hausburg**, Schwiegertöchter. **Auguste Berg**, Schwägerin. **Richard Jons**, Schwager; nebst 14 Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Joseph J. Fuchs,

Bruder der verstorb. Katherine Fuchs, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 130 W. 46. Place, mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas und Minnie Fuchs, geb. Rawe, Eltern. **Alex, Charles, William und Frau Ida Williams**, Geschwister.

Mitglied der Amalgamated Association of Street and Electric R. R., Division Nr. 241, und des Garfield Camp Nr. 11577, M. W. of A.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Lena Wolff

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1436 Irving Park Blvd., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Wolff, Sohn. **Frau Louise Schmuckert**, Schwester. **Frau Adolphine Wolff**, Schwiegertochter. **Irwin und Frederick**, Enkelsöhne. **Charles Hadank**, Neffe. **Frau Frances West**, Nichte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Rosina C. Petersen

am 10. Juni gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 13. Juni, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 4134 Bernard Str., nach der deutschen Gethsemane-Kirche, Monticello und Belle Plaine Ave., von da um 3:00 Nachm. mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles C. Petersen, Gatte. **Peter T., Anton E., Frau Rose Olsen, Elizabeth und Frau Hattie Wennerstrom**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Goethe Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Schlüter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1955 Burling Str., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Halle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Schneidenbach, Präsidentin.
Franziska Pankanin, Sekretärin,
1834 Bissell Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Somedis

am 10. Juni im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 13. Juni, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1625 N. Harding Ave., nach der Philomena-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Somedis, geb. Gall, Gattin. **Anna, Elizabeth, Mary und Edward Somedis**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Augusta Loge Nr. 56, D. M. B.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Schwester

Lena Wolff,

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 12. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1436 Irving Park Blvd., mit Autos nach Rosehill. — Die Beamten werden freundlich ersucht, um 1 Uhr in der Versammlungshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Max Wuerz, Präsident.
Alma Burger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Louise Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Schlüter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1955 Burling Str., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Schoenfeld, Präsidentin.
Franziska Pankanin, Sekretärin,
1834 Bissell Str.

Etablirt seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

— Delikatessen —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Straße.

Tel.: Franklin 5356.

Feinste Cervelatwurst, Landjäger, Salami, Geräucherte Mettwurst, Thüringer Blutwurst, Geräucherte Leberwurst, Holländische Matjes Häringe, Filet Häringe in Weinsauce, Marinirte Bismark Häringe, Geräucherter Lachs in Scheiben, Ochsenmaul Salat, Importirte Sardinen in Oliven-Oel, Mohnöl, Olivenöl, Schweizer Käse, Limburger Käse, Importirter Roquefort Käse, Düsseldorfer Wein Senf, Ungarischer Rosenpaprika, Getrocknete Pilze, Hoefer Kakao, 40c das Pfd.

9jn,sondido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katherine Neumann, geb. Graffe,

(Wittwe des verstorbenen Henry Neumann), im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juni, um 9:30 Vormittags, vom Hause der Tochter, 7915 S. Union Avenue, nach der St. Kreuz-Kirche, wo ein Hochamt gefeiert wird, und von da mit Autos nach dem St. Marys-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob und Henry Neumann, Söhne; **Frau Mary Meyer und Frau Barbara Ree**, Töchter.

Mitglied der St. Ann's Christian Mothers Sodality, St. Susanna Court Nr. 402, W. C. O. F., und Isolde Ladies Sodality. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Louise Freitag

(Wittwe des verstorbenen William Freitag) im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Hause der Tochter, 2853 N. Sawyer Avenue, nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Herman, Otto und George Freitag, Söhne; **Frau Minnie Dalbke, Frau Augusta Manthei und Frau Anna Sanford**, Töchter. modi

Todesanzeige.

Prinzessin Heinrich Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser früherer Präsident und Bruder

Carl Hausburg

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juni, um 2:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2025 Berteau Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 1:30 in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Cecelia Baade, Sekretärin.

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Frau Katherina Neuman

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5036 Princeton Ave., nach dem St. Mariens-Kirchhof. — Die Mitglieder sind gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprehne, Präsidentin.
Minnie Holmer, Sekretärin.

Gestorben.

Emma Bierend, geb. Pounder, geliebte Gattin von Ernest Bierend, teure Mutter von Carl Bierend, Frau Antoinette Schmidt, Frau Herman Ziebig, Frau Louis Buchholz, Frau John Gerts, Frau John Hansen, Frau Herman Goldbach und des verstorb. Frau Adolph Rund; Schwester von Frau Louise Kruse und Frau Charles A. Kersten. — Beerdigung am Freitag, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3716 Greenview Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. bimido

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis meines geliebten Gatten

Philipp Steiz.

Insbesondere danken wir der Brauer-Union Nr. 18 und der Mälzer-Union.

Marie Katherine Steiz, Gattin, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit dem Nordwest Frauenverein sowie dem Damenverein Fidelia unseren herzlichen Dank aus für die schönen Reden und die schönen Blumenstücke, sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unserer lieben Mutter

Sophie Ziese.

Achtungsvoll:
Wilhelm und Charles Ziese, Annie Inselmann und Frieda Boeltow.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumen ... unseren lieben verstorbenen Bruder

Private John A. Kastner

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten, herzlichen Dank.

Die trauernden Geschwister.

Riverview

Laufende begleitig, es zu sehen!
E. J. Austens Riesen-Schlacht-Schaustück „OVER THERE"
Seht die zweite Ausgabe „Follow Me, Girls"
Großes Bouquet Ballet von 50.
Sonntag, den 16. Juni:
Cook County Socialistic Picnic
11jn*

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort
Lake Marie, Antioch, Ill.,
jetzt offen.
Alle weitere Auskunft in Restaurant 715 North Avenue. Tel. Lincoln 2512. oder Chas. Weigl, Antioch, Ill. Tel. 106 Antioch. mi24bis*

NORTH SIDE TURNER HALL
820 N. Clark Str.
C. Appel, Mgr.
Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. mi24bis*

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 508.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
17mai*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — Cohans Revue.
Cort. — „Just Around the Corner".
Garrick. — „Odds and Ends of 1917".
Palace. — „Doing Our Bit".
Powers'. — „A Little Bit Old Fashioned".
Studebaker. — „A Pair of Petticoats".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzusepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Ein guter Geschirrwascher für ein kleines Hotel mit Room und Board. Schreiben Sie an Paul Gawzner, Lone Hotel, Lake Geneva, Wis. dimido

Verlangt: Aelterer Mann zum Reinmachen und allgemeine Arbeit in Fabrik, sowie Tinners und Solderers. Diener Mfg. Co., Kinzie und Central Park Avenu..

Verlangt: Räucherer und Kocher. — Nachzufragen 814 West 20. Straße.

Verlangt: Cabinet Makers. C. F. Nast & Co., 1816 Fulton Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Auto Truck Driver, einer der das Aushebungsalter überschritten hat, vorgezogen. Diener Mfg. Co., Kinzie und Central Park Avenue. dimi

Verlangt: Maschinist oder Schlosser; auch einige Maschinenhelfer. Molitor, 124 S. Clinton Str.

Verlangt: Eisenarbeiter = Helfer. Guaranty Iron & Steel Co., 2849 W. Lake Str. 6jn1wX

Verlangt: Ein junger Mann als Shipping Clerk in Korbgeschäft; muß etwas englisch verstehen. 713 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Ein Trockenreiniger. — Dehmlow, 3908 Broadway. modimi

Verlangt: Wurst-Räucherer. 1215 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Stall = Männer. Sehet Superintendenten. 731 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Junge Männer, welche etwas Carpenterarbeit verstehen und sich in diesem Geschäft weiter ausbilden wollen. Lohn 30—35 Cts. die Stunde und Beköstigung. Anzufragen bei Ed. Kannenberg & Sons, Contractors in Carpentering & Cement Work, (Corncribs a Specialty), Box 65, Ottosen, Iowa. modimi

Verlangt: Holzarbeiter; erfahrene allgemeine Maschinen Operators sowie Möbelschreiner; stetige Arbeit. Van Westrienen & Feltes, 1745 Diversey Parkway. modi

Verlangt: Starker junger Mann, über 17 Jahre alt; Lohn $12 die Woche, stetige Arbeit. Feldmanns System Mfg. Co., 2308 Armitage Ave.

Verlangt: Cabinetmakers und Bank Holzarbeiter. W. S. Tothill, 1815 Webster Avenue, nahe Elston Ave. modi

Verlangt: Guter Painter. 2116 Sedgwick Straße.

Verlangt: Starker Mann für temporäre Arbeit in der Yard. Anzufragen: Wackow Co., 549 West Washington Str.

Verlangt: Kutschen- und Wagenarbeiter an Wagen und Automobilen, Schmiede, Finishers und Painters; stetige Arbeit, guter Lohn. Kommt oder schreibt. H. McFarlane & Co., 336 S. Canal Str. dimido

Verlangt: Aelterer Mann für Office von Wholesale Liquor Geschäft. Adr.: M 2030 Abendpost. dimido

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu arbeiten. 3054 Armitage Ave. bimido

Verlangt: Männer über 40 Jahre, in Möbelfabrik zu arbeiten. August Hauske & Co., Weed Str. und Smith Ave., nahe Clybourn und Halsted.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Cakes und Biscuits; guter Lohn. Adr.: Z 1735 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein guter Vormann an Cakes und Biscuits. Adr.: N 1665 Abendpost. dimi

Verlangt: Lediger Handyman. 660 W. 63. Straße.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 835 W. North Ave.

Verlangt: Guter Porter, der auch etwas bartenden kann. 3159 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer. Central Ornamental Iron Works, 155 Wendell Str.

Verlangt: Erfahrener Stallmann, Nachts zu arbeiten; Lohn $22 die Woche oder mehr für richtigen Mann. Pollitz, 329 W. 24. Place. dimi

Verlangt: Wurstmacher und Männer, in Wurstfabrik zu helfen; guter Lohn. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen. dimi

Verlangt: Mann für Porterarbeit in Wholesale Drygoods House. Reguläre Stunden. Guter Lohn mit Gelegenheit zur Verbesserung. Verheirateter Mann von ungefähr 50 Jahren bevorzugt. Feindliche Ausländer brauchen sich nicht zu melden. Anzufragen 323 W. Adams Straße. dimido

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. Tagarbeit. 1618 Sherman Avenue, Evanston, Ill. dimi

Verlangt: Erfahrener Automobilfahrer. 904 W. Superior Str.

Verlangt: Drei stetige Barbiere; guter Lohn. 3407 Montrose Avenue. dimi

Verlangt: Milchwagenfahrer. 2909 Arthington Straße.

Verlangt: Junge und mitteljährige Männer für leichte Arbeit in Bilderrahmenfabrik. Lohn $15 bis $18 die Woche. Mueller Bros., 2641 W. Polk Str. dimi

Verlangt: Fitters und Gehilfen an Structural Stahlarbeit; ebenfalls Fitters und Gehilfen an Ornamental Eisenarbeit. 5814 Süd Wood Straße. modi

Verlangt: Painters und Paperhangers, erster Klasse Leute, 60 Cts. die Stunde. 1875 Sheffield Ave. modi

Verlangt: Sofort, erster Klasse Schuhmacher an Reparaturen. Goodyear Welt Stepper; $30 die Woche. 5349 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 1036 North Avenue. modi

Verlangt: Schuhmacher, muß erstklassig sein an Kundenarbeit; guter Lohn und stetige Stellung für den richtigen Mann. George C. Bruns, 301 Tower Bldg. modimi

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit, der mithelfen kann beim bartenden. 4264 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Junge für Wege zu gehen. F. Kropisch Co., 163 N. Wabash Ave. modi

Verlangt: Mann für leichte Fabrikarbeit an Damenhutrahmen. F. Kropisch Co., 163 Nord Wabash Avenue. modi

Verlangt: Junger Mann als Checker, mit Erfahrung im Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. modi

Verlangt: Tischler und Leimer. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Teamsters. Guter Lohn und stetige Arbeit. Superior Drumhead and Raw Hide Co., 46. und Loomis Str. Fragt nach A. W. Placko. dimido

Verlangt: Mehrere Schuhmacher für Umänderungen; guter Lohn und stetige Arbeit. 330 S. Wabash Ave., Zimmer 301. modimi

Verlangt: Schneider an Custom-Röcken. 464 W. 26. Straße. 8jn1wX

Verlangt: Bicycle und Motorcycle Reparatur-Mann. 2729 Ogden Ave. 6jn2wX

Verlangt: Auto Tire Vulcanizer Reparatur-Mann. 2729 Ogden Ave. 6jun2wX

Verlangt: Bauschlosser. 2140 S. Ashland Ave. 7jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden und am Tisch aufwarten kann, guter Lohn; oder älterer Mann um Saloon reinmachen, gutes Heim. 1982 Clybourn Avenue. dimi

Verlangt Erfahrener Wurstmacher der selbständig Arbeiten kann. G. W. Zeiger Co., 515 W. Chicago Avenue. dimi

Verlangt: 5 Porters, guter Lohn und Board. Marigold Garden, früher Bismarck. Nachzufragen Rudolph, Grace und Halsted.

Verlangt: Helfer in Färberei. Dehmlows, 3908 Broadway. dimido

Verlangt: Waiters. Northwestern Restaurant, 1456 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls, $18 die Woche. 4428 W. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, muß selbständig backen können, an Brot, Rolls und Cakes, für Home Bakery und Delikatessen. 4084 Broadway.

Verlangt: Schmiedhelfer und Finisher an Wagenarbeit. 630 N. Wells Str.

Verlangt: Schmiede, Finishers und Helfer, erster Klasse Männer an Wagen- und Auto-Arbeit; stetige Stellungen und guter Lohn. 840—44 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Restaurantarbeit; $10 die Woche und Kost, keine Sonntagsarbeit. 176 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Automobil-Painter. Stevens & Son, 4420 N. Clark Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes, $20.00. 2356 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter, der auch Getränke serviren kann, $10 Wochenlohn. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor.

Verlangt: Zuverlässiger Bartender für Saloon in der Loop; verheirateter vorgezogen. Adr.: M 2033 Abendpost.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 5240 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Janitor für ein 6 Familien-Haus; Dampfheizung; freie Wohnung und etwas Lohn. Vorzusprechen heute und morgen von 2 bis 4 Uhr Nachmittags oder nach 7 Uhr Abends. 124 S. Paulina Str. Telephon: Humboldt 3554.

Verlangt: Blacksmith Finishers an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. dimido

Verlangt: Tüchtiger Stallmann für Nachtarbeit, $18. Livingston Baking Co., 4150 Süd Wabash Avenue.

Verlangt: Saloon-Porter. 169 Quincy Straße.

Verlangt: Klempner, erfahrener Mann, für äußere und innere Arbeit. 4044 W. Madison Straße. dimi

Verlangt: Guter Schuhmacher; guter Lohn für den richtigen Mann. 1337 N. Kildare Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann für Keller-Arbeit in Weingeschäft. 318 N. Michigan Avenue. 11jn1wX

Verlangt: Ein Mann, geschickt mit Werkzeugen, muß mit Pferd fahren können. 3110 Armitage Ave.

Verlangt: Saloon Porter, guten Lohn für stetigen Arbeiter. 188 W. Washington Str.

Verlangt: Zehn gute Painters. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 3852 Janssen Ave., 1 Block westlich von Southport. 5jn1wX

Verlangt: Lediger Mann für Farmarbeit; guter Lohn und gute Heimat; ständige Arbeit. Angaben mit Alter sowie Lohn zu richten an Carl Swauble, Pontiac, Ill., R. R. 5. mo—do

Verlangt: Saloonporter, der etwas bartenden kann. 7356 Süd Peoria Str. modimi

Verlangt: Sechs Männer für Gartenarbeit. Frank Beu, 4445 N. Crawford Ave. modi

Verlangt: Junge, um zu lernen, elektrische Schilder zu konstruiren. Gutes Geschäft. $9 zum Anfang, schnelle Verbesserung. Flashtric Sign Works, 216 N. Clinton Straße. 7—15jn

Verlangt: Porter für Saloon. 4556 Nord Clark Straße. 6jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ein Ehepaar, 35 bis 40 Jahre alt. Haushälterin und Janitor. Antwortet in Englisch. Father Cummings, Obio, Illinois. dimi

Verlangt: Mann oder Ehepaar auf Gemüsefarm. Guter Lohn nebst Wohnung. 6454 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Stetige Stellungen mit Verbesserung für Knaben und Mädchen, 14 bis 16 J., welche diesen Monat von Grammarschule graduiren. N. Shure Co., Madison und Franklin Straße.

Verlangt: Ehepaar für Farmarbeit, Mann für Feldarbeit, Frau fürs Haus; beide müssen melken können. Lohn $55 den Monat und Alles frei. Nachzufragen Dienstag oder Mittwoch Abend von 7 bis 9. Mrs. F. Dor, 2738 Lexington Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Schneider, guter Buschelmann, erstklassiger Handbügler an Damen und Herrenarbeit, sucht stetigen Platz bei guter Bezahlung. A. Doll, 811 Süd State Str. dimi

Junger Mann sucht Stellung als Porter. Adr.: M 2034 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung. Adr.: 2035 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein älterer Konditor mit Hotel-, Restaurant- und Klub-Erfahrung sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Adr.: M 2031 Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz für Abends, Samstag und Sonntag. Nordseite. Telephon: Wellington 7753. modi

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker (Konditor), zuverlässig und solide, sucht Tagarbeit. Frank Kerber, 1714 Waveland Ave. sodi

Gesucht: Erster Klasse Painter und Paperhanger, mit Werkzeug, sucht Arbeit von Privatleuten bei Stunde, auch Kontrakt. 1667 Bissell Str., 2. Floor, Tel.: Lincoln 9317. modimi

Gesucht: Erfahrener Bücher sucht stetigen Platz. Adr.: N 1667 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Pantry = Mädchen, für Kochen und Serviren, Geschirrwäscherinnen, Aufwärterinnen; für kurze Stunden und den ganzen Tag. Nachzufragen im Teezimmer, 7. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

7jun1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit.

A. B. Fiedler & Sons,

1713 Hammond Str., bei Eugenie und North Park Ave.

1jn2wX

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damenkleider, guter Lohn und stetige Arbeit. 20 S. Market Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Operators an Damenkleidern; stetige Arbeit, Lohn garantirt bei der Woche oder Stückarbeit. Nachzufragen 1232 N. Paulina Str., 2. Flat. 11jn1wX

Verlangt: Männerhüte-Trimmer, zahle irgend einen Preis einer erfahrenen Trimmer. 1423 West 18. Straße. modimi

Verlangt: Ein erfahrenes Ladenmädchen in Bäckerei. 1234 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Arbeit. Zu melden zwischen 7 und 9 Uhr Abds. 937 N. State Straße. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um das Bügeln zu erlernen in Färberei, Anfänger $9 die Woche; ebenfalls erfahrene Büglerinnen; höchster Lohn bezahlt; stetige Arbeit. 217 W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und bei der Hausarbeit zu helfen. 5044 S. State Str. Telephon Kenwood 4207.

Verlangt: Verkäuferin mit Erfahrung in Bäckerei; Lohn $10; kann zuhause schlafen. 1302 Sedgwick Str. 'Phone: Diversey 2904. modi

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie. Phone: Wentworth 8940, morgens.

Verlangt: Waschfrau. 362 E. 26. Straße. Tel. Calumet 3292. (Schuhstore.)

Verlangt: Aeltliche Frau bei jungen Leuten für leichte Hausarbeit; ein gutes Heim für die Frau, welche solches bevorzugt. Adr.: O 1850 Abendpost.

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen jeden Freitag oder Samstag. Mrs. Rodosh, 612 East 50. Place. Telephonirt Abds. Kenwood 3435.

Verlangt: Zuverlässige Frau zum Reinmachen, stundenweise. H. Enders & Co., 3068 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, für neues Apartment, wo alle modernen Bequemlichkeiten sind; Zimmer mit Bad und Privatporch für Mädchen; guter Lohn. Tel. Edgewater 465. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Zimmerarbeit; leichte Arbeit; kann hier bleiben oder heimgehen. 3127 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Besseres Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerstore mitzuhelfen; guter Lohn und gutes Heim gesichert. 6846 Süd Halsted Str. Tel. Wentworth 4924. dmi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4652 Malden Str., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 901 W. North Ave. dimi

Verlangt: Frau jeden Montag zum waschen und bügeln. Telephon Lake View 3437.

Verlangt: Besseres Mädchen für Kinder; guter Lohn und gutes Heim; Zeugnisse. 567 Stratford Place. Telephon Graceland 5714. 11jn1wX

Verlangt: Eine gebildete Frau als Kompagnon für Dame und leichte Arbeit. Empfehlungen. 5916 Kenmore Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $8 die Woche, kein Waschen. 5429 Hyde Park Blvd., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für einfaches Kochen. 502 W. Erie Str. dimi

Verlangt: Waschfrau. 2117 Potomac Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin, muß einfach kochen können; 4 in Familie; Lohn $6. 2617 W. 15. Str., hinten, oben. Nehmt Ogden Ave. Car bis Rockwell Str. didoso

Verlangt: Mädchen oder Frauen zum Geschirrwaschen mit der Maschine. Gold Brothers, 810 West 12. Straße.

Verlangt: Frau für Reinigungsarbeit, bei der Woche. Rosenberg, 2402 N. Kedzie Blvd., Ecke Fullerton, 2. Floor. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 Erwachsene und 2 Kinder in Familie; 5 Zimmer Apartment; gutes Heim für Mädchen, das stetiges Heim wünscht, keine Wäsche. 'Phone: Sunnyside 5703, oder sprecht vor 6340 Wayne Ave., 3. Flat.

Verlangt: Köchin, kurze Stunden. Saloon, A. Wiborg, 609 W. Randolph Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um in der Küche zu helfen. 55 Ost Van Buren Straße, Basement.

Verlangt: Frau, um in Küche zu helfen, von 7 bis 3 Uhr Nachm. 740 West Randolph Str., 2. Stock. dimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, halben Tag. 210 North Ave., Store.

Verlangt: Frau zum Reinmachen im Theater. Palace Theater, 12. und Blue Island Avenue. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß tüchtig sein. $7 die Woche. 446 Aldine Ave. Tel. Graceland 5662.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; Sommerheim an kleinem See nahe Chicago. Gute Stelle, guter Lohn, angenehme Umgebung. Vorzusprechen 208 West Lake Str. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hotelarbeit. Franklin Hotel, 29 N. Franklin Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für leichte Küchenarbeit, kein Kochen; Stunden 8 bis 6 Uhr; guter Lohn. Kranz, 128 N. State Straße. modi

Verlangt: Mädchen ungefähr 18 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Gebe ihr Unterricht in Stenographie und kleinen Lohn. „Rodosh", 612 Ost 50. Place. Telephonirt Abends: Kenwood 3435. modi

Verlangt: 60-jährige Frau, die einer alten Frau behilflich sein möchte; gutes kleines Heim, kleiner Lohn. Telephonirt Abends, Kenwood 3435. Rodosh, 612 Ost 50. Place. modimi

Verlangt: Erster Klasse ungarische oder deutsche Pastry-Köchin und gute Geschirrwäscherin; guter Lohn. 233 Ost 55. Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Restaurant-Köchin. — Telephon: Melrose Park 727. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit bei deutschen Leuten; gute und dauernde Stellung. 2545 Indiana Ave. Telephon- Calumet 2917 bis 11 Uhr Morgens oder nach 6½ Uhr Abends. somodi

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, für kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apt. somodi

Verlangt: Intelligentes Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 1440 Wells Str., 1. Floor. 7jn1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Küchen- und Hotelarbeit, 2 Stunden von Chicago entfernt; guter Lohn, gute Behandlung. Anzufragen: Mrs. Weinzierl, 1706 Sunnyside Avenue. 6jn1wX

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. Anzufragen: 6246 Kenmore Avenue. 5jn1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit bei kleiner protestantischer Familie, kein Waschen, Abends frei. Adr.: M 2026 Abendpost. dimi

Gesucht: Aeltere Lunchköchin, sehr rüstig, sucht kurze Stunden Arbeit im Saloon. Telephon Albany 444.

Gesucht: Junge Frau (polnisch) sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. Adr.: Mrs. Neuner, 1319 Sedgwick Str. dmi

Gesucht: Praktische Nurse sucht Entbindungsfälle und pflegt Invalide; hilft bei leichter Hausarbeit. Nachzufragen: 1564 N. Halsted Str., 2. Flat, Front. Mrs. Lewis. dmido

Gesucht: Wittwe mit zweijährigem Mädchen wünscht Haushalt zu führen bei Wittwer mit Kindern, am liebsten außerhalb der Stadt. Mrs. C. Depczynski, 954 Larrabee Straße. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. T. N., 4951 Princeton Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Tagarbeit, Waschen und Bügeln. Anzufragen 1927 Ferdinand Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen; gute Arbeit. 1327 George Straße, 1. Floor.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit, kleine Familie. Bitte vorzusprechen. Mrs. Kuemmel, 3929 N. Kimball Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch waschen und bügeln; nicht unter $10 die Woche. 2755 W. North Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau aus Ungarn sucht Stelle als Haushälterin; gute einfache Köchin, reinlich und sparsam; bei alleinstehendem Herrn vorgezogen. Vorzusprechen 1510 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für halbe Tage. Mary Karimasin, 1444 W. Lill Ave.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1701 Sedgwick Str.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 2jn1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2642 Lincoln Ave., 2. Flat, 6 Zimmer, modern, elektr. Licht, großer Bodenraum mit fertigem Zimmer; Preis $20. Telephon Lincoln 4535. dimi

Zu vermieten: 6 Zimmer, 1. Flat, Porch und Yard, $23. 1655 N. Irving Ave., nahe North Ave. di—son

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad, 2. Flat. 2150 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 3 hintere Zimmer, $8.00. — 2023 Sedgwick Str.

Vermiete 5 Zimmer, Bad, Gartenfreunde gewünscht. 632 Dewey Place, nahe Clark, Park und Lake.

Vermiete 2141 Herndon Str., nahe Webster Ave., 2, 3, 4 und 5 Zimmer zu $5, $7, $9 und $13. sadibo

Zu vermieten: Schöne 4-Zimmer Wohnungen. 3358 West Ravenswood Ave., Ecke Roscoe Str. 8jn1wX

Zu vermieten: 10-Zimmer Cottage mit Garten, $25. 731 Grace Str., nahe Broadway. 6jn1wX

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schöne Zimmer, gute Board. 1862 N. Clark Str. 11jn1wX

Zu vermieten: Ein oder zwei möblirte Frontzimmer mit Bad und Küchenbenutzung billig. 4705 Le Moyne Str. dido

3406 N. Halsted Str., 2. Apt.: Schönes, neu möblirtes Zimmer, angenehme Lage, gutes Heim. dido

Mann findet Zimmer, gemütliches Heim. Wittwe, 2606 W. 15. Place. dimi

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer nahe Hochbahn, $2.25. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Einzelne und Haushaltungszimmer, laufendes Wasser, $1 bis $2. 511 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer, mit Board. 1911 Barry Ave.

Zu vermieten: Drei reine möblirte Zimmer für Haushaltung, Bad und großer Range; Preis nur $4. 1325 N. Wells Str.

Zu vermieten: Haushaltungs-, auch Seitenzimmer, billig. 307 W. North Avenue. 11jn1wX

Zu vermieten: Frau vermietet Zimmer, $1 die Woche. Bad. 2039 Bissell Str., hinten.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. — 1938 Howe Str. di—fr

Vermiete möblirte einfache Frontzimmer, $1.50 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. 10jn,1wX

Zu vermieten: Schönes, großes Frontzimmer für Haushaltung, $3. 2047 Dayton Str. 8jn1wX

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung, 3 Carlinien, Fullerton Expreß, $2 bis $4.50. 918 Fullerton Ave. 7jn1wX

Zu vermieten: Helles, freundliches Zimmer, heißes Wasser, Bad, Telephon, an anständigen Herrn oder Dame. 438 Briar Place, 1. Stock. 7jn*X

Möblirte Zimmer, einzeln und doppelt, $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Straße. 5jn2wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit Kost, wenn gewünscht. 3510 N. Ashland Ave. 5jn1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 2 bis 3 Zimmer Flat, Küche, Bad, hell, in ruhiger Gegend, nördlich von North Ave., 2 Leute. Adr.: H., c.o. Nevson, 313 North Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Mann, Ungar, sucht Zimmer in Privatfamilie, gemütliches Heim, Nordwestseite vorgezogen. Ausführliche Beschreibung erwünscht unter Adr.: O 1830 Abendpost. modi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ersuche um die Adresse der drei Damen, die vor ungefähr drei Wochen mit mir nahe Capt. Streeters Haus an Ost Pearson Str. gesprochen haben zwecks anderer Angelegenheit. Persönlich im Garten an Chestnut Str. nahe Lake Front nach 3 Uhr. Brieflich: Maria Hipp, 646 N. Clark Str., Room 41. modi

Alle Carpenterarbeit wird aufs Beste ausgeführt zu mäßigen Preisen. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 11jn1wX

Tomato-Pflanzen zu verkaufen, 50c per 100, $3.50 per 1000. Wm. Weber, 5856 Higgins Ave. Tel. Irving 5380. dimisa

Haus-Painting, Papering, Calsomining sehr billig, Arbeit garantirt. Hoff, Humboldt 6774. 11jnbis30X

Ungarische Frau wünscht kleine Kinder in Board zu geben, unter guter Beaufsichtigung. 1813 North Park Ave., unten.

Painting, Paperhanging zu den billigsten Preisen; gute Arbeit garantirt. Kerner, 3464 No. Clark Str. dimidofr

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen. — 1627 Larrabee Str. 21mi,didoson1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 31jl,difrson1ja

Painting, Paperhanging und Calcimining wird gut und billig ausgeführt. 1875 Sheffield Ave. Tel.: Lincoln 331. Berger. 5jn1wX

Pianostimmen, Repariren, $1.75; Arbeit garantirt. Tel. Albany 8362. 6jn1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu leihen gesucht: $3000 für erste Mortgage auf 2stöck. Brickhaus, Nordwestseite, gesicherte Papiere nachweisbar. Adr.: O 849 Abendpost. dimi

Zu leihen gesucht: $3000 für erste Mortgage auf 2stöck. Brickhaus, gesicherte Papiere, nachweisbar gute Nachbarschaft. Adr.: P 1573 Abendpost. dimi

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Canal 723. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25sp*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

— Darlehen auf Möbel —
Illinois Investment Company,
Nummer Acht South Dearborn Straße,
Südwestecke Madison, Room 310.
Paul Schilling, Manager.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu den niedrigsten Raten in Chicago, am selben Tage der Applikation.

$ 50.00 für einen Monat kosten....	$ 1.75
100.00 für einen Monat kosten....	3.50
200.00 für einen Monat kosten....	7.00
300.00 für einen Monat kosten....	10.50

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und unser Agent wird Euch besuchen. 14mi1mtX

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 30 Zimmer, Einnahme $275, $1000, ½ baar. 24 Z., Miete $80, Einnahme $250, spottbill. 14 Zimmer, muß verkaufen; Preis $150. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Straße. 6jn1mtX

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion-Store, nur $75; ein Wohnzimmer; Fixtures, Schaukästen, Waaren, Square Piano, alles muß fort. 3627 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Kleines Lunchroom, tägliche Einnahme $20 bis $25, Preis $175. Adr.: M 2028 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei; gutes Storegeschäft. 4246 Harrison Str. dimido

Zu verkaufen: Gut zahlendes Schneidergeschäft wegen Krankheit. 4539 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Candy Store, gegenüber Schule; gute Gelegenheit. 1854 W. Division Straße. dimido

Zu verkaufen: Verschleudere einen lange bestehenden und gut zahlenden Floristenladen an Milwaukee Ave.; verkaufe sehr billig. Adr.: M 2032 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Etablirtes Schneidergeschäft, mit viel Cleaning; keine Konkurrenz im Umkreis von 4 Blocks, stets viel Arbeit. Anzufragen 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary. didosa

Zu verkaufen: Notion-, Novelty-, Laundry-, Zigarren-, Tabak- und Candy-Store; schöne Fixtures und Soda-Fountain, wert $700; nehme $450. $250 Baar, Rest $10 monatlich. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr, oder vor 9 Uhr Morgens, 2144 Roscoe Str.

Oesterreich-ungarischer Saloon und Restaurant, Nordseite; tägliche Einnahme $45, muß um jeden Preis verkauft werden. 1564 Nord Halsted Str. 'Phone: Diversey 3043. sodisa

Zu vermieten: Huf- und Wagenschmiede, 33 bei 44, mit gutem Werkzeug, 21 Meilen westlich von Chicago an der Milwaukee & St. Paul Bahn; Preis $15 monatlich oder $150 das Jahr. Gute Gelegenheit für jungen Mann. Adr.: M. 1998 Abendpost. sondi

Zu verkaufen: Grocery und Butchershop, billig; Miete $15 für Store mit 5 Zimmern; muß eins von beiden verkaufen. Nachzufragen: 1859 Maud Ave. Tel.: Lincoln 1702. sondi

$150 kaufen möblirtes Flat, 8 Zimmer, fünf vermietet an Roomers, die nicht militärpflichtig sind, Miete $25 den Monat; Einkommen $50. 214 Locust Str., Flat 6, 2. Floor. modi

Verkaufe 10, 20, 30 Zimmer Haus, alles vermietet, gut für Boarders, 2 Blocks vom Lincoln Park. 109 W. Elm Str. 6jn1wX

Zu verkaufen: Ein guter Saloon; garantir. $65 den Tag; Ecke Roscoe und Racine Ave. 6jn1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner. Haben $1,500 in lebensfähigen Saloon, Restaurant, Grocery, Meat Market, Zigarrenladen zu investiren. Nordseite. Adr.: E. K. 94 Abendpost. safondidoson

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Restaurant-Einrichtung, Marmor-Counter, Eisschränke, Fixtures etc. 1758 N. Wells Str. modi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neuer Eisschrank, Gasofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Guter Parlor-Ofen, billig. 1667 Bissell Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Schöne Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, Betten. Rauschneider, 3356 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: 42-zölliges Eichen Roll-Top Pult, eine Eisbox, Kinderwagen. Moeller, 2163 Vilas Place. Tel.: Sunnyside 9196. modi

Händler

Verschleudere Möbel, Oefen, Inhalt von 10 Zimmerhaus. Kahn, 1712 Clybourn Ave. 11jn1wX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nur $65 für Kimball Upright Piano; $5 monatlich. A. Groß & Son, 5081 Broadway. 6jn2wX

Ausverkauf unseres ganzen Lagers von Pianos, Player-Pianos und Sprechmaschinen, Records, Rollen, Bänke und Stühle zu spottbilligsten Preisen. 1961 N. Halsted Str. 6jn1wX

$220 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 29mi1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantirt. Corper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

Coasterbrake Bicycles $10 aufwärts. Repariren eine Spezialität. Strohm, 1612 Lake Str. Tel. West 584. jn51wX

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim 200. mo—sa

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 1917 — 5-Passagier Ford Automobil, fast neu, abnehmbare Rims, Bumper und Lock, $375. 5948 S. Western Ave. 10jn1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf: Pferde, Wagen, Geschirr, Automobil-Trucks. 660 W. 63. Straße.

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Drei zehn Wochen alte, garantirt echte Airdale Hunde billig zu verkaufen. 3054 W. North Ave., beim Janitor.

Zu verkaufen: Junger schwarz u. braun gefleckter Terrier; billig an gute Leute abzugeben. 1667 Bissell Str., 2. Floor.

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Moderne Kleider für Männer und junge Männer zu $1 wöchentlichen Abzahlungen; $15, $20, $25, so billig, wie andere Läden für Baargeld verkaufen. Hyman & Co., 215 N. Clark Str. Wir nehmen Liberty Bonds an. 4jun*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave. 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel. Haym. 1018. 27mz8mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 21fp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Verkaufe 3121 Southport Ave., nahe Belmont, 2stöck. Frame, 4 Flats, Miete $48, nur $3650. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1734 Wellington Ave., nahe Paulina Str., moderne 6-Zimmer Frame Cottage, nur $1700; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig: 3036 Seminary Ave., nahe Wellington, modernes 3stöck. Brick und Frame, 6-Zimmer-Flats, nur $3200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: Leere Lot nahe Belmont Ave. Car-Linie für Waaren. Adr.: M 2025 Abdpst.

Vertausche Brick- und Framehaus, Bad; Miete $44, für 6 Zimmer Frame-Cottage. — Ruedel, 602 North Ave. 8jn1wX

$2000 kaufen 3-stöck. modernes Brick, Rest Zeit. Ruedel, 602 North Ave. 8jn1wX

$1000 kaufen 3-stöckiges Brick, Store; Miete $75, Rest Zeit. Ruedel, 602 North Ave. 8jn1wX

Zu verkaufen: 2143 N. Racine Ave., 2stöck. Brick, 7-Zimmerflats, nur $4000. Nachlaß. Eigentümer müssen verkaufen. Der Agent, William Loehde, 948 Wrightwood Avenue. 6jn1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue.

27fb*X

Zu verkaufen: Neues 10-Flat Brickgebäude in Irving Park, 3, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Ofen- und Furnaceheizung, Gas, elektrisches Licht; Miete $2400 jährlich; Preis $21,000; Equity nur $7000. Tausch angenommen. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Telephon Franklin 3985. sondimi

Westseite

Ich habe ein schuldenfreies Brickgebäude, Ofenheizung, Mietsertrag $1,740 per Jahr, verkaufe es für $12,500. Adr.: M 2027 Abendpost. dimido

Farmländereien

Achtung, Landsleute!
Große Profite werden jetzt erzielt durch die Produktion von
Schweinen, Schafen und Futtermitteln, welche jetzt die höchsten Preise bringen.

Wir haben eine große Farm, und Diejenigen, welche sich uns anschließen, erhalten große Profite. Ein sicheres Geldverdienen. Alle Männer, welche jetzt daran beteiligt sind, sind angesehen und wohlbekannt in dieser Gegend und werden für Euch Geld verdienen. Ihr könnt große Einnahmen erzielen, wenn Ihr Euer Geld für Euch arbeiten laßt. Dies ist eine wirkliche Gelegenheit. Versäumt nicht, vorzusprechen oder zu schreiben und Euch selbst zu unterrichten. Wir werden Euch volle Auskunft erteilen.

National Live Stock & Food Producing Co.,
220 Chamber of Commerce Bldg., Chicago.
133 W. Washington Str.
16mai1mtX

Großer Bargain! Extra gute 10 Acker Gemüsefarm in Elgin, Ill., einige Blocks von Straßenbahn; gutes Haus, Stall, Nebengebäude; Kuh, Farmmaschinerie, Hühner. Preis $7000, einschließl. wachsender Ernte. Dies ist eine der allerbesten Offerten, die je angezeigt wurde. Ein gutes Auskommen und Gelegenheit, Geld zurückzulegen. Seht dieses, wenn Ihr ein wirklich gutes Stück Land mit hochfeinem Boden wollt. Nichts besser. Baumann, 3065 Lincoln Avenue. jn3,5,7,9,11—18

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker Wisconsin Farm nahe Stadt, 55 Acker gepflügt, 20 Wiese, 5 Holz; gutes Haus, Stall, Scheune, Hühner- und Schweinestall, 5 Kühe, 2 Pferde, Schweine, Hühner, alle Maschinerie. Kisch, 1331 George Str.

Zu tauschen gesucht: Illinois- oder Indiana-Farm, 80 oder 120 Acres, für Chicagoer gutzahlendes Hauseigentum. 4035 N. Francisco Avenue. Treibes. modimi

Verschiedenes

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4mzX*

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei, Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends., am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Amtliche Beglaubigungen, Schriftstücke aller Art, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 16mi*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 11jn2wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24mz*X

Dr. Krieg behandelt veraltete Leiden. — 2147 Milwaukee Avenue, Ecke Rockwell Str. 4jn—2jl,didoson

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Freitag, Louise, 68 J.; 2853 N. Sawyer Ave.
Grube, Anna (geb. Steffen), 32 Jahre.
Hestermann, Anna, 68 J.; 929 S. Mayfield Avenue.
Jordan, Margaret, 4111 Lake Park Ave.
Knapp, Bertha (geb. Binder), 917 S. Campbell Avenue.
Krueger, John, 52 J.; 6503 Neva Ave., Norwood Park.
Kuehne, George, 1012 S. Oakley Blvd.
Litz, Anna, 3843 N. Irving Ave.
Meyer, Hermann, 525 N. Ridgeland Ave., Oak Park.
Neumann, Katherine (geb. Grassy), 59 J.; 7915 S. Union Ave.
Schlueter, Louise, 1055 Barling Str.
Schmitt, Carl, 32 Jahre.
Stelf, Mary (geb. Krause), 2834 W. 23. Place.
Weber, Peter, 1631 S. Spaulding Ave.
Wolf, Lina, 1446 Irving Park Blvd.

— „Bei diesem Wetter wollt ihr deine Freundin besuchen?" — „Ja; dann ärgert sie sich recht, wenn wir mit nassen Kleidern und Schirmen ankommen."

Börsennotirungen.

Chicago, den 11. Juni 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	11 Vorm.
Mais—				
Juni	$1.38¼	$1.38½	$1.38¼	$1.38¼
Juli	. 1.39¾—½	1.40½	1.39¼	1.39¾
Aug	. 1.40⅞—¾	1.41¾	1.40¼	1.40⅝
Hafer—				
Juni	.74½	.74¾	.74¼	.74¼
Juli	. .68¼—⅛	.68¾	.68—⅛	.68½
Aug	. .63¼	.64⅛	.63¼	.63¾
Speck—				
Juli	.40.50	—	—	—
Sept	.41.00	41.00	40.95	41.00
Schmalz—				
Juli	.24.02	24.10	24.00	24.05
Sept	.24.30—20	24.32	24.17	24.25
Rippen—				
Juli	.22.02	22.15	22.05	22.10
Sept	.22.55—50	22.60	22.40	22.55

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.42⅜	.70⅞	40.70	24.12	22.17
Sept.	——	——	41.20	24.32	22.62

Mais schloß um 2⅛ höher, Hafer um 3 höher, Provisionen um 2 bis 15 niedriger ab. Julihafer stieg auf 70⅞, Julimais von $1.38⅛ auf $1.42⅜. Meldungen aus Nebraska zufolge sind dort heute Temperaturen von 100 Grad zu verzeichnen. Dies, sowie Nachfrage nach Hafer für die Ausfuhr, Deckungsankäufe der „Shorts" in Julihafer und die Aussicht auf sehr geringe Zufuhren in diesem Monat veranlaßten das Steigen der Preise. Die Meldungen über den Saatenstand lauten glänzend.

Produkten-Börse.

Hühnerpreise sind gesunken; viele Gemüse sind gestiegen, Salat natürlich ist ausgenommen; hier gezogen und in großen Mengen auf den Markt gebracht, drückt er die Preise. Wassermelonen kommen in großer Zahl her; auch die ersten frischen Aepfel, aus Tennessee, stehen heute auf der Marktliste, das Bushel zu $2.00 bis $2.50. Butter und Eier sind unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao .... $0.16 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.68 —1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 .... 0.75
Nr. 2 .... 0.70
Getrocknete Eier 0.90
Nur Eiweiß 1.35
Gummi — Arabischer .... 0.32½—0.50
Tragcanth, für Icecream-powder .... 1.75 —2.40
„Icecreampowder" .... 0.35 —0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch) 0.25
Milchstreupulver 0.23½
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)
Reismehl .... 0.09½—0.10

Zucker.

Granulirt, 100 Pfund 7.72½

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.41½
„Firsts", das Pfund .... 0.40½—0.41
„Seconds", das Pfund .... 0.34 —0.37
Packwaare, das Pfund 0.30½
„Ladles", das Pfund .... 0.32½—0.33

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend.. 0.29 —0.31½
„Ordinary Firsts", das Dtd.. 0.28 —0.29
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend ..... 0.29 —0.31
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund .... 0.21¾—0.22
Rahmkäse, „Twins", d. Pfund 0.21¾—0.22
„Young America", das Pfund 0.22½—0.22¾
„Daisies", das Pfund 0.22
„Brick", das Pfund 0.21
„Long Horns", das Pfund .... 0.22 —0.22¼
Schweizer (Block), neu, Pfd... 0.27 —0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke, neu, das Pfund .... 0.18½—0.19
do., neu, 1-Pfund-Stücke .... 0.18 —0.18½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund 0.27½
Hähne, das Pfund 0.21
Truthühner, lebend, d. Pfund 0.23
Enten, das Pfund .... 0.26 —0.28
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.25
Gänse, das Pfund .... 0.15 —0.16
Perlhühner, das Dutzend 4.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend 2.00
„Squabs", lebend, Dutzend 2.50
do., zugerichtet, Dutzend .... 2.00 —3.00
Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Schweinefleisch (zugerichtet).

Gesalzen 40.85
Schmalz, 100 Pfund 23.95
Rippen, das Pfund .... 0.21¾—0.22⅛
Schultern, das Pfund .... 0.19 —0.19¼
Schenkel, das Pfund .... 0.22¾—0.23¾
Schinken, das Pfund .... 0.29½—0.30
Speck, das Pfund .... 0.38 —0.38½

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund .... $ 0.32
do., Nr. 2, das Pfund 0.30
do., Nr. 3, das Pfund 0.22
„Loins", Nr. 1, das Pfund .. 0.35
do., Nr. 2, das Pfund 0.30
do., Nr. 3, das Pfund 0.27
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.25
do., Nr. 2, das Pfund 0.23
do., Nr. 3, das Pfund 0.20
„Chucks", Nr. 1, das Pfund .. 0.24
do., Nr. 2, das Pfund 0.22
do., Nr. 3, das Pfund 0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund .. 0.19
do., Nr. 2, das Pfund 0.16
do., Nr. 3, das Pfund 0.15½

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.19 —0.19½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd. 0.20 —0.20½
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd. 0.21 —0.22
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund... 0.22½—0.23

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Willow Twigs, das Faß 9.00
Steele Red, das Faß .... 8.50 —9.00
Ben Davis, das Faß .... 6.50 —7.00
Westliche, in Kisten —
Wine Saps .... 2.25 —3.00
Frische Aepfel, Hamper .... 2.00 —2.50

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste .. 7.00 —7.25
Zitronen (300—360), die Kiste 8.00 —8.50
Ananas, Crate .... 3.50 —3.75
Kirschen, 8-Pfund-Kiste .... 2.00 —2.50
do., weiße, do. .... 1.75 —2.00
do., saure, Ill., 24 Quarts .. 3.00
do., Indiana .... 3.00 —3.50
do., süße, 24 Quarts 4.00
Pfirsiche .... 2.00 —2.25

Beeren.

Erdbeeren, Illinois, 24 Qts. .. 2.50
do., Michigan, 16 Quarts .. 1.75 —2.00
do., Indiana, 24 Quarts 2.50
Stachelbeeren, 24 Quarts 1.50
Brombeeren, 24 Quarts ...... 4.00 —4.50
Himbeeren, rote, 24 Pints .... 3.50 —4.00
do., schwarz, do. 4.50
Blaubeeren, 24 Quarts 6.00

Melonen.

Cantaloupes, Crate, 45 Stück. 3.50 —4.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken .... 4.00 —6.00
Blumenkohl, die Kiste .... 0.75 —1.25
Eierpflanzen, Crate .... 1.50 —4.00
Erbsen, der Bushel .... 0.75 —1.00
do., Indiana, der Korb 0.75
Gurken, zwei Dutzend .... 1.50 —1.00
do., Louisiana, Hamper 1.00
do., heimische, Dutzend 1.00
Karrotten, Louisiana, Hamper 0.50 —0.65
Kohlrabi, Hamper .... 0.75 —0.90
Kraut, Mississippi, 100 Pfund 2.50 —2.75
Meerrettig, 12 Wurzeln 0.65
Pfeffer, Crate 1.00
Radieschen, 100 Bündel 3.00
do., weiße 1.50
Rhabarber, das Bündel 0.12½
do., kleine Kiste 0.50
Rüben, rote, Hamper .... 0.50 —0.75
do., der Bushel .... 0.75 —0.90
Salat, Kopf—
Heimischer, Kiste .... 0.30 —0.50
Bushel 0.50
Iceberg, Crate .... 1.50 —2.00
Blattsalat, die Kiste 0.12½
do., große Kiste 0.20
Schnittbohnen, grüne, Hamper 0.75 —1.25
do., gelbe, do. .... 0.75 —1.25
Sellerie, Florida, Crate ...... 3.50 —4.50
Spargel, Ill., 24 Bündel ...... 2.00 —2.25
do., Ottawa, do. 2.00
do., Michigan, die Kiste ..... 1.50 —1.75
Spinat, die Kiste 0.60
Tomaten, Florida .... 5.75 —6.00
do., Louisiana, Case .... 1.75 —2.00
Turnips, der Bushel .... 0.75 —1.00
do., Hamper 0.50
Zwiebeln, Texas, neue, Crate 1.10 —1.25
do., Wachs .... 1.25 —1.50
do., Cal., gelbe .... 1.40 —1.50
do., frische, Bündel .... 0.10 —0.12½

Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Louisiana und Texas, rote, 100 Pfund .... 2.75 —2.85

Alte.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund. 1.50 —1.90

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—
Nr. 4, gemischt .... 1.40 —1.45
Nr. 5, do. .... 1.32 —1.35
Nr. 6, do. .... 1.15 —1.20
Nr. 2, gelb .... 1.65 —1.66
Nr. 3, do. .... 1.58 —1.63
Nr. 4, do. .... 1.40 —1.46
Nr. 5, do. 1.35
Nr. 6, do. .... 1.15 —1.20
Nr. 2, weiß 1.65
Nr. 3, do. .... 1.59 —1.60
Nr. 4, do. 1.45
Nr. 5, do. .... 1.30 —1.40
Nr. 6, do. .... 1.20 —1.30
Zufuhr—
Weizen ...... 7,000; Mais 315,000
Verschiffung—
Weizen ...... 9,000; Mais 178,000
Hafer—
Nr. 2, weiß .... 0.76½—0.77
Nr. 3, do. .... 0.74¾—0.76½
Nr. 4, do. .... 0.75 —0.73½
„Standard" .... 0.76 —0.77
Gerste—
Malz .... 1.16 —1.50
Futter 1.00
„Screenings" 0.50
Roggen—
Nr. 2 .... 2.05
Mehl—
Frühjahr .... 10.50 —11.25
Winter .... 10.40 —10.80
Roggen .... 10.50 —11.00
Gerste .... 10.25 —11.50
Mais .... 10.25 —11.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—
Bestes Timothy .... 23.50 —24.50
do., Nr. 1 .... 19.00 —21.00
do., Nr. 2 .... 15.00 —17.00
Iowa und Nebraska .... 21.00 —22.00
do., Nr. 1 .... 19.00 —20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter .... 13.00 —14.00
Packheu .... 11.00 —12.00
Stroh—
Roggen .... 9.50 —10.00
Hafer .... 8.50 —9.00
Weizen .... 8.00 —8.50
Kleesamen, „Country Lots" ... 23.00 —26.00
Timothysamen, „Country Lots" 5.00 —7.50
Flachs, Duluth .... 3.88 —3.90

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Ausgef. bis beste Ochsen .. 17.70 —17.90
Gute bis ausgef. Ochsen .. 16.75 —17.65
Jährlinge .... 14.00 —17.50
Fette Kühe und Rinder ... 8.40 —15.75
Bullen .... 9.00 —13.50
Kälber .... 10.50 —15.25
Schweine (per 100 Pfund)—
Durchschnitt .... 16.45 —16.85
Schwere Fleischerwaare .... 16.50 —16.75
Leichte Fleischerwaare ...... 16.70 —16.95
Schwere Packwaare .... 16.10 —16.45
Gemischte Packwaare .... 16.20 —16.50
Ferkel .... 14.00 —17.00
Schafe (per 100 Pfund)—
Lämmer, gute bis ausgef. .. 15.50 —17.75
do., geringe bis gute .... 12.50 —15.00
Jährlinge .... 13.00 —16.00
Wethers .... 12.75 —15.25
Ewes .... 7.50 —14.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test.. $ 0.11½
Naphtha 0.22
Red Crown Gasolin 0.22½
Winteröl, schwarz 0.13
Leinsamenöl, roh, im Faß 1.66
do., gereinigt, do. 1.67
Terpentin, im Faß, Gallone .. 0.61
Reines Bleiweiß in 100 Pfd. Fässern, das Faß 12.75
Kleinere Quantitäten, das Faß 1.75 —6.65
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund .... 2.00 —3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß .... 3.50 —4.00
Schellack, orangefarben 3.50
do., weiß 3.75
Denatur. Alkohol, 180-grad ... 0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding ..	105	125	123¾	123¾
Chic. C. & Con. Rys., Vorzugsaktien	20	16	16	16
Cudahy Comp.	175	111	110	111
Lindsay Light	145	20	20	20
Montg. Ward, Vorz. ..	5	102½	102½	102½
Sears-Roebuck	180	133¾	133	133¾
Stewart-Warner	50	58¼	58¼	58¼
Swift & Comp.	1210	103½	102¾	102¾
do., Rights	12,750	¾	¾	[illegible]
do., Warrants	150	103	101	102
Un. Carbide & Carb.	415	50¼	50	50
Wilson Co., Vorz. ...	47	98	98	98

Bonds.

$1000 Chic. Telephone 5s...	96	96	96
1000 Com. Edison 1st 5s...	91⅝	91⅝	91⅝
5000 Swift Co. 1st 5s....	95⅝	95⅝	95⅝
4850 U. S. Liberty 2d 4s..	94.90	94.40	94.40

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise heute	gestern
American Can Co.	45	44
American Locomotive Co.	62¾	62
American Smelting	75½	74
Anaconda	63⅛	6[illegible]
Atchison	84	8[illegible]
Baldwin Locomotive	87¼	87
Baltimore & Ohio	54⅝	54
Bethlehem Steel	82¼	8[illegible]
Chicago, Milw. & St. Paul..	43	4[illegible]
Central Leather Co.	64¼	6[illegible]
Crucible Steel	61⅞	6[illegible]
General Motors	127	12[illegible]
Inspiration Copper	49¼	4[illegible]
Int. Mercantile Marine	28⅝	2[illegible]
do., Vorzugsaktien	102⅞	10[illegible]
Int. Paper Co.	36¼	3[illegible]
Mexican Petroleum	94⅝	[illegible]
New York Central	71¼	[illegible]
Northern Pacific	86¼	[illegible]
Pennsylvania Linien	43⅝	[illegible]
Peoples Gas	45	44
Reading	88¼	87
Rep. Iron and Steel	84¼	8[illegible]
Sears - Roebuck	——	133
Southern Railway	24⅛	2[illegible]
Texas Oil	148	14[illegible]
Tobacco Products	63¼	6[illegible]
Union Pacific	121¼	12[illegible]
U. S. Rubber	58⅝	[illegible]
U. S. Steel	98¼	97
do. Vorzugsaktien	110	10[illegible]
Utah Copper	80	7[illegible]
Westinghouse	41⅝	41

Die Börse nahm heute eine f[illegible] Haltung an. Die meisten Sekurit[illegible]ten stiegen um ½ bis 1 Punkt. [illegible] Nachrichten vom Kriegsschaupl[illegible] halfen dem Markte wieder in [illegible] Höhe.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Tripp Ave., S., 1257—59, Anbau an [illegible] haus, Timothy School of Christian, $5[illegible]
Armitage Ave., 4133—35, 1stöck. brickgebäude, Brown Mfg. [illegible]
Branch Str., N., 1300—14, [illegible] Stein Shop, A. M. Cast[illegible]

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

Eßt Kartoffeln und spart Weizen

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Eßt Kartoffeln und spart Weizen

Koupon — Schwarze Canvas 1-Strap Haus-Slippers für Damen, mit soliden Leder-Sohlen und Absätzen, reg. $1.39 wert, mit diesem Koupon, das Paar ... 89c

Koupon — Misses, Mädchen und Kinder Ankle Strap Mary Janes, mit echten Elksohlen, kommen nur in Patent Colt; Goodyear genäht, alle Größen bis 2, $1.50 wert, mit diesem Koupon, das Paar ... 75c

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag

Pin-on Strumpfhalter, in verschiedenen Größen und Farben vorhanden, die 10c Sorte; speziell, das Paar zu nur ... 5c

Dreß Snap Fasteners, in schwarz oder weiß, alle Größen, 1 Dutzend auf der Karte — speziell die Karte zu ... 3½c

Ric Rac oder Wave Braid, in sortirten Breiten, 10c Sorte, Bolt zu ... 5c

Schuhschnüre — in schwarz oder lohfarbig — in sortirten Längen, das Paar zu nur ... 4c

Peter's Paste — besser als Schuhwichse — regulär 10c wert — die Schachtel zu nur ... 3½c

Große und kleine Scheeren, nickelplattirter oder lackirter Griff, in verschiedenen Größen, das Paar zu nur ... 10c

Schweißblätter — in sortirten Längen — regulär 19c wert — speziell Paar zu nur ... 10c

Maschinen-Oel, fleckenlos, klebt oder gummirt nicht, speziell die Flasche für nur ... 4c

Lisle Elastic Garter-Längen, in verschiedenen Farben und Längen, einige bis zu 10c wert — speziell die Länge zu ... 4c

Nickelplattirte Sicherheits-Nadeln — in allen Größen — 1 Dutzend auf der Karte — 5c Wert — die Karte zu ... 3c

Koupon — Weiße und schwarze Canvas Outing Oxfords, mit einer echten Elkskin-Sohle, die dauerhafter als Leder ist, Größen 2½ bis 6, regul. 89c Wert — speziell das Paar offerirt zu nur 45c

Koupon — Männer-Ueberhosen — in Größen 34 bis 44 — Union Made aus blauem und weißem gestreiftem Hickory gemacht, voller Schnitt, mit Latz und einer Hüften-Tasche gemacht — mit diesem Koupon speziell zu nur 85c

Kleiderstoffe

Shepherd Check Suiting, passend für Kleider, Skirts etc., 36 Zoll breit — die Yard zu ... 35c

3,000 Yards fancy Seide, alle 40 Zoll breit, eines Fabrikantenueberschuß, eine gute Auswahl von Schattirungen und Längen, wie Charmeuse, Foulard, seidene Skirts, Radium Taffeta etc., wert bis zu $3.00 — die Yard zu nur ... $1.39

Georgette Crepes — kommt nur in Ivory — sehr fest und drapirend; beste $2 Sorte — Yard ... $1.25

Waschstoffe

Eine Partie von Weißwaaren — solche wie Muslin, Longcloth oder fancy Waisting — alle 36 Zoll breit und alles gute Längen — wert bis zu 30c — die Yard speziell zu nur ... 19c

Weißer Shaker Flanell, schwerer Nap auf beiden Seiten — Fabrik Längen — die Yard für nur ... 19c

Dreß Percales, heller Untergrund mit bedruckten Entwürfen — ein Standard-Fabrikat — speziell die Yard zu nur ... 19c

Bettzeug

Mercerized Tafel-Damast, 64 Zoll breit — stark seidener Finish — große Auswahl von geblümten Mustern, Fabrik-Längen — speziell, Yard nur ... 48c

Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, frei vom Dressing, volle Stücke — die Yard zu ... 22c

Gebleichte Bettlaken, aus schwerem Sheeting gemacht, waschen sich ausgezeichnet, Größe 72 bei 90 Zoll, die beste $1.50 Sorte — speziell zu ... $1.10

Koupon — Einzelne Hosen für Knaben — aus wollenen Stoffen gemacht, in netten Mischungen oder Streifen, Khaki und Palm Beach Hosen — gut gemacht und starke dauerhafte Stoffe — jede Größe 6 bis 16 Jahre — speziell mit diesem Koupon — das Paar offerirt bei diesem Verkauf für nur ... 49c

Koupon — Farbige Voile Waschkleider für Damen und Misses, wert $5.00 — Weiße Pique und Gabardine Skirts, für Damen und Misses, wert $4.75 — seidene Poplin 2 Stücke Suits für Damen und Misses, wert bis $9.00. — Seidene Poplin Skirts für Damen und Misses, wert $4.95 — mit Koupon — das Stück zu nur ... $2.95

Unterzeug und Strumpfwaaren

Union Suits für Damen — Spitzen-Unterteil; aus sehr guter Qualität Baumwolle gemacht, ein fehlerlos sitzendes Kleidungsstück, das zufriedenstellt — speziell zu ... 39c

Gestrickte Unterwaists f. Kinder zu einer großen Ersparniß. Voll verstärkt, haben Pin Tub Attachments, Alter 2 bis 12 Jahre — wert $1.00, zu ... 69c

Union Suits für Männer — regulär für $1.00 verkauft — weiß oder Ecru, das Unterzeug für Bequemlichkeit, Passen und Dauerhaftigkeit, zu nur ... 59c

Feine Sorte baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen; verstärkte Fersen und Zehen — in schwarz und weiß — speziell das Paar für nur ... 19c

Schwarze, lohfarbige und weiße baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer — verstärkte Fersen und Zehen; alle Größen — speziell für Mittwoch das Paar zu ... 19c

Fein gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, verstärkte Fersen und Zehen, Größen 6—9½, schwarz und weiß, Mittwoch das Paar zu ... 25c

Koupon — Rugs — 30 bei 60 Größe Graß Rugs — für Verandas — mit farbigem fancy Border — eine schwere Sorte — rund herum eingefaßt — speziell mit Koupon für nur ... $1.19

Koupon — Piedestal — 20 Zoll hohes Pedestal Blumen-Stand, reicher Golden oder Birken-Mahagoni Finish — mit fancy gedrechselten Beinen — speziell Koupon offerirt für nur ... $1.19

Spitzen und Stickereien

150 Stücke schwere Torchon-Spitzen und Einsätze — die Yard zu ... 4c

750 Yards von 42-zölliger besticter Organdy Flouncing — hübsche Muster, Yard zu ... 50c

75 Stücke 42-zöllige bestickte Net Flouncings — weiß und Cream — sehr hübsche Muster für Graduirungs-Kleider, Yard zu 98c

100 Stücke von fancy Swiß besticktem Edging — hübsche Muster für Unterröcke — speziell die Yard offerirt zu nur 22c

DR. HIRSCH, 16 Jahre bei Wieboldt's, und gedenkt noch viele Jahre hierzubleiben, sagt:

Wahrscheinlich die Hälfte aller schlimmen Augen sind die Folge von vernachlässigten schwachen Augen, weil Gläser oft schwachen Augen nicht nur helfen, sondern sie auch heilen. Warum zögern? Gläser, die von hier kommen, sind gute Gläser. Tausende sagen das.

Goldene randlose Brillen, Cable Temples (tun den Ohren nicht weh), garantirt 15 Jahre, mit feinsten Crystal Linsen vollständig diese Woche zu $2.90 oder 10-karat. solid goldene zu $3.50. — Frei: Neue Goldschrauben oder Regementiren oder Gold E. G. Springs oder Adjustiren ist frei; diese Kleinigkeiten werden gern gemacht.

Zuverlässige Zahnarzneiarbeit

22karatige Goldkronen — zu nur ... $3.45

$10.00 Goldkronen — zu nur ... $5.00

$10.00 Platten, speziell zu nur ... $5.00

Füllungen so niedrig wie 50c — Garantirte Arbeit.

Dr. GOLDSTEIN und Assistenten, Zahnärzte bei Wieboldt's.

Ausgewählte Nahrungsmittel

Washburn reines Cream Roggenmehl 6-Pfd.-Sack für ... 38c

Whitefield Brand zartes Feld-Korn; 2 Büchsen für ... 23c

Rein weißer destillirter Essig — die Gall. für nur ... 25c

Ausgewählter Puget Sund rosa Lachs Büchse ... 19c

X-B Liquid Ofen Politur — Flasche ... 6½c

Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee — 3 Pfund an jeden Kunden, Pfd. 12½c

Ausgesuchte California süße Pflaumen, Pfund ... 8½c

Johnson's Galvanic weiße Waschseife, 10 Stücke zu ... 49c

Frisch gemahlenes weißes Cornmehl Pfund ... 6¾c

Ausgesuchte Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken — Pfund für ... 22¾c

Frische oder gesalzene Rindszungen, Pfd. für ... 22¾c

Frisch geschnitt. Beef Stew Pfund ... 19¾c

Home made marinirt. Hering, jed. ... 7½c

Swift's Premium Butterine — frisch gemacht — Pfund zu ... 32c

Feinste gebutterte süße Butter — Pfund für ... 43c

Fancy Wisconsin Brick Cream Käse, Pfund für ... 25c

Eureka Brand ausgesuchte frühe Juni Erbsen, Büch. 15c

Smilax Marke fest verpacktes Sauerkraut, Büchse zu ... 15c

Mazola, reines Salat- und Kochöl, Quartbüchse für nur ... 69c

Frisch „milled" Medium Barley — das Pfd. für nur ... 10c

Feiner schmackhafter Englisch Frühstücks Tee, Pfd., 43c

Ausgesuchte alte Ernte frisch gerösteter Peaberry Kaffee, das Pfund ... 18c

Frisch gemachte Peanut Butter — keine abgeliefert — Pfund zu nur ... 28c

Liköre

Guckenheimer Whiskey, Bottled in Bond, Quart zu 1.95

Private Stock Whiskey, Quart ... 1.59

Cognac Brandy, 3-Star — Flasche ... 1.65

Reiner California Muscatelwein, unsere 2.50 Sorte, Gallone zu ... 1.69

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Der gegen Schluß der verflossenen Woche bekanntgegebene amtliche Bericht über den Stand der Saaten am 1. Juni bestätigt in vollem Umfange die großen Hoffnungen, die man allgemein auf den Ausfall der diesjährigen Ernte setzt. Eine große Weizenernte scheint uns jetzt so gut wie gewiß; eine Weizenernte von solchem Umfange, daß in zwei Monaten die große, jetzt herrschende Weizennot als überwunden gelten sollte. Bis dahin freilich werden wir uns noch sehr, sehr einschränken müssen, um so mehr, als das Auftauchen feindlicher Unterseeboote auf dieser Seite des atlantischen Ozeans die Einfuhr von überseeischem Weizen in die Vereinigten Staaten weiterhin zu erschweren droht. —

Was den eigentlichen Getreidemarkt angeht, so steht bekanntlich jetzt der Mais ganz im Vordergrunde. Und man kann nur sagen, daß gerade im Maismarkte die Händler und Spekulanten in den letzten paar Wochen die wunderbarsten und verschiedenartigsten Erfahrungen gemacht haben. Noch vor gut einer Woche hatte es den Anschein, als sei der Maismarkt vollständig demoralisirt; als sei der Preistiefstand für Mais noch bei weitem nicht erreicht und ein Emporklettern des Preises wenigstens vorläufig vollständig ausgeschlossen. Dennoch aber vermochte sich schon im Verlaufe der verflossenen Berichtswoche ein sehr kräftiger Ton bei starkem Anziehen der Preise im Maismarkte wieder durchzusetzen. Die praktische Folge bestand darin, daß gegen den in der vorhergegangenen Woche erreichten Tiefstand der Maispreis um volle 8⅜ Cents wieder steigen konnte. Für den Verlauf der verflossenen Woche konnte am Samstag bei Börsenschluß in Chicago Junimais einen Gewinn von 6½ Cents und Julimais einen solchen von 3 Cents aufweisen. Der Umsatz erstreckte sich vorwiegend auf Julimais; Augustmais wurde nur erst in unbedeutenden Mengen gehandelt. Technisch wurde das an sich fast unmöglich erscheinende starke Anziehen der Maispreise in der verflossenen Woche dadurch bedingt, daß bei fortgesetzt flauem Markte die von den „Bären" in den Markt gebrachten Posten in zu starker Nachfrage waren, „überverkauft" wurden. Es war eine zu große Masse ungedeckter Forderungen — ganz entgegen der allgemeinen Annahme — im Markte, die sich natürlich bei dem niedergehenden Preise immer schleunigst einzudecken suchten. Der rege Wettbewerb um die Möglichkeiten, sich einzudecken, brachte alsdann das Anziehen der Preise zustande. Einige wenige Händler waren auch beherzt genug, zu Anfang der verflossenen Woche, als die Verkäufe im Maismarkte sich förmlich überstürzten, zu verkaufen, um zunächst einmal die noch gegebenen Profite einzustecken und dann schleunigst erneut in der Spekulation auf höhere Preise wieder in den Markt einzutreten; diese Leute sind nicht betrogen worden, sondern haben einen doppelten Profit im Verlaufe der Woche schließlich einzusacken vermocht. Wir selbst vertreten nach wie vor aus schon früher an dieser Stelle ausführlich dargelegten Gründen die Ansicht, daß im Grunde genommen und namentlich im Hinblick auf die Lage im gesammten Weltgetreidemarkte und Weltlebensmittelmarkte die Maispreise — ebenso übrigens auch die Haferpreise — viel zu niedrig sind und, bevor viele Monde vergehen, noch ganz bedeutend wieder steigen werden; ein Maisdurchschnittspreis von 1,50 Dollars sollte unter den heutigen Verhältnissen nicht zu hoch sein.

Uebrigens wurde, wenn auch wohl nur zu einem geringeren Teile, das Anziehen der Maispreise auch noch durch die geringer werdende Maiszufuhr aus den Landbezirken ermöglicht, sowie gleichfalls durch eine gewisse Neubelebung des Handels im Exportmais. Für die Ausfuhr wird indessen vor allem eine Qualität Maiskorn verlangt, die in Chicago kaum zu beschaffen ist, nämlich Mais mit höchstens 14 Prozent Feuchtigkeit bei einem Bushelgewicht von 52 Pfund. Für die geringeren Maisgrade im Markte waren aber die Herren Spiritusbrenner — in solche haben sich ja inzwischen die seligen Herren Schnapsbrenner, und zwar nicht gerade zu ihrem Schaden, verwandelt — in der verflossenen Woche wieder gute Abnehmer. Bei der gesteigerten Nachfrage nach Baarmais vermochten die Preise für solchen im Verlaufe der Woche ebenfalls zu steigen, verloren indessen für die minderwertigen Grade gegen Ende der Woche wiederum. Der meiste Mais wurde wiederum auf Probe verkauft, und zwar unter Verhältnissen, die es praktisch allen Reflektanten ermöglichen, sich nach Wunsch zu versorgen, jedoch bei der geringen Zufuhr nur zu einem höheren Preise. Uebrigens war dabei die auffallende Erscheinung zu verzeichnen, daß gerade in Chicago mit 2,024,000 Bushels Maiskorn für die verflossene Woche eine ganz enorm gesteigerte Maiszufuhr sich vollzog.

Inzwischen wendet sich natürlicher Weise in ganz bedeutend gesteigertem Umfange das Interesse im Maismarkte jetzt wieder den Aussichten für die neue Maisernte zu. Man kann der Wahrheit entsprechend nur sagen, daß im allgemeinen die Aussichten für die diesjährige Maisernte doch noch besser sind, als ursprünglich angenommen werden konnte. Allerdings wird erst die in den kommenden Wochen und Monaten vorherrschende Witterung den schließlichen Ausschlag über den Ausfall der diesjährigen Maisernte geben. Bis dahin also heißt es: abwarten! In den letzten vierzehn Tagen ist in vielen Gegenden des Maisgürtels schon beinahe zu viel Regen gefallen, der teilweise schon eine Gefahr für den jungen Mais bedeutet. Auch diese Tatsache hat mitgeholfen, den „Bullen" im Markte wieder neue Kraft einzuflößen.

Im Markte rechnen alle diejenigen, die auf höhere Maispreise reflektiren, damit, daß von jetzt ab die Maiszufuhren aus den Landbezirken ganz bedeutend nachlassen werden, weil den Farmern, in Anspruch genommen durch die Heuernte und das Kultivieren der Maisfelder, sowie stark behindert durch den großen Mangel an Arbeitskräften, einfach die Zeit fehlen werde, auch noch Maiskorn zu Markte zu führen. Ferner erwartet man, daß für denjenigen Mais, der noch in den Handel kommt, eine sehr starke Nachfrage sich entwickeln wird, namentlich seitens der Herren Spiritusbrenner, die jetzt ein sehr lukratives Geschäft aus der Herstellung von Alkohol für die Regierung machen. Und endlich steht auch allmählich wieder eine stärkere Nachfrage nach Maiskorn aus dem Osten unseres Landes in Aussicht, da die dort aufgestapelten Vorräte inzwischen mehr und mehr verbraucht worden sind.

Junimais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1,36½ und Julimais mit 1,37 Dollars notirt, in der früher angegebenen Weise höher für den Verkauf der Woche; Julimais war damit aber immer noch um 20½ Cents niedriger als am entsprechenden Tage im vorigen Jahre. Augustmais wurde mit 1,38 Dollars notirt. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Junimais mit 1.38 Dollars, Julimais mit 1.40 Dollars und Augustmais mit 140⅞ Dollars ab.

In Hafer steht uns dem in der verflossenen Woche veröffentlichten amtlichen Ernteberichte zufolge eine enorme Ernte heuer in Aussicht. Die Regierung schätzte den voraussichtlichen Ertrag der diesjährigen Haferernte nach dem Stande der Saaten am 1. Juni auf rund 1500 Millionen Bushels. Bei fortgesetzt günstiger Witterung für weitere vier bis sechs Wochen werden wir sogar mit einer noch erheblich größeren diesjährigen Haferernte rechnen dürfen. Inzwischen ist die Nachfrage nach Hafer fortgesetzt eine leidlich gute. Für den Export wurden während der verflossenen Woche rund 15 Millionen Bushels Hafer gekauft. Auch die Mühlen kaufen fortgesetzt gewisse Hafermengen auf. Dagegen hat die Spekulation in Hafer in demselben Maße abgenommen, wie sie in Mais zugenommen hat. Im allgemeinen ist die Lage im Hafermarkte zur Zeit sehr flau, ohne jedoch demoralisirt zu sein. Wir sind der Ansicht, daß auch die Haferpreise wieder in die Höhe gehen werden, bevor noch der neue Hafer in den Markt kommen kann. Die Haferzufuhr aus den Landbezirken ist inzwischen ungewöhnlich gering und unter dem normalen Durchschnitt. Sie stellte sich für alle Primärmärkte während der verflossenen Woche auf nur 3,411,000 Bushels, 165,000 Bushels weniger als in der entsprechenden Woche vor einem Jahre, und die geringste Zufuhr im Verlaufe der letzten drei Jahre. Junihafer wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 72½ Cents, um 2½ Cents höher für den Verlauf der Woche, notirt; Julihafer mit 67 Cents, um 1⅜ Cents höher; Augusthafer mit 62⅛ Cents. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Junihafer mit 74½ Cents, Julihafer mit 68 Cents und Augusthafer mit 63⅜ Cents.

— In der Verlegenheit. — „Wer sind denn diese Damen, Eduard? Du bist ja ganz konsternirt!" — „Hm, ja, das macht nur, weil ich momentan nicht weiß, wo ich sie hintun soll!"

— Ungewöhnlich. — Dude (zum Kammerdiener): Etwas Ungewöhnliches während meiner Abwesenheit passirt, James? — Kammerdiener: O ja, Euer Gnaden. Der Schneider war nicht hier.

— Mißverständniß. — Zahnarzt: „Kann Deine Frau gut beißen?" — „Ich weiß es nicht; bis jetzt hat sie mich bloß gekratzt."

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Die große Dienstags-Verlustliste

Washington, 11. Juni. Die heute veröffentlichte Liste von Armeeverlusten enthält folgende mittelwestliche Namen unter den insgesammt 130:

Gefallen im Kampf — Mechaniker Cecil C. Abels, Ravenwood, W. Va., Gemeine James A. Burns, Wausau, Wis., Cecil C. Craig, Phillips, Okla., Paul F. Croß, Shelbyville, Ind., Joe F. Frantzel, Canton, O., Zed S. Honaker, War, W. Va., Forest G. Johns, Ticonic, Ja., Archie Lackshire, Sawyer, Wis., Wm. C. Lindsey, Ottumwa, Ja., Cirenus, E. McCarty, Chief, Mich., Wm. P. McGrath, Cleveland, O., Marion D. Thompson, Levering, Mich., Henry Urbanowski, Detroit, Mich., Edward B. Weil, Claves, O.

An im Kampf erlittenen Wunden gestorben — Gemeine Dewey G. Burr, Bristolville, O., Barnard Hurst, Olgenburg, Ind.

Krankheiten erlegen. **Leut. Edward Hines jr., 1456 Ridge Ave., Chicago**, Korporal Arthur H. Kuoni, Sauk City, Wis., Gemeiner Louis Baß, Horatio, Ark.

An Unfall oder anderer Ursache gestorben — Gemeiner Wm. Glynn, Huntington, N. Y.

Schwer verwundet — Korporäle Harry Carter, St. Clair, Mich., Wilbur M. Claggett, Sullivan, Ind., Noah A. Echard, Kresman, W. Va., **Theodore Pantschuck, 1107 Marshfield Ave., Chicago**, Hornist Harry H. Givens, Parkersburg, W. Va., Gemeine Fred R. Abney, Kennett, Mo., Gouche Atanasoff, Jackson, Mich., **Henry O. Beavers, Johnson City, Ill.**, Clark E. Bunting, Montpelier, O., John J. Goß, Milwaukee, Wis., James Hartney, S. E., Minn., Herbert Hinkle, Lily, Ky., Henry L. Link, Menomonie, Wis., Harry Mc Cann, Edgerton, Wis., James McIntosh, Covington, Ky., **Edward A. Nosbaim, 1834 N Talman Ave., Chicago**, Philips Peterson, Hammond, Ind., Arthur Randall, Mio, Mich., Charley L. Skinner, Charlotte, Mich., Edward Snyder, Cincinnati, O., Henry E. Thomas, Marceline, Mo., Robert Wilson, Mondovi, Wis.

In nicht bestimmtem Grade verwundet — Sergeanten Norman A. Allen, Omaha, Nebr., Harry M. Greene, Avoca, Ja., Walter P. Jones, Sidney, Ja., Charles N. McCoy, Hamburg, Ja., Herbert W. Pace, Corning, Ja., Korporäle Eli Gascoigne, Council Bluffs, Ja., Otto A. Keck, Creston, Ja., Mechaniker Gordon A. Moore, Knoxville, Ja., Gemeine Ben C. Barker, Keokuk, Ja., Jack H. Bevans, Decorah, Ja., Cecil Boden, Doland, S. D., Lorenzo L. Burgeß, Palo, Ja., Clarence Culver, Creston, Ja., Lenard L. Davis, Thayer, Ja., Dewey D. Dunkerson, Fotnanelle, Ja., Louis K. Ewing, Keokuk, Ja., Wm. M. Frederickson, Creston, Ja., Lawrence Gilbert Council Bluffs, Ja., Albert Hobart, Centerville, Ja., Frank Husnik, Milwaukee, Charles H. Klohs, Le Mars, Ja., Alonzo Larson, Creston, Ja., William Mayberry, Council Bluffs, Ja., Herman Nelson, Council Bluffs, Ja., Omaer Omundson, Jewell, Ja., Russell S. Osborne, Battle Creek, Ja., Clarence M. Purcel, Centerville, Ja., John W. Price, Council Bluffs, Ja., Mack Reed, Kellogg, Ja., Robert F. Sondeman, Creston, Ja., Rex L. Snyder, Creston, Ja., Glenwood H. Spain, Sioux City, Ja., Thomas B. Stack, Keokuk, Ja., Silas N. Twig, Radcliffe, Ja.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Chicago 6, Philadelphia 1; Boston 1, Cincinnati 0; Brooklyn 2, Pittsburg 0; New York-St. Louis, verregnet.

„American League" — Boston 1, Chicago 0; Detroit 6, Philadelphia 4; Washington 3, St. Louis 2 (14 Gänge); Cleveland-New York, kein Spiel verzeichnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	30	12	.714
New York	29	14	.674
Cincinnati	23	23	.500
Boston	20	24	.455
Pittsburg	19	23	.452
Philadelphia	18	25	.419
St. Louis	18	25	.419
Brooklyn	17	28	.356

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	30	19	.612
New York	27	19	.587
Chicago	23	19	.548
Cleveland	25	24	.510
Washington	24	25	.490
St. Louis	21	23	.477
Philadelphia	17	27	.386
Detroit	15	26	.366

Heutige Spiele.

„National League" — Chicago in New York; St. Louis in Philadelphia; Pittsburg in Boston; Cincinnati in Brooklyn.

„American League" — Boston in Chicago; Philadelphia in Detroit; New York in Cleveland; Washington in St. Louis.

Wollte ein Ende machen.

Frau Rose Korbel sprang in den Fluß, wurde aber herausgezogen.

Nachdem sie am Ufer niedergekniet war und ein Gebet gesprochen hatte, sprang gestern Nachmittag eine schwarz gekleidete Frau in der Nähe der Brücke an 18. Str. in den Fluß. Hilferufe von in einem nahegelegenen Speicher bediensteten Frauen erregten die Aufmerksamkeit des Brückenwärters, der die Lebensmüde mit einer Stange ans Ufer zog. Sie gab ihren Namen als Frau Rose Korbel, Nr. 1015 W. 17. Straße, an und erklärte, daß sie seit fünf Jahren getrennt von ihrem Gatten lebe.

Machte Schluß.

Durch eine unheilbare Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte die 61jährige Frau Emilie Holtz in der Küche ihrer Wohnung Nr. 6348 Addison Straße mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Er wird den üblichen Inquest abhalten.

* In seiner elterlichen Wohnung, Nr. 396 Gregory Straße, Blue Island, stürzte der zweijährige Harold Richardson aus einem Fenster des zweiten Stockwerks und brach das Genick. Er war auf der Stelle tot.

* Im Hause Nr. 230 N. Francisco Ave. fiel der 52jährige Arbeiter Jerry O'Day, Nr. 2901 Lake Straße, in angeseuseltem Zustande aus einem Fenster des 2. Stocks und brach das linke Bein. Der Verunglückte hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

Der kluge Schimmel.

Eine Dorfgeschichte, die bei aller Lustigkeit doch auch zeigt, wie abergläubisch gewisse Volkskreise noch sind, wird aus der Vorderpfalz erzählt. In einem Dorf fand eines Morgens ein Bauer seinen Schimmel heftig schnaubend am Boden. Nichts schien das Pferd vor dem Verenden retten zu wollen. Da kam die alte Annemarie und erklärte: „Do is nix annersch los, als der Gaul is halt verhext!" Sogleich wurde zur Bannung des Zaubers geschritten. Das Tier erhielt eine dreimal geknotete Schnur um den Hals, der Stallbesen wurde verkehrt von innen an die Tür gestellt, drei Büschel Hexenkraut wurden aufgehängt und schließlich zwei Stückchen Aermelfutter der Geisterbannerin an die Tür genagelt.

Das mußte wirken. Und wirklich, beim Nachschauen am andern Morgen stand der Schimmel wieder munter im Stall und schnupperte an der Krippe. „Gu mol do, die Annemarie kann doch was!" sagten die Leute. Erst etwas später wurde entdeckt, daß die Bütte in der Scheune mit dem „Moscht" halb leer war und daß der Schimmel über das süße Getränk gekommen sein mußte. „Heit merkt mers ihm noch an," meinte der Besitzer, „er muß en große Katzejammer han, er hat schon drei Küwel Wasser gesoffe."

Salz in Hülle und Fülle.

Die kürzliche Salzknappheit war durch Frachtstauung verursacht.

Nach teils genauen Angaben, teils verläßlichen Schätzungen betrug die amerikanische Salz-Produktion im Jahre 1917 insgesamt 6,964,000 Tonnen. Das bedeutet eine Zunahme um 583,000 Tonnen, oder um 9 Prozent gegenüber der Produktion von 1916. Da der einheimische Verbrauch für 1916, welcher der größte jemals bisher verzeichnete war, weniger als 6,500,000 Tonnen betrug, und da die Einfuhr von Salz im Jahre 1916 noch keine zwei Prozent des Verbrauches ausmachte, so ist es klar ersichtlich, daß das Land in keiner Weise von einer ausländischen Zufuhr von Salz abhängig ist. Irgendwelche Knappheit, welche sich in den letzten paar Wochen von 1917 da und dort bemerkbar gemacht haben mag, kann nur eine örtliche und vorübergehende gewesen sein, hauptsächlich infolge von Frachtstauung.

Bessere Preise und lebhafte Nachfrage regten zur Steigerung der Produktion an, trotz der ungünstigen Verhältnisse, die obwalteten, wie Knappheit von Arbeitskraft, Erschwerung der Versorgung mit Brennstoff und ungenügende Lieferung von Frachtwagen. Ohne Zweifel kann die Produktion, wenn man dies wünscht, bedeutend weiter noch erhöht werden.

Ja, man darf sagen, daß die Ver. Staaten, soweit das Rohmaterial in Betracht kommt, mit einem sogut wie unbegrenzten Vorrat von Salz gesegnet sind! Von den Steinsalzminen und Salzwasser-Brunnen im Staate New York bis zu den Sonnen-Verdunstungsanlagen, welche an der Bai von San Francisco Salz aus dem Meerwasser erhalten, und aus den überreichlichen Michiganer Salinen und den gleichfalls sehr großen Salzschätzen von Louisiana und Texas — wo Steinsalz in Lagern von 2000 bis 3000 Fuß Mächtigkeit zu finden ist — sowie noch aus mehreren anderen Staaten, wie besonders Ohio und Kansas, ist Salz in Mengen erlangbar, die zum Teil über allen Begriff hinausgehen! Und das übrige ist nur eine Frage von genügenden Arbeitskräften und Transportgelegenheiten sowie von hinlänglichem Brennmaterial. Auf die Dauer kann es an diesen Faktoren nicht mangeln.

In der Größe der Förderung steht unter den amerikanischen Salzstaaten Michigan obenan; dasselbe lieferte 1917 allein 2,294,000 Tonnen, während New York mit 2,175,000 Tonnen in zweiter Linie kam. Selbstverständlich stellte auch der Staat Utah, mit seinem Salzsee, eine beträchtliche Quote. Auch in Hawaii und Porto Rico wird einiges Salz gewonnen und hilft die Zufuhr vermehren.

* Im Henrotin Hospital starb heute der 29jährige F. G. Scotch, Nr. 4512 Sheridan Road, der am Samstag im Fort Dearborn Hotel Gift nahm. Scotch war als Clerk an der Getreidebörse bedienstet.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.34–1.37	$1.41–1.50
⅛ Faß, Papiersäcke	1.28–1.31	1.35–1.44
5 Pfd., ausgewogen	0.28–0.29	0.31–0.35
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.38–1.57	1.45–1.70
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.33	0.32–0.38
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.28–0.35	0.31–0.40
Roggenmehl—		
Dunkel (rein) ⅛ Faß, Baumwollsack	1.27–1.64	1.34–1.83
Dunkel (rein) 5 Pfd., Baumwollsack	0.27–0.35	0.30–0.40
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50–5.50	0.05–0.06¾
Gelb	4.50–5.25	0.05–0.06½
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.25–1.55	1.32–1.68
5 Pfund	0.27–0.33	0.29–0.38
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$6.00–7.00	0.06¼–0.08¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$10.00–10.50	0.11–0.14½
Blue Rose	9.00–9.75	0.10–0.13¾
Reismehl	10.00–10.50	0.11–0.14½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.00–6.75	0.08–0.08¾

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden.

Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota, Dakota, alte	$1.30–1.55	0.16–0.18
Nr. 2, do., neue	2.35–2.50	0.28–0.30
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.42½–0.43½	0.43½–0.4⅛
„Firsts"	0.38½–0.42	0.39½–0.47
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.29–0.30	0.32–0.35
do., per Rolle	0.28–0.29	0.31–0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26–0.28	0.29–0.33
Käse—American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.21½–0.25	———
do., aufgeschnitten	———	0.27–0.35
8—15 Pfd., im Ganzen	0.24–0.25	———
do., aufgeschnitten	———	0.30–0.35
Brick, im Ganzen	0.21½–0.25	———
do., aufgeschnitten	———	0.27–0.35
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.33–0.36	0.34–0.41
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte	0.15¾–0.17¼	0.18–0.22
Mittlere Sorte	0.13 –0.15	0.14–0.18
Verdampft, ohne Zucker	0.09½–0.10½	0.10½–0.13½
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.08–0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 –3.95	0.35–0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
60—70 Stück	0.11–0.13¾	0.13–0.16¾
90–100 Stück	0.12–0.14	0.14–0.18
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$12.50–15.00	0.14¼–0.19
Lima	15.00–16.00	0.17–0.20
Pinto	10.00–11.00	0.12–0.15
Büchsenlachs—1 Pfund Büchsen—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90–2.10	0.19–0.23
Red Alaska	2.65–2.95	0.26–0.33
Schinken— ganze—		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.30 –0.31	per Pfund 0.32 –0.36
14 bis 16 Pfund	0.28½–0.30	0.30½–0.35
Speck—		
Beste Sorten	0.44—0.48	0.47—0.54
Mittlere Sorten	0.37—0.39	0.40—0.45
Viereckige Stücke, ganz	0.27—0.28	0.30—0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln	0.26 –0.27	0.28½–0.33¾
Beim Pfund	0.25½–0.26½	0.28 –0.33
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.24½–0.25½	0.27 –0.32
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 –0.25	0.25 –0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 –0.31¼	0.31 –0.39
do., Quart	0.52½–0.58½	0.58¾–0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33–0.37	0.37–0.46
mittel	0.66–0.73¾	0.74–0.92
Junghühner—		
Frische, 2½ bis 5 Pfd.	0.30–0.32	0.32–0.37
5 bis 6 Pfund	0.30–0.32	0.32–0.37
Hähne—		
Frisch	0.23–0.25	0.25–0.30

Diese Verkäufe für Mittwoch

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Große Kissen-Bargains

Vierter Floor.

Die berühmten Emmerich geruchlosen Kissen, die unseren hohen sanitären und qualitativen Ansprüchen vollkommenn entsprechen. Es sind vier Partien vorhanden—

Partie 1 — $1.75 Kissen, Stück zu 99c. | Partie 2 — $2.75 Kissen, Stück zu $1.79.

Bett-Kissen, gefüllt mit lockigen Turkey-Federn, Größe 21 bei 27, wiegen 3¼ Pfund, bezogen mit feinem Art Ticks; wert 1.75, das Stück zu ... 99c

Bettkissen, gefüllt mit Enten-Federn, gute Farbe, Größe 21 bei 27, bezogen mit schönen Art Ticks; wiegen 2½ Pfund, wert 2.75, das Stück zu ... 1.79

Partie 3 — $3.75 Kissen zu 2.79 — Bettkissen, unsere „Faircrest" Sorte, gefüllt mit echten Daunen, sind reinweiß, Größe 22 bei 28, wiegen 2 Pfund; bezogen mit hübschen Ticks; wert $3.75, das Stück zu ... 2.79

Partie 4 — $3.95 Kissen zu 2.99 — Bettkissen, gefüllt mit feinen weißen Gänsefedern, ein Kissen, das Euch gefallen wird; Größe 22 bei 28, wiegen 2½ Pfund, unsere reguläre $3.95 Waare, morgen das Stück ... 2.99

$5.95 Beacon Blankets, hübsche Plaids, in Pink, Blau und Tan — Größe 66 bei 80, speziell für den morgigen Verkauf offerirt, das Paar zu ... 4.88

80c Ceylon Tee, das Pfund zu 49c

Gebrochener Orange Peko-Tee, der feinste Ceylon, der zu haben ist; nur zwei Pfund an einen Kunden; die reguläre 80c Qualität, das Pfund zu ... 49c

U. S. Government Lizens Nr. G-25295.

Kaffee — Echter Old Dutch Kaffee, besser als jemals, jetzt 3 Pfund Sack zu ... 69c

Corn Meal — Gelbes Corn Meal, kiln dried, 10 Pfund für ... 53c

10 Pfd. Roggen- od. Graham-Mehl für ... 65c

5 Pfd. feiner ganzer Kopfreis für ... 59c

Feine Santa Clara Pflaumen, das Pfund zu ... 12c

Butter Wheat Flakes oder Quaker Corn Flakes, Eure Auswahl, drei Packete für ... 25c

5 Pfund California Lima-Bohnen für ... 79c

Macaroni oder Spaghetti, regulärer 12c Wert — drei Packete speziell offerirt zu ... 25c

Kings Pfannkuchen-Mehl, Packet zu ... 10c

500 Körbe assortirte Pflanzen

Tomato-Pflanzen, Krautpflanzen oder Selleriepflanzen, Eure Auswahl, 2 Dutzend zu ... 15c

Ein Dutzend große Pflanzen in jedem Korb, einschließlich Geraniums, Vincas, Petunias, Cannas und andere Varietäten; solange der Vorrat ausreicht, der Korb offerirt zu ... 89c

Flaggen-Tag Freitag, 14. Juni

Baumwoll-Flaggen an Speerkopfstöcken, Größe 12 bei 18 Zoll; 14c Werte, zu ... 9c

15 bei 24 Zoll, 19c Werte, zu 15c

24 bei 48 Zoll, 69c Werte, zu 55c

35 bei 60 Zoll, 1.25 Werte, zu 87c

Schöne seidene Flaggen, nicht an Stöcken, Größe 12 bei 18 Zoll, wert 35c, zu ... 23c

Flaggen-Ausstattung, einschließlich baumwollene Flagge, Größe 4 bei 6 Fuß, mit Stange, Schnur und Halter; wert $2.25; speziell offerirt zu ... 1.87

Vierter Floor.

Augen, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungen-

Spezialist

Ich heile Schielaugen in einer Behandlung von wenigen Minuten — keine Schmerzen oder Störungen. Granulirte Lider, Leiden des Sehnervs, schwache, tränende, entzündete Augen, verschwommenes Sehen oder irgend ein anderer abnormaler Zustand der Augen verschwinden schnell unter der Behandlung, welche ich anwende. Nasen-Katarrh, Hals und Lunge in vorzüglicher und wissenschaftlicher Weise behandelt, die zufriedenstellende Erfolge sichert. Viele Fälle von Lungenschwindsucht würden sich niemals entwickeln, wenn Katarrh gehörig behandelt worden wäre; dasselbe kann von Taubheit gesagt werden, die durch Katarrh verursacht wurde. Der Sommer ist die allerbeste Zeit, obenerwähnte Zustände zu behandeln.

Ich passe Brillen unter Garantie gehörig an.

FREIE KONSULTATION.

Stunden: 9—8. Sonntags: von 10—1. W. M. LAWHON, M. D. 219 S. Dearborn St. Gegenüber dem Postgebäude.

Es ist leicht, ein Spar-Konto zu eröffnen

Einige wenige einfache Fragen zu beantworten, mit Unterschrift für Identifizirung, die Hinterlegung eines kleinen oder großen Betrages und das Konto ist eröffnet. Nützliche Hilfe seitens erfahrener Beamter steht an jedem Geschäftstag zur Verfügung.

First Trust and Savings Bank

J. B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums. Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,500,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str. Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr angenommen; auf diese Summe wird drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich zahlbar.

Geld, das an oder vor dem Zehnten eines Monats deponirt wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe, der Neuzeit entsprechend, vollständig sicher, in Verbindung mit der Nordseite in Verbindung mit der Bank, Kästen $3 per Jahr aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose, Präsident.

John F. Emery, Vizepräsident.

Charles W. Rohde, Vizepräsident.

Otto G. Kochling, Kassirer.

Victor C. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.

Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Leset die „Sonntagpost".